THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 363 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Freitag, den 23. Februar 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 29. Jahrgang — Nr. 46

Britischer Premier gesteht den ganzen Ernst der Tauchbootlage ein!

Kein Leugnen mehr!

Britischer Premier räumt Klemme der Alliirten durch U-Bootkrieg ein!

Daumschrauben immer fühlbarer.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Press Associations".)

London, 23. Febr. Der Ministerpräsident Lloud George sagte heute in einer von ihm im Hause der Gemeinen gehaltenen Rede, daß der Erfolg der Alliirten von ihrer Fähigkeit, den Mangel an Schiffstonnengehalt zu beseitigen, abhängig ist, unter dem gegenwärtig die allgemeinen Bedürfnisse der Nation und militärische Unternehmungen zu leiden haben. Die Lage bedarf, erklärte er, der schwersten Maßnahmen. Er erläuterte dann seine Erklärung etwa wie folgt: Wir können dem Tauchbootkrieg Einhalt gebieten, wenn wir drastische Vorkehrungen treffen: falls sich die Nation jedoch nicht dazu entschließen kann, dann steht uns großes Unheil bevor. Die Regierung hofft Mittel zu finden, um dem Tauchbootübel wirksam begegnen zu können, wir dürfen aber nicht blos hoffen, sondern müssen handeln, und um die Schiffstonnengehalt-Frage zu lösen, wird es unablässig sein, dem Lande große Opfer aufzuerlegen.

Wir müssen drei verschiedene Maßnahmen treffen: erstens solche für die Flotte, wie sie vom Ersten Lord der Admiralität Edward Carson empfohlen wurden: zweitens solche für den Bau von Handelsschiffen: drittens, daß wir nicht notwendigen, vom Auslande hergebrachten Delikatessen usw. entsagen, dagegen bei uns selbst so viele Lebensmittel als möglich produziren.

Das Haus war während der Rede des Ministerpräsidenten mit Besuchern vollständig gefüllt: zugegen waren auch die Ministerpräsidenten Borden von Canada und Massey von Neuseeland, sowie viele diplomatische Vertreter der anderen Nationen der Alliirten.

Lloud George sagte schließlich noch, vor dem Kriege sei der britische Schiffstonnengehalt genügend gewesen, seither hätte man aber an Frankreich einen solchen von einer Million abgeben müssen, außerdem auch sehr viel an Rußland und Italien, ganz abgesehen von dem, der versenkt worden und recht beträchtlich sei.

Lloud George gab ferner zu, daß sich gegenwärtig weniger Nahrungsmittel in Großbritannien befinden, als je zuvor, und deshalb muß Alles versucht werden, sie im eigenen Lande zu beschaffen, und er kündigte an, daß die Regierung einen Preis von 38 Schilling und 4 Pence für Hafer in diesem Jahre garantiren würde, von 32 Schilling für die nächsten zwei Jahre und von 24 Schilling in darauffolgenden Jahren. Der Preis für Kartoffeln würde in diesem Jahre auf $30 per Tonne festgesetzt werden.

Die Einfuhr von Aepfeln, anderem Obst und Tomaten soll ganz gesperrt werden.

Ausgenommen sind Orangen, Bananen und Nüsse, deren Einfuhr aber um 25 Prozent beschränkt wird.

London, 23. Febr. Neun Schiffe, mit etwa 9000 Tonnen Gehalt, und noch zwei andere von unbekanntem Tonnengehalt wurden heute als versenkt gemeldet.

Somit kommt die Gesammtzahl der Schiffe, welche vom 1. Februar bis heute dem deutschen Tauchbootkriege zum Opfer fielen, auf 164, mit etwa 384,000 Tonnen.

Das bedeutendste der heute gemeldeten Tauchbootopfer war der britische Dampfer „Wathfield", mit 3012 Tonnen.

London, 23. Febr. Bis gestern Nacht waren in London insgesammt 153 Schiffe, mit 374,728 Tonnen Gehalt, seit dem 1. Februar als versenkt gemeldet.

Berlin, 23. Febr. (Funkenmeldung über Sayville.) Halbamtlich berichtet die Ueberseeische Nenigkeitsagentur:

Zwei deutsche Tauchboote, die am 20. Februar nach ihrer Station zurückkehrten, versenkten während ihrer Tätigkeitszeit 24 Dampfer, drei Segelschiffe und neun Fischerdampfer oder bewaffnete Schlepper.

Unter den zerstörten Schiffen befanden sich folgende, die allein 29,000 Tonnen Wasserverdrängung hatten:

Ein mit Kohle beladener Dampfer von 9100 Tonnen Wasserverdrängung. — Ein mit Stahl beladener Dampfer von 3000 Tonnen. — Ein 3500 Tonnen großer Dampfer mit Nahrungsmitteln, meistens Butter und Margarine. — Ein Dampfer von 2200 Tonnen mit Weizen und Heu. — Ein Dampfer von 2700 Tonnen mit Kriegsmaterial für Italien. — Ein 400 Tonnen großes Schiff mit Zinn. — Ein 800 Tonnen großes Schiff mit gemischter Ladung. — Ein mit Hufeisen beladenes, 300 Tonnen großes Schiff.

Einem gleichfalls versenkten, armirten Oeldampfer von 7000 Tonnen wurde das Geschütz abgenommen und nach dem deutschen Hafen gebracht.

London, 23. Febr. Der britische Dampfer „Wathfield" wurde zum Sinken gebracht.

Amsterdam, 23. Febr. (Ueber London.) **Es ist sehr möglich, daß die amerikanischen Dampfer „Rochester" und „Orleans" auf der Fahrt durch die Sperrzone (von New York nach Bordeaux) den deutschen Tauchbooten entgehen: So sagt der „Berliner Lokalanzeiger", jedoch mit dem Hinzufügen, Amerika sollte sich nicht darauf verlassen.**

Man glaubt angeblich in Berliner politischen Kreisen allgemein, die Tauchbootbefehlshaber seien endgiltig angewiesen worden, diese amerikanischen Schiffe nicht zu versenken.

Deutschland entschuldigt sich bei Schweden.

London, 23. Febr. Eine Reuterdepesche aus Stockholm besagt, der deutsche Gesandte in Schweden habe das Auswärtige Amt in Kenntniß gesetzt, daß der schwedische Dampfer „Edda" nur durch einen Irrtum eines Tauchbootbefehlshabers versenkt worden sei, und daß die deutsche Regierung den Vorfall bedauere und bereit sei, Vergütung zu leisten.

(„Edda" wurde am 29. Januar torpedirt, auf der Fahrt nach Schweden mit Kohlen.)

Kleine Kriegsnachrichter.

Das gährende Irland!

London, 23. Febr. Der „Central News" wird aus Dublin berichtet, daß dort mehrere Führer des irischen Aufstandes sowie andere Personen, die im Aufstand des letzten Jahres eine Rolle spielten, von den Behörden in Haft genommen wurden.

Unter den Verhafteten befinden sich Rechtsanwalt S. T. Kelly, J. J. O'Kelly, Redakteur des Catholic Bulletin, Dorell Figgis, ein wohlbekannter Schriftsteller und Kapitän Liam Mellowes.

Dublin, 23. Febr. Eine Anzahl von Mitgliedern der Geheimgesellschaft Sinn Fein, die bisher in England internirt waren und erst vor Kurzem zurückkehrten, wurden in Limerick, Galway, Skibbereen sowie in Dublin von der Polizei festgenommen. Die Verhaftungen erfolgten unter den Bestimmungen des seit dem Ausbruch des Krieges in Kraft stehenden nationalen Landesverteidigungsgesetzes.

50 Personen sind bis jetzt eingesteckt, darunter allein 35 in Dublin.

Auf der Fährte.

Harry Stead und zwei seiner Spießgesellen des Mordes verdächtig.

Unter dem dringenden Verdachte, den jungen Mann ermordet zu haben, dessen Leiche, wie berichtet, vorigen Dienstag in der Nähe von Hammond gefunden wurde, fahndet die Polizei auf einen angeblich berüchtigten internationalen Geldschrankknacker Namens Harry Stead und zwei seiner Spießgesellen, deren Namen vorerst noch geheimgehalten werden.

Des Opfers Weste, sowie die dazu gehörigen übrigen Teile des Anzugs, sind, wie die Polizei ermittelt haben will, in voriger Woche von Louis Archambault, Nr. 2254 West Madison Straße, gereinigt worden. In den in jener Nachbarschaft gelegenen Lingeltangeln sollen nun Stead und seine Getreuen verkehrt haben. Außerdem ist angeblich festgestellt worden, daß das Dreigestirn Dienstag Abend nach dem Morde in einer Wegschänke in Burnham gezecht hat.

Auch paßt die Beschreibung von den Autlern, die Dienstag Abend um neun Uhr vor L. Hutchinsons Garage, Nr. 753 Calumet Ave., Hammond, hielten, ihren Gasolinbehälter füllen ließen und durch ihre Hast und Unruhe sich verdächtig machten, angeblich auf Stead und Konsorten.

Ist es John Pratt?

Im Polizeihauptquartier sprach heute W. R. McGowan, der ein Büro im Ashland Block hat, vor und erklärte, er habe nach den in den Zeitungen veröffentlichten Bildern des Toten in diesen seinen Freund John Pratt von Ottumwa, Ja., erkannt, dessen Mutter und Schwester hier in Austin wohnen. Pratt habe Ottumwa vor etwa einer Woche verlassen, sei aber anscheinend hier nicht eingetroffen. Am Mittwoch, also am Tage nach dem Morde, sei Frau Pratt vom New Deming Hotel aus von einem Unbekannten telephonisch angerufen worden, der angefragt habe, was denn aus Pratt geworden sei, daß er sich nicht mehr sehen lasse. Ehe Frau Pratt aber ihrerseits Fragen stellen konnte, habe der Betreffende die Verbindung aber selbst aufgegeben, oder sie sei zufällig unterbrochen worden und konnte nicht wieder hergestellt werden.

Auf eine zweite Spur brachte die Polizei der 3020 S. Springfield Avenue wohnhafte Allen Hora, der heute im Detektivehauptquartier meldete, er habe am Montag bei der Goodrich Tire Co., 1001 Michigan Blvd., die durch Anzeigen Arbeiter gesucht hatte, um Anstellung nachgefragt und sei mit etwa 100 anderen Arbeitsuchenden in Reih' und Glied gestanden. Unter diesen habe sich auch ein Mann befunden, dessen getreues Konterfei das in der Presse veröffentlichte Bild des Ermordeten sei. Er erinnere sich deswegen gerade an diesen Mann so genau, weil dieser die ihm angebotene Stellung als Elektriker mit der Begründung abgelehnt habe, der Lohn sei ihm zu gering, und weil daraufhin ein anderer Arbeitsuchender, der neben ihm stand, zu ihm sagte: „Wissen Sie was, wenn Ihnen der Lohn hier nicht paßt, so kommen Sie mit mir nach Hammond oder nach Indiana Harbor, dort kann ich Ihnen leicht eine lohnende und gute Stellung besorgen." Der Mann, den Hora für den Ermordeten hält, habe ursprünglich geringe Lust gezeigt, auf das Anerbieten einzugehen, schließlich aber sei er doch mit dem Anderen fortgegangen.

Ein Detektive ist heute Vormittag mit Hora nach Hammond gefahren, wo dieser die Leiche in Augenschein nehmen soll.

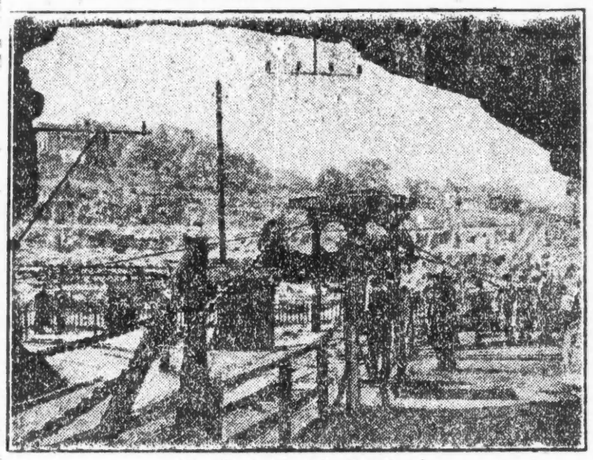
Wer lacht da?

Ein grelles Schlaglicht auf das einzigartige Verhältniß, in dem das hiesige Verbrechertum zur Polizei steht, wirft folgende Episode: Harry Stead, der, wie gesagt, ein angeblich berüchtigter Geldschrankknacker und des Mordes dringend verdächtig ist, konnte von den mit seiner Verhaftung betrauten Detektives, obgleich diese ihn und seine Schlupfwinkel genau kennen, bisher nicht gefaßt worden. Die wackeren Beamten trösteten sich daher mit dem Gedanken, daß der Justizflüchtling, um ihnen Arbeit und dem Staate Kosten zu ersparen, die Stadt verlassen habe. Sie hatten indeß die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Stead setzte sich nämlich heute Vormittag mit dem dem Hilfspolizeichef Wesley Westbrook unterstellten Detektiveleutnant Wm. Cowles telephonisch in Verbindung und teilte ihm mit, daß er eben aus der Zeitung erfahren habe, wessen man ihn bezichtige. Der ihn tränkende Verdacht, einen Mord verübt zu haben, sei unbegründet. Er werde daher diese Kränkung auch nicht auf sich sitzen lassen, sondern im Laufe des Tages im Rathause vorsprechen und ihm den Nachweis liefern, daß er den Mord nicht begangen habe.

Mit diesem Schmerzensschrei einer gekränkten Seele mußte Cowles sich vorläufig begnügen. Er harrt jetzt geduldig des ihm in Aussicht gestellten Besuches und wird dann die durch die Umstände gebotenen erforderlichen Maßnahmen treffen.

Bilder aus dem Kriege.

Deutsche Flugzeugstation an der Nordsee.



Ein Steinbruch in Belgien.

Im deutschen Reichstag.

Kohlen- und sonstige neue Steuern aufzuerlegen.

Die Kriegslage.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Press Associations".)

Amsterdam, 23. Febr. (Reuterdepesche, über London.) **Der deutsche Reichstag wurde gestern Nachmittag mit einer Rede des Präsidenten Dr. Kämpf eröffnet, der u. A. erklärte, daß Deutschland und seine Verbündeten zu einer Waffe gegriffen hätten, die „wir ohne jede Einschränkung zur Anwendung bringen werden, bis wir unsere Kriegsziele, nämlich die Unabhängigkeit und Freiheit unserer Völker, erreicht haben".**

Berlin, 23. Febr. (Funkenmeldung über Sayville.) **Graf v. Rödern, Staatssekretär des Reichsschatzamtes, wird heute im Reichstag über den neuen Kriegskredit sprechen, sowie über die von der Regierung geplanten neuen Steuern. Die Eröffnungen des Reichskanzlers über die Entwicklung der politischen Lage stehen erst für nächsten Dienstag auf der Tagesordnung.**

Die neue Kohlensteuervorlage sieht eine Abgabe von 20 Prozent auf den Wert vor. Da der Wert der deutschen Jahreskohlenproduktion auf rund 2,200,000,000 Mark geschätzt wird, so rechnet man mit einer Einnahme von annähernd 500 Millionen Mark aus dieser Quelle.

Die Steuer kann ohne Schwierigkeiten erhoben werden, da nur etwa 500 Firmen in Betracht kommen, und Deutschland überdies die niedrigsten Kohlenpreise in der ganzen Welt berechnet, sodaß sie auch nicht als allzu schwere Last empfunden werden kann.

Von östlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 23. Febr. (Funkendepesche über Sayville.) **Folgendes ist der Wortlaut des gestrigen östlichen Tagesberichts vom deutschen Hauptquartier:**

„Front des Prinzen Leopold — Südwestlich von Riga und am Südufer des Narocz-Sees mißlangen russische Vorstöße durch Abteilungen bis zu einer Kompagnie stark, vollkommen. In der Nähe von Lubuin, an der Schara und an verschiedenen Punkten zwischen Dniestr und den Karpathen führten wir mehrere Ueberfälle mit Erfolg aus.

„Front des Erzherzogs Joseph und Armee des Generals v. Mackensen — Wegen des heftigen Schneesturmes herrschte nur geringe Kampftätigkeit.

„Mazedonische Front — Oestlich der Wardar vertrieben die Briten, sich vor unserer Front festzusetzen; wir verfolgen sie aber mit Handgranaten."

Berlin, 22. Febr. (Funkenmeldung über Sayville.) **Amtlich wird gemeldet, daß in Mazedonien nahe dem Wardar die Briten in einem Handgranatengefecht geschlagen, und daß bei Riga und am Narocz-See russische Abteilungen zurückgeworfen wurden.**

St. Petersburg, 23. Febr. Das russische Kriegsamt meldet, daß die Deutschen in Galizien einen scharfen Angriff gemacht und die russischen Linien nahe Slochow durchbrochen hätten, aber später durch einen Gegenangriff zurückgedrängt worden seien.

Sonst ereigneten sich an keiner Front militärische Operationen von besonderer Bedeutung.

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Paris, 23. Febr. Das französische Kriegsamt meldete am Nachmittag:

„Wir machten vergangene Nacht zwei Ueberraschungsangriffe auf deutsche Schützengräben, einen südwestlich vom Walde von Malancourt, und den andern östlich von Nouillu, auf den Höhen der Maas. Wir brachten etwa 20 Gefangene ein."

Hilfe für die Hungernden!

Pläne für den Kongreß und die Regierung. — Präsident sucht Druck auf Händler zu üben. — Weitere Ausschreitungen.

Washington, D. C., 23. Febr. Allmählich wird die amtliche Maschinerie in Bewegung gesetzt, um der Teuerung und der Hungersnot entgegenzutreten.

Präsident Wilson plant, wie man hört, eine Konferenz mit Großhändlern in Nahrungsmitteln, im Hinblick auf die zwangsweise Festsetzung ermäßigter Preise. Doch dürfte diese nur auf die allerwichtigsten Nahrungsartikel ausgedehnt werden.

Der Präsident will den Kongreß auch veranlassen, $100,000 für die Bundesgewerbekommission zu bewilligen, behufs einer gründlichen Untersuchung der Teuerung.

Ein Hauptbestand Hilfsmaßnahmen wird im Kongreß ausgearbeitet.

Die Republikaner im Senat erwägen die Einbringung einer Resolution, 50 Millionen Dollars zu bewilligen, um die Hungernden der Nation zu speisen.

Eine Resolution, welche der Abgeordnete Bailey von Pennsylvanien einbrachte, verlangt eine Sperre auf die Ausfuhr von Nahrungsmitteln.

Mit'erweile haben sich die Nahrungskrawalle von New York und Philadelphia auch nach anderen Städten verbreitet.

Das Justizdepartement untersucht eine Anklage, daß die hohen Preise und die Nahrungskrawalle auf eine Verschwörung zurückzuführen seien.

(„Anonymous Jack, Quinn" hat noch nichts gesagt.)

Minneapolis, 23. Febr. Vierzig Bahnwagen, völlig beladen mit Mehl, wurden in einem „Hilfs-Extrazug" über die Chicago & Great Western Bahn nach Chicago sowie nach östlichen Städten in aller Eile gesandt, als vorläufige Maßnahme, um einen Mehlmangel abzuwenden.

Die Minneapolis Mühlen, bekanntlich die größten des Landes, arbeiteten heute wieder mit 75 Prozent ihrer Leistungsfähigkeit, indem sie einen weiteren Hilfs-Extrazug vorbereiteten, der heute Abend abgeht.

Durch einen unsichtbaren Einfluß — wahrscheinlich in der Person eines Bundesagenten — wurde den hiesigen Müllern heute die Zusicherung gegeben, daß ihnen 400 Bahnwagen zugesandt werden, mit es doch ausdrücklichen Einverständniß, daß diese Waggons für Pläne Neuenglands beladen werden sollen.

Washington, D. C., 23. Febr. Senator Martine brachte ebenfalls eine Vorlage ein, welche den Präsidenten ermächtigt, eine Sperre auf Nahrungsausfuhren zu erklären. Die Vorlage wurde ohne Debatte an das Komite für auswärtige Beziehungen verwiesen.

Es schweben noch verschiedene ähnliche Anträge, aber ohne Aussicht auf Beschlußfassung.

Monroe, Wis., 23. Febr. In einer Schankwirtschaft ereignete sich hier heute eine etwas komische, aber immerhin die Lage bezeichnende Episode. Ein Kunde bestellte sich ein Glas Bier, trank es nahezu aus, und zog dann eine Kartoffel aus seiner Tasche und gab sie dem Schankwärter als Zahlung, der dann bedauerte, kein Wechselgeld zu haben, und den Kunden ermunterte, lieber noch ein Glas Bier zu trinken.

St. Louis, 23. Febr. Obgleich St. Louis, Missouri, inmitten zahlreicher Farmländereien liegt, wird es doch durch die hohen Lebensmittelpreise schwer betroffen, und es beabsichtigt, die Angelegenheit selbst in die Hand zu nehmen, und für die Zukunft Abhilfe zu schaffen. Grundeigentümer und Aaenten haben beschlossen, leergelockert worden, sodaß Waggons mit Nahrungsmitteln auch auf anderen Geleisen gehen können.

H. C. Irish, Superintendent der öffentlichen Schulaärten, erklärte, die Kinder zum Arbeiten in diesen Gärten zu ermuntern und zum Gemüsebau auf den Höfen der Häuser ihrer Eltern. Durch alles dieses könnten, wie Herr Irish meinte, 5000 Personen während des ganzen Jahres genügend Nahrung erhalten.

Da die Polizei öffentliche Nahrungsmittelkrawalle befürchtete, wie in New York und Philadelphia, wurde von ihr das während der Nacht eröffnete Hauptquartier der „Feed America first Propagandisten" wieder geschlossen. R. J. Jonas, ein früherer presbyterianischer Prediger in New York, der an der Spitze dieser Bewegung steht, teilte mit, es bestehe durchaus nicht die Absicht, Aufruhr zu verursachen, sondern man wolle die Bevölkerung ermuntern, sich in größerer Zahl wieder auf das flache Land zu begeben.

Washington, D. C., 23. Febr. Um Linderung für die Frachtstauung in Chicago zu bringen, sind, wie von der Zwischenstaatlichen Handelskommission bekannt gegeben, die Regeln, wonach Güterwagen auf den eigenen Geleisen der betreffenden Linien festgehalten werden müssen,

Die nächste Ausgabe der

„Sonntagpost"

enthält an besonders interessanten Original-Aufsätzen u. a.:

„Schach, das königliche Spiel." Einführung ins Schachspiel und Winke für fortgeschrittene Spieler von E. Lasker.

„Ein moderner Graf von Luxemburg," Skizze von Albert Weiße.

„Das unterdrückte Asien — IV. Teil, Afghanistan", von Dr. Krishna.

„Grand Prairie: Geschichten und Bilder aus Deutsch-Texas." Fortsetzung der spannenden Erzählung „Der große Prozeß von Grand Prairie", von Hugo Moeller.

„Die Kriegslage zu Lande und zur See", von J. R. Clemert.

„Das Strafgericht", von F. F. Matenaers.

„Theater — Wandelbilder — Bücherbesprechungen".

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der „Abendpost", 223 W. Washington Str. oder bei den Zeitungshändlern und Trägern.

Bruch mit Oesterreich —

Scheint jetzt unvermeidlich, wird jede Stunde erwartet.

Die verlangte Präsidentenmacht.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Press Associations".)

Washington, D. C., 23. Febr. Es ist sogut wie gar keine Hoffnung mehr, daß die Antwort Oesterreich-Ungarns auf die jüngste Anfrage-Note der amerikanischen Regierung, welche Auskunft haben will, ob die, seinerzeit von Oesterreich-Ungarn eingegangenen Verpflichtungen bezüglich des Tauchbootkrieges noch zu Kraft bestehen, günstig ausfallen wird. Und wenn sie nicht günstig ausfällt, so ist der Abbruch der diplomatischen Beziehungen unvermeidlich. Tatsächlich wird ein solcher jede Stunde erwartet.

Washington, D. C., 23. Febr. Nach der heutigen Beratung mit dem Kabinet wird sich Präsident Wilson darüber entschließen, wann er vor dem (alten) Kongreß erscheinen soll, um die bewußten Vollmachten zu verlangen. Die betreffende Resolution verleiht dem Präsidenten alle Vertretungsbefugnisse des Kongresses, während dieser nicht in Sitzung ist, und vollste Autorität zur Behandlung der Lage, außer der tatsächlichen Eröffnung von Feindseligkeiten.

(Geliefert von den „United Press Associations".)

Washington, D. C., 23. Febr. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß die amerikanische Regierung nicht die Absicht hat — wenigstens nicht sofort — dem Ersuchen der Amerikanischen Linie zu entsprechen, Kanonen und Kanoniere für ihre Dampfer zu stellen.

Die Regierung fühlt, daß diese Frage viele andere in sich birgt. Die wichtigste dieser besteht in der Gefahr, daß ein Kanonier zufällig, durch Lust oder Unfall, den tatsächlichen Krieg heraufbeschwören könnte! Dann würde auf der amerikanischen Regierung die Verantwortung lasten bleiben, diese Lage herbeigeführt zu haben.

Präsident Wilson hat schon viele Male erklärt, daß „die Last der Verantwortung für einen Krieg zwischen den Ver. Staaten und Deutschland auf der deutschen Regierung liegen müsse".

Daher ist nur geringe Wahrscheinlichkeit dafür vorhanden, daß amerikanische Handelsschiffe von der Regierung bewaffnet werden.

Armeebill gutgeheißen.

Washington, D. C., 23. Febr. Die Armeevorlage, welche rund 250 Millionen Dollars verlangt, wurde vom Abgeordnetenhause mit einem Rekordvotum gutgeheißen.

Ein Versuch aber, an diese Vorlage eine Bestimmung betreffs allgemeiner Wehrausbildung anzuhängen, wurde durch einen Geschäftseinwand vereitelt.

Extratagung des Senats.

Präsident Wilson beruft sie ein. — Die Frage der Kriegsvollmacht.

Washington, D. C., 23. Febr. Präsident Wilson erließ heute Nachmittag folgende Proklamation:

„In Anbetracht, daß öffentliche Interessen es verlangen, daß der Bundessenat am Mittwoch, des 5. März zur Extra-Tagung zusammentrete, um solche Mitteilungen entgegenzunehmen, wie sie von der Exekutive gemacht werden mögen,

„Deshalb proklamire und erkläre ich, Woodrow Wilso, Präsident der Ver. Staaten von Amerika, hiermit, daß eine außerordentliche Veranlassung es erfordert, daß der Bundessenat am kommenden 5. März, Mittags 12 Uhr, zusammentrete;

und alle Personen, welche zu jener Zeit berechtigt sind, als Mitglieder jener Körperschaft zu amtiren, sind hiermit ersucht, Vermerk davon zu nehmen."

Die Proklamation enthält am Schluß die üblichen Förmlichkeiten; sie ist vom Präsidenten unterzeichnet und durch den Staatssekretär ausgestellt.

Washington, D. C., 23. Februar. Senatsdemokraten wurden durch die, bei den Republikanern sich zeigende Neigung aufgerüttelt, eine Extratagung beider Häuser des Kongresses zu erzwingen, durch Verzögerung der Annahme der Revenuevorlage sowie der Bewilligungsbills. Daher sind die Demokraten entschlossen, einen solchen Versuch zu vereiteln, in der sie, wenn möglich, den Senat in fortlaufender Tagung halten.

Republikanische Senatoren konferirten über die gesetzgeberische Lage; und später hörte man, sie nähme es übel, daß Präsident Wilson, wie es heiße, wegen der gespannten internationalen und nationalen Lage den alten Kongreß los werden wolle; daher seien sie entschlossen, durch Verlängerung der Erörterung eine Extratagung zu erhalten.

Auch wurde berichtet, die Republikaner würden sich jeden Versuch des Präsidenten widersetzen, Vollmacht zur Behandlung internationaler Möglichkeiten, während der Kongreß nicht in Tagung ist, zu erlangen!

Die Lage wird noch verwickelter durch Drohungen einer Filibusterie-rungsvorlage im Abgeordnetenhause, um Vorlagen aufzuhalten!

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar und kälter. Mindestlufttemperatur etwa 24 Grad. Morgen unbeständig. Frische Nordwestwinde, die veränderlich werden.

Illinois: Heute Abend klar und kälter, morgen unbeständig.

Wisconsin: Heute Abend klar. In den östlichen und südlichen Teilen kälter. Morgen unbeständig.

Indiana: Heute Abend teilweise bewölkt und viel kälter. Kalte Welle. Morgen klar. In den östlichen und südlichen Teilen kälter.

Sonnenuntergang, heute: 5:30.
Sonnenaufgang, morgen: 6:32.
Monduntergang: Heute Abend 8:23.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Thermometers:

3 Uhr Nachm.	35	2 Uhr Morgens	43
4 Uhr Nachm.	36	3 Uhr Morgens	44
5 Uhr Nachm.	37	4 Uhr Morgens	43
6 Uhr Nachm.	39	5 Uhr Morgens	43
7 Uhr Abends	40	6 Uhr Morgens	42
8 Uhr Abends	40	7 Uhr Morgens	42
9 Uhr Abends	41	8 Uhr Morgens	41
10 Uhr Abends	41	9 Uhr Morgens	40
11 Uhr Abends	42	10 Uhr Vorm.	38
12 Uhr Mitternacht	42	11 Uhr Vorm.	39
1 Uhr Morgens	43	12 Uhr Mittags	38

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Praktisch für die Reise

Flaschen mit 24 Bayer-Tablets von Aspirin

Es gibt nur ein echtes Aspirin!

Weisen Sie daher Nachahmungen zurück. Verlangen Sie

Bayer-Tablets of Aspirin

Auf Packungen und Tabletten befindet sich das Bayer-Kreuz

Die Garantie für Echtheit

Original-Packungen zu je 12, 24 und 100 Tabletten.

Das Warenzeichen „Aspirin" (Reg. U. S. Pat. Office) bietet die Garantie, daß der in diesen Tabletten enthaltene Salicylsäureester das Original-Bayer-Produkt ist.

Ich finde Dich!

Kriminal-Roman von Hans Hyan.

(22. Fortsetzung.)

Der Herr Amtsgerichtsrat sagte diese an sich vielleicht rührenden Worte mit einer so unleidlichen Trockenheit im Ton, so uninteressirt und darum so wirkungslos, daß Maaß, dem bereits das Weinen in der Brust hervorquoll, auf einmal wieder ganz gefaßt und beinah gleichmütig wurde.

„Na, wenn man meine Briefe schon unterschlägt! . . ." Der kleine Rothaarige wurde absichtlich impertinent — aber weiter ließ ihn der Untersuchungsrichter auch nicht kommen.

„Was erlauben Sie sich!" schnauzte er ihn an, „ich lasse Sie trumm schließen, bei Wasser und Brot, unten im Keller! . . . Sie unverschämter Halunke!"

Maaß verbeugte sich, hochrot im Gesicht: „Danke, gleichfalls!"

„Wa . . . was, Sie! . . . Sie! . . ." Dr. Birkner schnappte nach Luft. „Herr Kommissar!"

„Jawohl, Herr Amtsgerichtsrat!" — Der Kommissar Hartmuth, äußerlich toternst, innerlich aber voll Schadenfreude, gönnte diesem „aufgeblasenen Juristen" den Denkzettel.

„Sie sind Zeuge!" schnaubte der Richter, „Sie haben gehört, was sich dieser Mensch da eben zu sagen erfrecht hat!"

„Jawohl, Herr Untersuchungsrichter!" er

„So, dann setzen wir vorläufig das Verhör fort! . . . Das Uebrige [illegible] finden! . . . Ist das hier Ihre Handschrift, Angeschuldigter? . . . ja oder nein?!"

Maaß starrte lange auf das Briefblatt, ehe er „Ja" sagte. Jetzt war er doch voller Angst, was man nun mit ihm machen würde, und hätte Gott weiß was darum gegeben, wenn er dem Untersuchungsrichter diese patzige Antwort nicht gegeben hätte. Trotzdem gab er sich die größte Mühe, diese neue Angst zu verbergen. Besonders ein Gedanke peinigte ihn: er hatte gehört, daß manchmal die Gefangenen noch in den Bock gespannt und halbtot geschlagen würden . . . wenn sie das nun mit ihm auch so machten? . . .

Ein nervöses Zittern befiel den kleinen Menschen, dessen Gesicht die kurze Gefängnißzeit hatte erschreckend abmagern und grau werden lassen. — Aber dann wollte er sich lieber aufhängen! . . . Schlagen, nein, schlagen ließ er sich nicht!!

Und dieser Entschluß gab ihm seinen Mut wieder. Er trat von dem grünüberzogenen Tisch, der voller Aktenstücke lag, mit festem Schritt zurück und sagte:

„Mir ist der ganze Quatsch schon über! . . . Ich antworte überhaupt nicht mehr! . . ."

Kommissar und Untersuchungsrichter sahen sich bedeutsam an; wenn ein Angeklagter erst einmal die Furcht vor dem Gericht und den Gerichtspersonen ganz überwunden hatte, dann war es sehr schwer, noch etwas aus ihm herauszubringen, das wußten sie aus Erfahrung.

Da gab es nur zwei Wege, um das nicht eintreten zu lassen: entweder man zog die Zügel noch straffer an, oder man ließ ein wenig nach in der Strenge und versuchte es zwischendurch mal wieder mit guten Worten und freundlichem Zureden.

Und weil Herr Dr. Birkner nicht genug Menschenkenntniß besaß und nicht sah, daß Alfred Maaß im Grunde seines Herzens zitterte, wählte er den Weg der Güte und ließ sich dadurch den Angeklagten ganz und gar entschlüpfen.

„Na, daß Sie den Brief geschrieben haben an Ihre Mutter, das werden Sie doch nicht in Abrede stellen wollen?"

Maaß antwortete nicht.

Dr. Birkner nahm aus einem blauen Aktendeckel einen anderen Brief: „Vielleicht kennen Sie das hier auch?"

Maaß sah erst gar nicht hin.

„Das hier!!" Der Untersuchungsrichter hielt ihm den Brief direkt unter die Nase. „Das ist ein Stück von einem Brief an Frau Marquardt. Der ist nachträglich zufällig im Tischkasten zwischen altem Papier gefunden worden . . . . hören Sie, Maaß?" Maaß schien nicht zu hören.

„Der Brief kann alt oder neu sein, das läßt sich, da das Datum fehlt, schwer feststellen . . . sehen Sie sich doch den Brief mal an, Maaß! . . . Es wäre ja möglich, daß irgend jemand den Brief geschrieben hätte, dessen Handschrift Sie kennen?!"

Aber der Rothaarige ging dem Richter nicht in die allerdings recht plump gestellte Falle. Sein Gesicht hatte etwas unbeweglich Ehernes bekommen und die ein wenig rissigen Lippen blieben fest geschlossen.

„Also schön, dann muß ich Ihnen sagen: Die Schreibsachverständigen begutachten, daß Ihre Handschrift, die hier," Dr. Birkner tippte auf den Brief an die alte Frau Maaß, „und die in dem Brief an die Ermordete absolut identisch sind! . . . Was sagen Sie dazu?"

Maaß hob die Hand an den Mund und gähnte. Es war tatsächlich nur ein Symptom seiner nervösen Erschlaffung, aber es sah so aus, als sei ihm alles das, was der Untersuchungsrichter vorbrachte, bloß langweilig.

Da erfaßte den Juristen ein heiliger Zorn:

„Aufseher! Führen Sie ihn hinaus, diesen unverschämten Flegel!" donnerte er, „wer'n ihn schon kriegen! . . . Jawohl! den kriegen wir schon! Er wird gefesselt!"

Aber Maaß wurde nicht gefesselt. Der Herr Untersuchungsrichter hatte sich diese durch nichts zu rechtfertigende Maßregel doch noch einmal überlegt und den Befehl zurückgenommen . . .

Als der Amtsgerichtsrat mit dem Kommissar Hartmuth allein war, ging Dr. Birkner noch ein paarmal im Zimmer auf und nieder, dann blieb er plötzlich vor dem Kriminalisten stehen und sagte, noch immer sehr erregt:

„Na, was sagen Sie nun zu diesem Menschen? . . . was? . . ."

Der Kommissar lächelte, er war innerlich von Schadenfreude erfüllt über das Abblitzen des Amtsgerichtsrats. Aber er beeilte sich doch, seine stille Heiterkeit zu erklären. Dr. Birkner schien ihm zu gefährlich, als daß er ihn das Geringste von seinen geheimen Gedanken hätte merken lassen mögen.

„Man kommt zu keinem rechten Entschluß," meinte er, „zuerst war Dich im Gegensatz zu meinem Kollegen Bendemann fest von Maaßens Schuld überzeugt, und jetzt, jetzt . . ."

„Na, Sie zweifeln doch nicht etwa daran, daß Maaß der Täter ist?!" fiel Dr. Birkner ihm schnell ins Wort.

Hartmuth zuckte leicht die Achseln. „Wie? . . . Sie zweifeln in der Tat? . . . Aber ich bitte Sie, wer soll es denn sonst gewesen sein?! . . . Sie denken doch nicht etwa an die Kirchhofszene mit dem hysterischen Frauenzimmer? Ich sollte doch meinen, wir haben wahrhaftig alles getan, was in unseren Kräften stand! . . . . Nicht allein, daß ich diese Frauensperson — notabene eine Prostituirte übelster Sorte, und mithin das Gegenteil von einer klassischen Zeugin! —, daß ich sie wiederholt vernommen habe, nein, ich habe mir sogar den Geistlichen kommen lassen! . . . Na, und Sie haben ja jedenfalls das Protokoll gelesen, Herr Hartmuth! . . . Sie hat einen Mann gesehen, in Gesellschaft ihres sogenannten Bräutigams . . ."

„. . . gewesenen Bräutigams!" warf der Kommissar ein.

„Ganz recht! . . . Dieser Mensch hat früher schon mit dem Heiland, einem der berüchtigsten Zuhälter, verkehrt . . . behauptet sie . . . Da fuhrte ich natürlich sofort beide Ohren! Aber was stellt sich heraus, wie wir den Heiland vorladen, gegen den zur Zeit übrigens nicht das Geringste vorliegt: Der Mann hat keine Ahnung! Und ich sage Ihnen, lieber Kommissar, ich verstieh mich auf so was! . . . . Was wahre und gemachte Verwunderung ist, das weiß ich wohl zu unterscheiden . . . Da verlassen Sie sich drauf!"

Der Kommissar nickte zustimmend mit dem Kopf.

Bei sich aber dachte er: „Das glaub ich noch lange nicht, daß Du das weißt! . . . wie ich denn überhaupt nicht allzuviel von Deinen Fähigkeiten halte! . . . Du bist ein Streber, mein Junge, und weiter gar nichts!"

Der Untersuchungsrichter fuhr fort:

„Daß er bei der Beerdigung auf dem Kirchhof war, gibt Heiland ja ohne Weiteres zu . . . und sagte er, daß zufällig ein Mensch neben ihm gestanden haben kann, der, ebenso wie er, einen hellbraunen Filzhut getragen habe, das wäre ja auch möglich! Aber im Uebrigen sei er absolut für sich allein gewesen . . . er hat mir dann auch den Freund, von dem die Augst sprach, vorgestellt. Der Mann war aber nachweislich zurzeit des Mordes in Breslau. Und daß die Augst sagt, das wäre gar nicht der Freund von Heiland, den sie gemeint hätte, das will bei dieser absolut unzurechnungsfähigen Person, die nebenbei einen großen Haß auf ihren ehemaligen Bräutigam zu haben scheint, doch auch nicht viel bedeuten! . . . Nee, wahrhaftig! Da bieten sich keine Anhaltspunkte, die Sache ist für mich wenigstens glatt erledigt!"

Der Kommissar sagte gar nichts. In dienstlicher Haltung wartete er, ob der Jurist ihm noch etwas mitzuteilen habe.

Dr. Birkner aber, der seiner Sache innerlich doch wohl noch nicht so recht sicher sein mochte, betrachtete den andern scheinbar zum Fenster hinaussehend, lauernd von der Seite. Dann entließ er ihn mit einer halbvertraulichen Handbewegung.

Doch als Hartmuth schon an der Tür war, bat er ihn noch einmal zurück:

„Es ist immer schwierig," sagte er, jedes Wort abwägend, mit scharfer Akzentuirung, „in einer solchen ernsten Sache ein abschließendes Urteil zu fällen. Aber das tun wir ja auch gar nicht, das ist ja durchaus nicht unseres Amtes! . . . Was wir zu tun haben, ist weiter nichts, als alles erreichbare Material zur Anklage zur Stelle zu schaffen, es zu sichten und das unserer Ansicht nach Falsche vom Wahren zu sondern."

Er machte eine kleine Pause, dann fuhr er wie in Gedanken fort:

„Genau dasselbe, dessen erinnre ich mich jetzt, habe ich vor einiger Zeit auch dem Herrn Staatsanwalt von Marzahn gesagt . . . aber dieser Kollege war, wenn ich nicht irre, ganz der entgegengesetzten Ansicht, sowie er denn auch von der Unschuld dieses Maaß fest überzeugt zu sein schien . . ."

Er pausirte wieder, um dann ganz gleichgiltig und nebensächlich die Worte hinzuwerfen:

„Der Herr Staatsanwalt hat, wie Sie inzwischen vielleicht auch schon erfahren haben, seinen Abschied genommen."

Der Kommissar begriff. Er nickte sehr ernst, wiederholt mit dem Kopfe. Dann sagte er, voller Ueberzeugung:

„Wir von der Kriminalpolizei, Herr Amtsgerichtsrat, wir sind eben in vielen Fällen zu gewissenhaft! Und selbst wenn wir den Mörder schon gefunden haben, sehen wir uns doch noch nach allen Seiten um und verfolgen jede Spur . . . denn wir haben ja auch die größte Verantwortung! . . . Aber hier in diesem Fall . . . man kann die Sache drehen, wie man sie will, schließlich fällt der Verdacht doch immer wieder auf Maaß, und es müßte ja mit dem Teufel zugeh'n, wenn wir nicht schließlich doch noch 'n Geständniß aus ihm rauskriegten! . . . Denn er ist's jewesen, daran ist gar kein Zweifel! . . ."

„Na sehr Sie!" meinte der Untersuchungsrichter sehr zufrieden, „die Hauptsache ist, ruhig und ohne Jefühlsduselei an so 'ne Sache rangehn, dann kommt man auch zum Ziel! . . ."

Damit reichte er dem Kriminalbeamten kordial die Hand und dieser zog sich mit einer Verbeugung zurück.

XX.

Der Tausend-Markschein hatte Heinz Marquardt zu einem ganz anderen Menschen gemacht.

Er war imstande, sich anständig zu ernähren, und seine an sich kräftige Natur und der unbeugsame Wille, gesund zu sein und alle seine Kräfte gebrauchen zu können, ließ ihn rapide wohler werden.

Trotzdem blieb er sparsam, nur auf seinen Anzug verwandte er Geld und Sorgfalt. Und so machte er durchaus keine schlechte Figur, als er eine Woche später zu seiner Freundin kam, um dem Empfangsabend beizuwohnen.

Anfänglich etwas verschüchtert durch diese Menge von eleganten Menschen, die sich in den mit wirklichem Geschmack eingerichteten Räumen der schönen Demimondaine zusammengefunden hatte, fand Heinz seine Sicherheit sofort wieder, als die „Baronesse", wie sie hier allenthalben genannt wurde, auf ihn zukam, sich an seinen Arm hing und ihn mehreren Kavalieren als ihren Freund vorstellte.

Egon Graf von Sarwald, der sich auch gerade in dieser Gruppe befand, lächelte bei dieser Vorstellung fein, dann aber trat er als erster hervor, streckte dem Ankömmling seine kräftige Rechte entgegen und gab so den anderen Herren das Zeichen, den neuen Gast als einen der ihrigen anzuerkennen.

Hilda war schon wieder davon, um andere Gäste zu bewillkommnen. Eben empfing sie einen jungen, blonden Herrn mit guter Taille und kleinem Schnurrbärtchen, in dem Heinz, trotzdem er nicht in Uniform war, den Polizeileutnant Kunkel erkannte, der in jener schweren Nachtstunde der erste war, der seinem toten Weibe in das bleiche Antlitz gesehen hatte.

Hilda, die schon mit dem Leutnant darüber gesprochen zu haben schien, brachte ihn sofort zu Heinz.

„Ein guter Bekannter," sagte sie, „der sich freut, Sie wiederzusehen, Herr Marquardt! . . . Halten Sie sich den fest!" raunte sie dem ehemaligen Bordereauschreiber noch zu, ehe sie wieder von dannen eilte, „er kann Ihnen sehr nützlich sein!"

(Fortsetzung folgt.)

Es gibt nur ein „Bromo Quinine".

Um das echte zu erhalten, verlange man es nach seinem vollen Namen, LAXATIVE BROMO QUININE. Man versichere sich der Unterschrift von E. W. Grove. Es kurirt eine Erkältung an einem Tage. 25c.

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Damenbluse.

Vorder- und Rückseite sind an das Schulterjoch angekräuselt. Die vollen Aermel können, wenn man sie lang macht, in enge Manschetten auslaufen. Der Halsausschnitt ist mit gekreuzten Stücken des gleichen Materials ausgefüllt. Die Kräuselung, mit der Kragen und Manschetten besetzt sind, verdienen besondere Erwähnung.

Größe 36 erfordert 3⅞ Yards 27 Zoll breites Material und 3½ Yards Spitze.

Schnittmuster Nr. 8209. Größen: 36 bis 42 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modenabteilung der Abendpost", 225 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Money-orders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Pusteln brachen im Gesicht aus

Entstellten sehr. Brannten und juckten. Cuticura bracht e Heilung.

„Mein Gesicht bedeckte sich mit roten gewürzähnlichen Pusteln. Die Pusteln wurden sehr unfreundig und entzündet, und auf fast allen bildete sich ein Kopf, sodaß mein Gesicht während der Zeit sich sehr entstellte. Später begannen sie stark zu jucken und zu brennen. Dies dauerte etwa zwei oder drei Monate.

„Eines Tages benutzte ich eine freie Probe von Cuticura-Seife und -Salbe. Ich wandte sie des Abends an und schlief dabei besser, da sie mein Gesicht kühlten. Darum kaufte ich mehr davon, und wurde mein Gesicht wieder glatt und ich war geheilt." (Gezeichnet) Arthur Briesemeister, 3057 West 19. Str., Chicago, Ill., 25. Sept., 1916.

Cuticura Seife und -Salbe haben sich sehr wirksam für die Behandlung von Pusteln, Mitessern, Röte und Rauheit, Schorf, Jucken und reizender Kopfhaut nur trockenen dünnem und ausfallendem Haar bei Jung und Alt erwiesen.

Für freie Probe von jeder Art mit wundender Post sende man Postkarte an Adresse: **Cuticura Dept. H., Boston.** Ueberall zu haben.

Briefkasten.

„Montana". — Senden Sie eine solche Anfrage an „Der Deutsche Farmer", St. Paul, Minnesota, ein.

Hugo. — Aus diesem gelegentlichen Obstbäumchen möchten wir Ihnen keine Rechnung ihres Eisenstaubes liefern; kaufen Sie sich bei A. Kroon & Co., 50 E. Monroe Str., oder bei Koelling & Klapperbach, 206 West Randolph Str., ein Buch über Citrusstudium.

Frau L. B. — Stellen Sie den Hühnern lediglich gewöhnliche Austernschalen zur Verfügung; Sie werden dann nicht mehr über fadenziehende Eier zu klagen haben.

B. E., Elgin, Ill. — Natürlich beruht eine innige Wechselbeziehung zwischen Fütterung und Pflege der Hühner auf der einen und Legetätigkeit auf der anderen Seite. Eine besondere, für alle Fälle zutreffende „Fütteration" zur Eierproduktion gibt es aber nicht. Sie müssen sich schon an die allgemeinen Grundsätze halten, die oft in der Abteilung für Geflügelzucht bekrochen wurden. Unsere besten Geflügelzüchter benutzen auch keine stimulirenden Mittel zur Eierproduktion. Interessiren können Sie es einmal mit Folgendem versuchen:

Powdered Mustard Seed	5 Ounces
Powdered Fenugreek	4 Ounces
Sodium Sulphate	1 Ounce
Table Salt; Carbonate of Iron; Red Pepper; Ground Ginger; Black Antimony; Lone Meal	je ½ Ounce
Linseed Meal	5 Ounces

Man mischt dies und bewahrt es trocken auf. Dann gibt man davon einen Eßlöffel voll auf jedes Quart gemahlenen Futters, wenn man es zum Gemengsutter verarbeitet. Das Mittel soll zwei- bis dreimal die Woche gegeben werden.

Abonnentin. — Da Sie nicht geschieden sind, so sind auch Sie Bürgerin. — Darüber läßt sich im Voraus nichts sagen, es kommt ganz auf die Umstände und den ärztlichen Befund an. — Der 1. Februar 1899 und der 15. Juni 1895 fielen auf einen Freitag, der 2. Februar 1897 war ein Dienstag, der 26. September 1892 ein Montag.

Weltende. — Kinder liegt nicht im Bodensee, man sagt aber auch Lindau a. B. Bodensee.

E. Sch., Hudson Ave. — Ihre „ersten Papiere" haben 7 Jahre Gültigkeit, den Bürgerbrief erhalten Sie erst nach fünfjährigem, ununterbrochenem Aufenthalt in den Ver. Staaten.

L. A. Z. — Wenn schon zwei Jahre verstrichen sind, seit die Frau den Mann verließ, so kann er hier die Scheidungsklage anstrengen. Das Verlassen müsse mit bedeutend weniger Umständlichkeiten verknüpft sein, als in Deutschland.

G. J. S., Sieger. — Ihre Auffassung, die im Prinzip ja ganz folgerichtig ist, wird eben von der Gesetzgebung Regierung leider nicht geteilt.

R. L., Wisconsin. — Es erscheinen in Milwaukee drei deutsche Tageszeitungen, „Germania", „Germania-Herold" und „Vorwärts".

A. H. — Jener Arzt ist schon seit einigen Monaten tot.

J. B. L., Ann Arb. — Gegen eine geringe Gebühr stellt Ihnen die Amtsstelle, bei der Sie den Bürgerbrief erwarten, ein Duplikat aus.

Alter Leser. — Vielleicht kann Ihnen die Taxirate Zielmann Co., 701 E. Randolph Str., eine Bezugsquelle von Adressen nachweisen, uns ist eine solche nicht bekannt.

E. B. — Jetzt ist es zu spät, um gegen Ihre Bestellung Einwand zu erheben, das hätten Sie im letzten August tun müssen, als die Revisionsbehörde in Smyrna war, um derartige Klagen anzuhören und zu entscheiden.

Arminius. — Das kommt ganz auf die Umstände an. Felix Mangel an Material verrichtet und sein organisches Leiden verhindert, längere Zeit Betreffende stehend einzunehmen, dem wird Eisenbahnarbeit sich da nichts dazu anraten.

S. T. — Die „Abendpost" fuhrt jährlich außerhalb Chicagos vorteilhaft versandt 83. Sie schicken das Geld am besten per Postanweisung ein.

Jüdische Leserin. — Die Ihnen so nächst gelegene Abendschule ist die Waller Hochschule, Richard und Center Str., Inselseite ist der nächste Zug und in Kürze wird es gut wenig Zweck mehr, daß Sie sich anmelden.

Sorgende Frau. — Sehen Sie außer Sorge, die Regierung hat bereits angeklagt, daß sie das wie in solchen Fällen tun pflegt, wo sich ein Ausländer gegen die Gesetze vergeht, oder sich sonst mißliebig macht.

Ein Bayer. — Das nachstehende Verfahren finden wir in einem Amtsblatt: Man entferne den Mangumm vorsichtig mit einem Messer, lege ein nasses Leinenstück unter den Zieb, bedecke ihn mit wiederholt zusammengelegtem Fließpapier, und überfahre dieses mit einem heißen Eisen. Verdeckt ein Fleck, so lege man ihn mit einem dünnen Teig von Magnesia und Aether. Wenn der Aether verflüchtigt ist, bürste man das Magnesia ab oder wische es mit einem Stück weichem Brot ab. Eine andere Anweisung besagt, daß man statt dieses Teiges auch Goldpapier anwenden kann. Eine Garantie für diese Anweisungen übernehmen wir nicht.

Rechtsanwalt Henry B. Heizer, 69 West Washington Straße, Zimmer Nr. 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Alter Abendpostleser. — Da Sie seit sechs Jahren hier ansässig sind, so haben Sie vollkommen das Recht der Verheirathung. Ihre Kinder, resp. Ihr Bastard und vom Standesbeamten sind ausgeschlossen, so lange ihnen nicht durch die Bestimmungen ihrer Heimath oder von Kaiserreuer die bürgerlichen Rechte verliehen sind.

Wunder Hals Mangheit

Kein Familien-Medizinschrank ist vollständig ohne eine Flasche **Tonsiline**, denn Ihr wißt nicht, welchen Augenblick Ihr es gebrauchen könnt, um einen plötzlichen Anfall von wundem Hals zu heilen. Heilung von wundem Hals ist die spezielle Mission von **Tonsiline**. Es ist für diesen Zweck hergestellt, bestimmt angezeigt und für diesen Zweck verkauft. **Tonsiline** ist das allervorzüglichste Mittel gegen wunden Hals, welches in einem großen Teil der Vereinigten Staaten verkauft wird. Ihr werdet **Tonsiline** an einem dieser Tage gebrauchen — oder in einer Nacht wenn die Apotheke geschlossen ist. Deshalb haltet Euch eine Flasche im Hause, so daß Ihr sie habt, wenn Ihr sie am Nötigsten gebraucht. 25c und 50c. Hospital-Größe $1.00. In allen Apotheken. Anzeige.

Morgen beginnt: Die aufregendste Geschichte des Krieges!

Wie Englands Küstenstädte von dem Riesen-Zeppelin „L-120" bombardirt wurden

Erzählt von dem Zeppelin-Kommandanten selbst in dem

Chicago Evening American

Samstag, den 24. Februar, beginnt im „Chicago Evening American" der erste einer Serie von 12 Artikeln. Versäumt diese Darstellung des deutschen Kommandanten nicht — er zeichnet und beschreibt anschaulich die persönlichen, gefährlichen Abenteuer und Erfahrungen von Deutschlands kühnsten Kämpfern, wie sie schnell und schweigend über die englischen Küstenstädte dahinglitten.

Die ungewöhnlichsten Artikel, die je in irgend einer Zeitung veröffentlicht wurden. Keine Darstellungen der Fantasie — nichts was Ihr je in der Geschichte gelesen — keine Geschichte von Abenteuern, die Ihr kennt — kann dem lebendigen Ton dieser Geschichte wirklicher Kriegführung gleichkommen. Sie stammen aus der Feder des Mannes, der die Expedition befehligte — sie besitzen den Klang der Autorität — die Wirklichkeit des persönlich Erlebten.

Während Ihr leset kommt Euch die Vorstellung, an Bord des Luft-Ungeheuers zu sein, daß Ihr Euch in greifbarer Nähe der Bombenwerfer befindet, wie sie ihre schrecklichen Sprenggeschosse auf die unten liegenden Städte hinabsenden. Ihr glaubt fast die Sensation, die Gefahr und die Aufregung der beteiligten Männer selbst zu teilen.

Leset die erste Zeppelin-Geschichte des Krieges in allen Ausgaben des

Chicago Evening American

Marshall Field & Company
Basement Annex – Store for Men

Schluß-Herabsetzungen

Dies ist der niedrigste Preis zu dem irgend welche dieser zuverlässigen Kleidungsstücke in diesem Jahre markirt werden

Anzüge und Ueberzieher
$10

In unserem Februar-Verkauf von Kleidern für Männer, junge Männer und Jünglinge

Jeder Anzug und Ueberzieher in diesem Verkauf war ursprünglich bedeutend höher markirt.

Hunderte Männer und junge Männer haben in diesem Februarverkauf von Kleidern Werte erlangt, die selten ihres Gleichen haben. Die letzten paar Tage des Verkaufs möchten wir recht vielen neuen Kunden empfehlen, unsere vortrefflichen Werte zu besehen — und da wir eine sofortige Räumung unserer Winter-Anzüge und Ueberzieher zu erzielen wünschen, machen wir Offerten, die von Männern, die Kleiderwerte verstehen, schnell gewürdigt werden.

Basement Annex

Field spezielle Beinkleider, herabgesetzt zu $3.25

Frühjahr Knaben-Anzüge — mit extra Paar Hosen — Ein außergewöhnlicher Wert — $5.75

Die neuen Muster für das Frühjahr sind gut vertreten. Die Qualität dieser Stoffe würde einen viel höheren Preis rechtfertigen.

Der Krug mit Musterole auf dem Badezimmer-Regal

Hat die Schmerzen von jedem Mitglied der Familie gelindert.

Als die kleine Susie an der Bräune litt; als Johnny sich nasse Füße holte; als Vater sich sein Knie verrenkte; als Großmutter von Rheumatismus geplagt wurde —

Gab ihnen der Krug mit Musterole Linderung und Hilfe.

Musterole ist eine reine, weiße Salbe, hergestellt mit Senföl. Es zieht keine Blasen wie Senfpflaster.

Schnelle Linderung gegen wehen Hals, Bronchitis, steifen Hals, Asthma, Reißen, Kopfweh, Ohrenbrausen, Rippenfell-Entzündung, Rheumatismus, Lumbago, Schmerzen und Weh im Kreuz oder Gelenken, Verkühlungen, wie Husten, Brauschen, Frostbeulen, aufgefrorene Füße und Erkältungen der Brust (häufig verhütet es Lungenentzündung). Versucht Musterole an Kindern mit Bräune.

MUSTEROLE

Anzeige

Stockung auf dem Getreidemarkt.

Mangel an den nötigen Eisenbahnwagen die Ursache.

Zum ersten Male in der Geschichte Chicagos ist auf dessen Getreidemarkt, dem größten der Welt, eine vollständige Stockung eingetreten. Es sind viele Millionen Bushel von Weizen, Mais u. s. w. in den hiesigen Speichern aufgestapelt, da es an Eisenbahnwagen fehlt vermag man sie aber nicht nach jenen Landesteilen, wo man ihrer auf das Dringendste bedarf, zu schaffen, sondern steht der vor Allem im Osten herrschenden Not ganz hilflos gegenüber. Beamte der Getreidebörse hielten gestern mit deren Anwälten eine Konferenz ab, auf welcher man nach gründlicher Erörterung der Sachlage zu der Ansicht kam, daß einzig und allein die Bundesregierung gründliche Abhilfe schaffen könne, indem sie nämlich sämmtliche Eisenbahnen des Landes auf einige Tage beschlagnahme und während dieser Zeit ausschließlich Getreide und Brennmaterialien befördern lasse. Daß etwas Derartiges geschehen wird, ist aber kaum anzunehmen.

Nach Ansicht von J. P. Griffin, dem Präsidenten der Getreidebörse, hat die zwischenstaatliche Handelskommission bei der Zuweisung von Eisenbahnwagen Minneapolis vor Chicago bevorzugt. Er hat deshalb bei deren Vorsitzer, B. H. Meyer, Beschwerde geführt, es fragt sich aber, ob er hiermit irgend etwas erreichen wird. Seiner Angabe nach bedarf Chicago gegen 20,000 Wagen, um alle hier aufgespeicherten Waaren ihrem Bestimmungsorte zuzuführen.

Frau G. S. — Geld, welches von einem Unterstützungsorden als eine Gabe zahlbar ist, kann nicht zur Bezahlung ihrer oder ihres verstorbenen Mannes Schulden beschlagnahmt werden.

Mehr höhere Milchpreise.

Die Chicago Milk Producers' Association, die gegen 12,500 Mitglieder zählt, beschloß in einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung den Milchpreis am 1. April von $1.55 für 100 Pfund auf $2,12 zu erhöhen. Verschiedene der Anwesenden wollten ihn gar auf $2,50 festgesetzt haben. Es fragt sich nun, ob die Milchhändler sich hiermit zufrieden geben oder aber es auf einen Kampf ankommen lassen werden. Falls sie die Forderung bewilligen, wird das Publikum während des kommenden Sommers 12 oder 13 Cents für das Quart bezahlen müssen.

Die Corn Products Refining Co. machte gestern der Getreidebörse die Mitteilung, daß sie, wenn nicht sofort die nötigen Mengen von Mais an sie abgeliefert werden würden, verschiedene ihrer Fabriken werde schließen müssen.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Leset die „Sonntagpost".

Tretet der

Hamilton-Ward Company

als Teilhaber bei.

Wir sind ein modernes Versandtgeschäft direkt hier in Chicago, wo die Versandt-Einrichtungen die besten im Lande sind, mittelst welcher der Farmer dieser unserer blühenden Vereinigten Staaten am leichtesten zu erreichen ist. Wir verfügen über die wertvollen Einrichtungen, die Versandt-Kunden auf schnellste Weise zu erreichen.

Schreibt um Auskunft betreffs unserer Aktien.

Zögert nicht zu lange, denn wir haben eine spezielle Offerte für Euch, aus erster Hand Euch an dem größten geldmachenden Unternehmen zu beteiligen, das je in diesem Lande geplant wurde. Macht Euch unsere leichten Bedingungen zu Nutzen.

Meine Herren!

Schicken Sie mir, ohne Verpflichtung für mich, volle Auskunft über Ihre Aktien.

Name .....

Adresse .....

Stadt .....

Staat .....

HAMILTON-WARD COMPANY

710-712-714 West Madison Straße

CHICAGO - - - - - ILLINOIS

Ruderregatta.

Wird am 20. 21. und 22. Juli bei der städtischen Mole stattfinden.

Der Verband der Amateur Ruder-vereine des mittleren Westens hat auf seinem vorigen Sonntag in St. Louis abgehaltenen Konvent beschlossen, seine Regatta am 20., 21. und 22. Juli in Chicago abzuhalten, und zwar bei der neuen städtischen Mole, durch deren Bau ein durch Steindämme geschütztes prächtiges Fahrwasser geschaffen wurde. Einem vieltausendköpfigen Publikum wird Gelegenheit geboten werden, sich kostenfrei vom „Pier" aus die Rennen anzusehen.

In Chicago ist der Verband nur durch einen Verein, den Lincoln Park Boat Club, vertreten, dessen Mitglieder zum großen Teil deutscher Abkunft sind. Weitere Vereine befinden sich in St. Louis, Detroit, Milwaukee, Grand Rapids, Peoria und Quincy. Im Ganzen sind gegen 200 Ruderer zu erwarten, denen sich natürlich zahlreiche Sportfreunde anschließen werden.

Die Jungmannschaft wird ihre Künste am 20. Juli zeigen, die Altmannschaft am 21. Juli, während der dritte Tag, Sonntag, dem 22. Juli, für die Besitzer von „Canoes" bestimmt ist. Die Sieger bekommen goldene Medaillen im Einzelwerte von wenigstens $15.00, und der Verein, dem sie anzehören, erhält einen silbernen Schild.

Unter der Führung ihres Kapitäns haben die Mitglieder des Lincoln Park Boat Club angefangen, sich auf diese Rennen vorzubereiten. Gute Ruderer sind ersucht, sich ihnen anzuschließen.

Nähere Auskunft ist von Herrn H. Nordlinger, Nr. 524 Fullerton Parkway, zu erhalten.

Personal-Nachrichten.

— In Savannah, Ga., ist Frau Eleanor Kinzie Gordon, die Witwe von General W. W. Gordon, und die älteste noch lebende Chicagoerin gestorben. Sie war im Juni 1835 in Chicago als fünftes weißes Kind geboren. Der erste Ansiedler in Chicago, John Kinzie, war ihr Großvater, sie war die Tochter von Major John H. Kinzie, der in Chicago der Zahlmeister des Seendepartements der Bundesarmee war. Ihre Mutter, Juliet Augusta Lytle Kinzie, war die Verfasserin des ersten, im Jahre 1840 erschienenen Buches über Chicago, in welchem auch das Fort Dearborn Gemetzel geschildert wurde. Bei diesem wurde die Familie Kinzie geschont, weil sie mit den Indianern befreundet war.

Verdient goldene Medaille für dies

Cincinnatier Autorität sagt wie man ein Hühnerauge eintrocknet, so daß es sich heraus heben läßt.

Ihr mit Hühneraugen behaftete Männer und Frauen braucht nicht länger zu leiden. Trotz der Schuhe, die Euch früher beinahe umbrachten, sagt diese Cincinnatier Autorität, denn ein Tropfen von Freezone direkt auf die wunden, schmerzenden Hühneraugen beseitigt sofort jede Wundheit, und bald löst sich das Hühnerauge und kann ohne Schmerzen mit der Wurzel herausgehoben werden.

Eine Viertel-Unze Freezone kostet sehr wenig in irgend einer Apotheke, aber es genügt, alle harten und weichen Hühneraugen oder harte Haut zu entfernen. Dies sollte man versuchen, da es so wohlfeil ist, und es wird gesagt, daß es weder die umgebende Haut entzündet oder auch nur irritirt. Anzeige

Grundstein gelegt.

Erstes Illinois Kavallerieregiment feiert Grundsteinlegung neuer Waffenhalle.

Nicht fern vom Seeufer wird sich am Ende der Chicago Ave. binnen Kurzem ein Gebäude erheben, das mit den schönen architektonischen Linien, die sein Erbauer vorgesehen hat, einen würdigen Anfang der Bauten an jener großen Linie von Boulevards bilden wird, die in Zukunft das vergrößerte Weichbild der Stadt umschließen werden. In für Amerika bedeutungsvoller Zeit ist an dem Gedenktage der Geburt Washingtons hier der Grundstein zu der neuen Waffenhalle gelegt worden, die der Staat Illinois seinem ersten Kavallerieregiment erbaut. In der großen kupfernen Truhe, welche in den Stein gestern eingemauert wurde, liegen Dokumente einer Zeit, die einen Wendepunkt im militärischen Leben Amerikas bedeutet.

Es ist unter diesen Umständen nur selbstverständlich, wenn alle Redner bei dem festlichen Akt, so sehr sie sich auch bei der herrschenden Kälte großer Kürze befleißigten, auf die wichtigen Aenderungen hinwiesen, die bevorstehen, dabei aber nicht minder die Nationalgarde als die grundlegende Organisation, an die sich das neue System zu einer wirksamen Entfaltung wird anlehnen müssen, priesen. Das gilt insbesondere von den einfach klaren und dabei um so eindrucksvolleren Worten, mit denen Gouverneur Lowden die Halle dem Regimentsobersten übergab.

Er führte aus, daß das bisherige System einer angeworbenen Berufsarmee sich nicht bewährt habe und daß auch die Freiwilligenarmee in schweren Zeiten nicht hinreiche, daher allgemeine Wehrpflicht kommen müsse, die ebenso berechtigt ist, wie allgemeine Steuerpflicht. Die von den Nationalgarden geschaffenen militärischen Organisationen werden jedoch den Krystallisationspunkt und die Ausbildungsmöglichkeit für die Massen des neuen Volksheeres bilden.

Außer dem Gouverneur sprachen noch Mayor Thompson, der Vizegouverneur G. Oglesby, Ex-Gouverneur Edward F. Dunne, unter dessen Verwaltung das Geld für den Bau bewilligt wurde, und der Regimentsoberst Milton J. Foreman. Die Offiziere des Regiments waren vollzählig in Uniform erschienen. Eine Deputation zu Pferde holte den Gouverneur ein. Die Regimentsmusik spielte während der Feier und begleitete den Gesang des „Illinois" und des „Star Spangled Banner". Das Zelt, in dem die Feier stattfand, war mit den Regimentsfahnen und einem Bilde des Entwurfes der Halle geschmückt.

(Eingesandt.)

An die Redaktion der „Abendpost."

Wer könnte behaupten, daß er seit Ausbruch der großen Völkerschlächterei noch nicht etwas über den Krieg zu sagen gehabt hätte. Kommen wir in eine Gesellschaft, begegnen wir einem Freunde auf der Straße, im Bahnwagen, gleich folgt, nach den üblichen Begrüßungen der Meinungsaustausch über Kriegsereignisse. Zu verwundern ist es ja gewiß nicht. Seltsam und merkwürdig würde es uns scheinen, wenn wir jemanden anträfen, der sich nicht schon sein Urteil gebildet hätte über die letzten Kriegsbegebenheiten.

Wir haben uns so langsam an den Kriegsgedanken gewöhnt, und der außergewöhnliche Zustand, in dem sich die Welt jetzt befindet, hat in unseren Augen etwas von dem Schauerlichen verloren, das ihn in Wirklichkeit umgibt. Jetzt noch, wo schwere, unheilverkündende Wolken unseren amerikanischen Himmel zu bedecken drohen, lassen wir uns nicht aus unserer Ruhe bringen, uns sehen sogar mit gewissem Interesse den kommenden Ereignissen entgegen. Und doch! Wieviele können aus Erfahrung vom Kriege reden?

Es sind jetzt genau 60 Tage vergangen, seit ich meine Heimat und Europa verlassen habe. Ein Leben ohne Geldsorgen habe ich aufgegeben, um den Schrecknissen des Krieges zu entfliehen. Wer in den ersten Wochen des Krieges, d. h. im Monat August 1914, als noch keine verbotene Kriegszone bestand, Gelegenheit hatte und auch den Mut dazu, die Schlachtfelder an der französischen Grenze zu besichtigen und die halbverweslen Leichen und zerrissenen Gliedmaßen zu schauen, über die man so zu sagen alle fünf Minuten stolperte; wer das Wimmern und Wehklagen von Tausenden und Abertausenden von Verwundeten gehört hat und es als eine besondere Gnade ansehen mußte, wenn ihm die Erlaubniß erteilt wurde, solchen Unglücklichen einen Trunk frischen Wassers zu reichen; wer, in einem Worte gesagt, dem Krieg so nahe gestanden hat, ohne noch selbst mit darin verwickelt zu sein, dem vergeht, er mag es wollen oder nicht, jede Begeisterung für irgend einen Krieg.

Sollte auch unser Land in das große Völkerringen hineingezerrt werden — wir werden kaum viel vom Krieg zu leiden bekommen, es sei denn, daß unsere Söhne ihr Leben auf dem Altare des Vaterlandes zu opfern hätten. Aber wir dürfen uns nicht verblenden lassen, nicht nur an uns selbst denken, sondern auch vor allem an die armen europäischen Völker, an die scheußlichen Leiden von Millionen von Unschuldigen und an die zu Tode gehetzten Männer und Jünglinge, welche die Pflicht und die Liebe zum Vaterland gegen einander treibt, um sich zu zerreißen und zu zerfleischen.

Ist einmal der Krieg vorbei und die Friedenssonne scheint wieder strahlend über die glückliche Erde, dann mögen andere den moralischen Einfluß schildern, den das Tragen von Waffen und der ständige Anblick von Menschenblut während dreier langen Jahre auf Männer geübt hat, für die nur mehr das eine Wort galt: Töten! töten!

Achtungsvoll

M. B. (Luxemburg.)

Gesunde Lehre.

Der Laufbursche Albert Stone wird wohl nicht wieder Kokain schlecken.

In schwerkrankem Zustande wurde gestern der 22jährige Laufbursche Albert Stone, Nr. 3716 Douglas Blvd., von einem Polizisten an der N. Clark Str. aufgegriffen und nach der Wache an der Ost Chicago Ave. gebracht, wo ihm die erste ärztliche Hilfe zu Teil wurde. Er gestand, daß er von einem ihm angeblich unbekannten Manne Kokain kaufte und zu viel von dem gefährlichen Zeug nahm. Die Polizei nimmt an, daß der Unbekannte einer der Hausirer ist, welche die Kokainsüchtigen noch immer mit dem Betäubungsmittel versorgen. Albert mußte nach dem Bridewell Hospital überführt werden.

Untersucht die Stauung.

H. G. Clabaugh, der Vorsteher des hiesigen Untersuchungsbüros des Justizamts, sandte heute mehrere Leute zur Produktenbörse und deren Präsidenten J. P. Griffith, um von diesem und anderen Sachkundigen zu erfahren, welchen Umfang die Stauung von Nahrungsmitteln in Chicago und dem mittleren Westen infolge des Mangels an Güterwagen angenommen hat. Die Regierung ist bemüht, der Nahrungsmittelzufuhr nach dem Osten schnellstens die Wege zu öffnen.

Feuerdämon.

Omaha, Neb., 23. Febr. Durch ein Feuer wurde heute in der Frühe die Hartmannsche Möbelhandlung und Bergs Kleiderladen vollständig zerstört. Darauf stellte sich ein starker Wind, und die Flammen verbreiteten sich weiter, so daß ihnen noch ein Wandelbilder-Theater, zwei Restaurationen, eine Schankwirtschaft und eine Tanzhalle zum Opfer fielen. Sechs Feuerwehrleute wurden durch zusammenstürzendes Mauerwerk verletzt, jedoch nicht gefährlich.

Leset die „Sonntagpost".

Wehrte sich seiner Haut.

James Murnell mußte schließlich der Uebermacht erliegen.

Als heute Vormittag die Detektives Aldenhovel und Berwick im unteren Hallengange des Rathauses den angeblichen Taschendieb James Murnell, einen äußerst kräftigen Burschen, auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaften wollten, setzte sich der Ueberrumpelte so kräftig zur Wehr, daß die beiden Häscher wohl den Kürzeren gezogen haben würden, wenn ihnen nicht der Hilfspolizeichef Westbrook zu Hilfe gekommen wäre. Erst den vereinten Kräften der drei Beamten gelang es, Murnell zu überwältigen und einzukäfigen.

In einer überfüllten Wabash Ave. Elektrischen wurden zu früher Morgenstunde von den Detektivesergeanten Crowley und Lavin, drei angebliche Taschendiebe erspäht und nach erbittertem Kampfe, der große Aufregung unter den übrigen Fahrgästen verursachte, dingfest gemacht. Die Häftlinge gaben ihre Namen an als Jeff Mullen, John Fahey und James Vincent.

Formelkram beseitigt.

Staatsgerichtliche Entscheidung beschleunigt Durchführung von Straßenbauten.

Das Staatsobergericht hat jetzt auch die letzten Berufungsfälle aus Anlaß des Verfahrens zur Erweiterung der West 12. Str. entschieden, und zwar in der Hauptsache, wie es Richter Brentano im Superiorgericht getan hat. Es hat, und das ist von Einfluß auf die Beurteilung des gleichartigen Verfahrens zum Bau des Verbindungsboulevards zwischen der Nord- und der Südseite, die Gesetzlichkeit derartiger öffentlicher Unternehmungen ein für alle Mal festgelegt, alle dagegen geltend gemachten juristischen Einwände abgewiesen, somit die Durchführung solcher Unternehmen in der Zukunft beschleunigt, und nur in ein paar Fällen den Schadenersatzzuspruch, wie an die New York Zentral- und die Rock Islandbahn, für unzulänglich erklärt, so daß Richter Brentano den Zuspruch, es handelt sich um das für Brückenpfeiler benötigte Land, erhöhen muß.

Kleine Kriegsnachrichten.

Sehr einladende Reiseroute!

Kopenhagen, 23. Februar. (Ueber London.) In einem hiesigen Reisebüro steht auf einem großen Reklameschild:

„Sicherste Route nach Amerika: Mit der transsibirischen Eisenbahn. Fahrkarten hier zu haben."

Die Aufmerksamkeit vieler Amerikaner, die seit einigen Wochen in Kopenhagen vergeblich auf eine Reisegelegenheit nach den Vereinigten Staaten warten, wurde bereits auf diese Route gelenkt, die übrigens 15,000 Meilen lang ist.

Interessante Geschichte erzählt.

Bekannte Chicagoer Dame berichtet, wie Plant Juice ihre Gesundheit wieder herstellte.

Eine der interessantesten Erklärungen, die betreffs des vielbesprochenen Präparats, Plant Juice, das jetzt in Chicago eingeführt wird, abgegeben wurde, ist die von Frau Sylvia Lewey, die Nr. 320 Ost 53. Str.

Frau Sylvia Lewey.

wohnt und hier sehr beliebt ist, und die freundlicher Weise, weil Plant Juice ihr so gute Dienste getan hat, die Erlaubniß gegeben hat, daß ihr Name gedruckt werden darf. Sie sagte:

„Ich habe seit mehreren Jahren am Magen und an chronischer Hartleibigkeit gelitten und wurde im letzter Zehre sehr elend, so daß ich keinen Appetit hatte und nicht verdauen konnte, was ich aß. Ich konnte Nachts nicht schlafen, hatte Gase im Magen, die auf mein Herz drückten und mir beständige Schmerzen verursachten. Nachdem ich drei Flaschen von Plant Juice eingenommen habe, ist mein Befinden besser als seit Jahren. Ich kann Alles essen und schlafe Nachts gut. Ich empfehle diese Medizin allen meinen Freundinnen."

Solche Aussagen, wie diese und ähnliche von vielen Anderen, die gedruckt worden sind, haben einen weiten Einfluß, denn sie rühren von angesehenen und ehrenwerten Leuten her, die Plant Juice einer unparteiischen Prüfung unterworfen haben und denen es sehr geholfen hat.

Der Plant Juice Mann hält sich im Laden der Public Drug Co. auf, Nr. 26 Süd State Straße, zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammen kommt und die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt. Anzeige

Prozeß verschoben.

W. Luthardt, Sekretär des früheren Polizeichefs, protestirt vergebens.

Verlangt sofortige Verhandlung.

Stadt verlangt vom Countyschatzmeister Ueberweisung rückständiger Steuern im Betrag von annähernd $1,000,000. Bietet zwei Millionen Pfd. Reis an.

Das Disziplinarverfahren gegen den Sekretär des früheren Polizeichefs William Luthardt, das auf heute Vormittag angesetzt war, wurde von der Zivildienstkommission trotz des Protests des Angeklagten und seines Anwalts George McGurn bis zum 23. März verschoben. Luthardt ist der Verschwörung in Verbindung mit dem Grabschkandal, der zur Erhebung von Anklagen gegen den früheren Polizeichef Charles C. Healey geführt hat, angeklagt. Hilfskorporationsanwalt Righeimer, der die Anklage vertrat, erklärte, daß die Anklage gegen Luthardt sich auf die Anklage gegen Healey stütze. Er habe sich alle Mühe gegeben, den Staatsanwalt zu veranlassen, sich vor der Zivildienstkommission einzuführen und dieses Beweismaterial vorzulegen, aber Staatsanwalt Hoyne habe sich geweigert. Um feststellen zu können, welche Haltung der Staatsanwalt in der ganzen Sache einnehmen werde, müsse er um einen Aufschub von dreißig Tagen nachsuchen. Anwalt McGurn, der Verteidiger Luthardts, protestirte nachdrücklich gegen den Aufschub und verlangte sofortigen Beginn des Verfahrens. Er habe mit Staatsanwalt Hoyne gesprochen, der ihm erklärt habe, er werde jetzt weder sein Beweismaterial der Stadt zur Verfügung stellen noch es enthüllen.

Verlangt rückständige Steuern.

Stadtkämmerer Pike ersuchte heute Countyschatzmeister Stuckhart um Ueberweisung der rückständigen Steuern aus dem Jahre 1915, die sich auf nahezu eine Million belaufen, an die Stadtkasse. Die Auszahlung der Steuern an die Stadt war durch eine Entscheidung des Superiorgerichts untersagt worden. Das Staatsobergericht, bei dem gegen die Entscheidung Berufung eingelegt worden war, hat seine endgiltige Entscheidung vor einigen Tagen abgegeben.

Selbstverwaltung für Chicago.

Vor dem stadträtlichen Ausschuß für örtliches Verkehrswesen und vor dem Rechtsausschuß begann heute Mittag eine öffentliche Verhandlung über die Vorlage, die der Stadt Chicago örtliche Selbstverwaltung in der Frage der öffentlichen Nutzeinrichtungen gewähren soll. Anwalt William D. Kerr von der Cook County Grundeigentumsbörse machte eine Reihe Ausstellungen an der Maßregel und schlug eine Anzahl Aenderungen vor, die wie er erklärte, gerichtliche Streitigkeiten so viel als möglich vereiteln würden. Unter anderen verlangte er Aufnehmung eine Bestimmung in die Vorlage, welche den Stadtrat zum Gerichtshof in allen auf öffentliche Nutzeinrichtungen bezüglichen Fragen machen würde. Anwalt W. L. Fisher, der Berater des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen, erklärte, die Maßregel in ihrer vorliegenden Form erfülle alle die Forderungen, die Anwalt Kerr stellte. Dieser aber gab sich nicht zufrieden, sondern verlangte eine klarere Umschreibung der Befugnisse des Stadtrats.

Bietet billigen Reis an.

Ein Angebot von zwei Millionen Pfund Reis, der sich auf weniger als fünf Cents das Pfund stellen würde, machte heute in einem Telegramm an Mayor Thompson Fred Schaeffer, der Sekretär der Handelskammer von Yolo County in Kalifornien. Das Telegramm besagt, daß die Produzenten von Yolo County in dieser Saison zwei Millionen Pfund Reis produzirt haben, für den sie einen Markt suchen. Die Reismühlen drohten zu schließen, weil angeblich keine Nachfrage nach dem Reis für 3½ Cents das Pfund vorhanden sei. Er habe gehört, daß Reis in Chicago für zwölf und fünfzehn Cents das Pfund verkauft werde. Dieser Reis könnte in Chicago für weniger als fünf Cents verkauft werden.

Unbeabsichtigter Besuch.

Elektrische schleudert Kraftwagen in den Eingang einer Wirtschaft.

Vor der Schwengelschen Wirtschaft, Nr. 501 W. North Ave., stieß gestern Abend ein Straßenbahnwagen mit einem Kraftwagen zusammen, der durch die Gewalt des Zusammenpralls in die Tür der Wirtschaft geschleudert wurde. Von den beiden Insassen des Kraftwagens wurde Elmer Feltskog, Nr. 1348 Cleveland Ave. so schwer verletzt, daß er nach dem Alexianer Hospital gebracht werden mußte.

Rannte gegen die Mauer.

Ein Kraftwagen, der von Louis Wittingland, Nr. 275 N. Racine Ave. gelenkt wurde, rannte in der vorigen Nacht an Humboldt Blvd. und Bloomingdale Road gegen die Mauer des Eisenbahndammes und schlug um. Julius Albers, Nr. 2708 Magnolia Ave., der sich auch im Kraftwagen befand, wurde schwer verletzt und mußte nach dem St. Elisabeth Hospital überführt werden. Wittingland wurde verhaftet.

Fish's Annual Clearance Sale

Der phänomenalste Räumungsverkauf, den Chicago jemals gesehen hat. Wirkliche „bona fide" Herabsetzungen an jedem Artikel in unserem Lager. Bei den täglich steigenden Möbelpreisen ist dies eine Ersparniß, die von Niemandem übersehen werden sollte. Und weiterhin, Ihr könnt **Eure eigenen Bedingungen** an allem, was Ihr auswählt, machen. Kommt morgen nach unserem Euch am nächsten gelegenen Laden und seht diese bemerkenswerten Werte—wir zeigen hier einige davon.

Fish's offenes Konto-System ist ein reiner, besserer Kreditplan, ohne Unannehmlichkeiten, Oeffentlichkeit oder Unbequemlichkeiten. Er macht das Einkaufen bei Fish's leicht, bequem und profitabel.

Platform Base Schaukelstuhl

Ein massiver hochgepolsterter Schaukelstuhl, mit Mahagoni polirter Unterlage, mit lustrirtem spanischen braunem Leder bepolstert, — spezeill, zu.... **$12.95**

„Royal" Easy Chair

„Drückt den Knopf und ruht". Rücklehne in jede Position zu verstellen. Fußschemel ausziehbar. Sitz u. Rücklehne lederlabel, mattirt u. gepolstert, in lustr. spanischem braunem Leder. Von vierteiligel Eichen, reich polirt, — Spezeill, zu..... **$13.85**

9 bei 12 Fuß Brussels Rugs

Extra feine Rugs, gut gewoben, von ausgesuchtem Garn. In vielen feinen Mustern zur Auswahl. — Spezeill, — zu..... **$15.75**

Reed Kinderwagen, elegant, komfortabel u. leicht fahrend, Body und Hood von echtem Weiden mit Reed Geflecht gepolstert, Räder 12 Zoll im Durchmesser, mit Zweifachen Gummireifen. Spezeill, zu.... **$19.85**

Elegantes William and Mary Dining Suite

Eine William und Mary Extension Suite von ungew. Schönheit. Tisch ist von vierteiligelegtem Eichen, Golden-Polish, auch in Jacobean, Platte ist 48 Zoll im Durchmesser u. bis zu 6 Fuß auszuziehen. Stühle sind ebenso bearbeitet wie Tisch konstruirt. Hübsche hohe Rücklehnen u. Sitzplätze, m. echtem Leder gepolstert.— Tisch und 4 Stühle für **$35.00**

Speziell! Bettzimmer-Lampe

Ein ungew. Wert! Prachtvoller Mahagoni polirter Fuß — mit 6 Fuß seidener Schnur, — vollständig mit Ring und Socket. Hat seidenen Schirm in sortirten Farben.— Spezeill für $1.29.

Eine Lampe an jeden Kunden. Keine Phone- st. Post-Orders.

$1.29

Eure Auswahl irgend einer Columbia Grafonola Keine Anzahlung

Das Kaufen eines Columbia Grafonola ist hier sehr leicht und bequem. Ihr wählt Eure Maschine und Rekords aus, und bezahlt in Baar nur für die Rekords. Die Maschine wird sofort abgeliefert (oder wann immer Ihr es wünscht), und Ihr beginnt mit dem Bezahlen im nächsten Monat. Reguläre Musikgeschäfte und andere Firmen berechnen 6% Zinsen für Maschinen, wenn auf Abzahlung gekauft; wir berechnen keine extra Gebühren.

Columbia Grafonola Ausstattung Nr. 15 Keine Anzahlung.

Ausstattung besteht aus Columbia Grafonola Nr. 15, einem elegannten Rekord-Stand und fünf 10zoll. doppelseitigen Rekords von Eurer eigenen Auswahl. Der Stand ist aus soliedem Eichenholz, finished in Golden Oak und hat eine Kapazität von 50 Rekords. Verzahlt nur baar für die Rekords. Preis, vollständig, nur **$26.85**

Wir berechnen keine Zinsen.

„Wonder" Kombination Kohle und Gas Range

Der ideale Herd für Winter oder Sommer. Feuerplatz Einrings für 5 Jahre garantirt. Hat hohes Closet, weiß emaillirter Spiegel Back und Backofen Boden, gr. Backofen, 4 Deckel für Kohlen, 3 für Gas. Spezeill, zu **$44.75**

$5.00 für Ihren alten Gußherd.

Colonial Dresser

Ein Modell von Schönheit und Eleganz. Beachtet das obere 4-Schubladen Arrangement. Zwei geräumige untere Schubladen. ¼gestäbes Oak, polirt in Golden. Hat 30 bei 24zöll. franz. Bevel Plate Spiegel. Nur **$24.95**

1906—1908 Wabash Ave., nahe 20th St.

1901-1911 State St. Offen Mon. u. Sams. Abends

822-824 W. 63d St. Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

3036-3038 Lincoln Ave. Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

654-656 W. North Ave. Offen Montag, Donnerstag und Samstag Abends.

Offen Montag u. Samstag Abends.

L. FISH FURNITURE CO.

IT PAYS TO TRADE AT

KNOOP'S

624-630 NORTH AVE.

Offen Samstags bis 10 Uhr Abends

Sonntags geschlossen.

Nur gut für Morgen. — Schneidet dies aus.

$2.50 Knoop Stamps frei!

Nur gut für Samstag, 24. Februar.

Mit jedem Einkauf von 50c oder darüber in jedem Department, ausgenommen Groceries.

Außerdem reguläre Stamps für jede verausgabten 10c. Keine freien Stamps ohne diesen Koupon. Bringt Euer Buch mit, oder fangt ein neues an. Nur einen Koupon für jeden Kunden. Keine an Kinder. — Koupons werden im Booth des Männer-Waaren Depart. eingelöst, am Hauptfloor.

E. H. Knoop & Co.

BANKES' COFFEE The Best 26 a lb

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

26c

das Pfund.

Vorzügl. Santos Kaffee — Wie Wert, per Pfd... **19c**

Die allerbeste Creamer Butter — per Pfd... **43c**

Vortrefflich. Tee, überall zu 60c verk., per Pfd... **43c**

Reis Kopfreis, 10c Wert, per Pfd... **5½c**

Gold Storage Butter wird niemals in irgend einem von Bankes' Läden verkauft.

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:
1644 W. Chicago Ave.
1373 Milwaukee Ave.
1045 Milwaukee Ave.
2654 Milwaukee Ave.
2612 W. North Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str.
726 W. North Ave.
2640 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3513 N. Clark Str.

Westseite:
1510 W. Madison Str.
2830 W. Madison Str.
1836 Blue Island Ave.
1217 S. Halsted St.
1802 S. Halsted Str.
1818 W. 12. Str.
3102 W. 12. Str.

Südseite:
3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.

Sucht Boyle zu entlasten.

Im Prozeß gegen Michael Boyle und Andere im Bundesgericht vor Richter Humphrey verlas heute Anwalt Litzinger den Bericht von E. A. Reinhart, dem Superintendenten der Erbauung des großen Gebäudes der Chicago Telephon Co., über den Streik zur Zeit des Baues. Der Bericht besagt, daß am 28. August 1912 ein allgemeiner Streik eintrat, weil die Zementarbeiter nicht mit von Nichtunionleuten hergestellten Zement arbeiten wollten und die anderen Arbeiter aus Sympathie mitstreikten. Schon am 9. September aber waren alle Streiker wieder zur Arbeit zurückgekehrt. Litzinger legte den Bericht vor, um zu beweisen, daß Boyle keine persönliche Schuld an dem Streik gehabt und er keine eigensüchtigen Zwecke dabei verfolgt habe.

Opfer des Weltkrieges.

Früherer österreichischer Offizier nach Irrenanstalt für Verbrecher gesandt.

Die Anwälte Hauschild und Burres, die den des Mordes angeklagten Franz Cviich vor Richter Pam verteidigten, verzichteten nach dem Beispiel der Staatsanwaltschaft auf ihre Schlußansprache, worauf der Richter den Geschworenen eine kurze Rechtsbelehrung erteilte und diese nach kurzer Beratung erkannten, daß Cviich seinen früheren Brotgeber, den Bänker Stephan Zager, in geistesgestörtem Zustande erschoß, und daß er auch heute noch geistesgestört sei. Er wurde darauf von Richter Pam der Irrenanstalt für geisteskranke Verbrecher zu Chester überwiesen.

Cviich ist ein Opfer des Weltkrieges. Er war österreichischer Offizier und gelangte in serbische Gefangenschaft, der er sich durch die Flucht entzog. Von Nisch, wo er interniert war, schlug er sich zu Fuß nach Athen durch, wo er ausgehungert und halb erfroren nach 30 Tagen ankam. Vor dort schiffte er sich nach Amerika ein. In Oesterreich war Cviich Bankbeamter, nachdem er zuerst sämtliche juristischen Prüfungen mit Auszeichnung bestanden hatte. Seine in Oesterreich lebende Gattin und deren drei Kinder wissen nichts von seinem traurigen Schicksal.

Etwas zusammengeschmolzen.

Die Großgeschworenen beschäftigten sich heute mit der Untersuchung über die angebliche Fundunterschlagung der Artistin Lillian Murray, die einen der Baronesse H. de Wardner-Hollub gehörenden Beutel mit Schmucksachen fand und sich für berechtigt hielt, diese für sich zu behalten. Frau de Wardner-Hollub machte heute den Großgeschworenen ihre Angaben über den Wert der Juwelen, der übrigens jetzt von $60,000, wie zuerst behauptet wurde, auf $25,000 zusammengeschmolzen ist.

Nationalbund von Juwelieren.

Im Hotel La Salle wurde gestern Abend von Vertretern fast aller großen Juwelierfirmen des Landes ein Nationalbund gegründet. Zu Beamten wurden erwählt Daniel Belais, New York, Präsident; Frank Millhenning, Chicago, Vizepräsident; H. Charter, Newark, N. J., Sekretär; A. A. Dorst, Cincinnati, Schatzmeister. Der Geschäftsversammlung folgte ein Bankett. Die nächste Versammlung soll im Jahre 1918 in Cincinnati abgehalten werden.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",
223–225 W. Washington St.

Price per Copy ..... 1 Cent
" per Month ..... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago ——— Telephon: Franklin 5900 ——— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; per Monat ..... 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

England und der Tauchbootkrieg.

Die britische Botschaft in Washington hat sich veranlaßt gesehen, eine feierliche Erklärung dahin abzugeben, daß der schonungslose Tauchbootkrieg der Deutschen als ein vollständiger Fehlschlag anzusehen sei, weil es ihnen nicht gelänge, mehr als ein Schiff von je hundert in die Gefahrzone gelangten zu versenken. Der Herr Botschafter ist ein gemütlicher Spaßvogel. Er wartet uns mit einer Reihe von angeblich amtlich britischen Ziffern auf und nimmt es als selbstverständlich an, daß man ihnen, weil sie aus London kommen, ohne Weiteres Glauben schenken werde. Ob er wohl einiges Verständniß für den in dieser Voraussetzung liegenden Humor besitzt oder ob er tatsächlich der Meinung ist, den deutschen Tauchbooten auf diese Weise einen tötlichen Schlag versetzen zu können?

Was die deutschen Tauchboote seit dem 1. Februar geleistet haben, weiß hierzulande bis heute noch kein Mensch. Denn es steht, wenn man ihre früheren Errungenschaften mit den in den letzten drei Wochen gemeldeten vergleicht, außer allem Zweifel, daß wir nur einen Teil des durch sie angerichteten Schadens erfahren haben. Der britische Zensor hat uns in zielbewußter Weise über die wahre Wirkung der deutschen Tauchbootblockade im Dunkeln gelassen, um ihren Erfolg nach Möglichkeit zu verkleinern. Es ist doch zum Mindesten auffällig, daß die Unterseeboote, nachdem sie in den vorhergehenden Monaten dem Schiffsverkehr der Alliirten eingestandenermaßen gewaltigen Schaden zugefügt haben, plötzlich und ausgerechnet gerade nach der Ankündigung der gefürchteten Blockade derartig in ihren Leistungen zurückgehen sollten, wie der Londoner Zensor und der britische Botschafter in Washington uns weismachen möchten.

Daß den Engländern und ihren Freunden drüben und hüben ungeheuer viel daran gelegen sein muß, den lähmenden Eindruck nach Kräften zu verwischen, den der Entschluß der Deutschen, den Engländern ihren Aushungerungsplan mit gleicher Münze heimzuzahlen, auf die neutrale Schiffahrt ausgeübt hat, selbst wenn sie dabei auch ein wenig flunkern müssen, ist begreiflich. Aber man vergißt in London, daß trotz der Unterbrechung des Postverkehrs zwischen den Ver. Staaten und Deutschland und trotz des Durchschneidens der deutschen Kabel für die Amerikaner immer noch die Möglichkeit besteht, unmittelbar von Berlin zu hören. Die drahtlose Station in Sayville steht allerdings unter der Kontrolle der amerikanischen Behörden und die direkten Nachrichten aus Deutschland, die auf diesem Wege zu uns dringen, sind nicht sehr zahlreich; aber selbst das Wenige, was seit dem 1. Februar durch Vermittelung der drahtlosen Telegraphie nach Amerika durchsickerte, lautet doch wesentlich anders wie die eigentümlichen Depeschen aus London. Wenn ein einziges Tauchboot im Stande war, binnen vierundzwanzig Stunden Schiffe von zusammen 50,000 Tonnen abzutun, so ist nicht recht einzusehen, weshalb die Unterseebootflotte in ihrer Gesammtheit nicht das Doppelte oder noch mehr leisten sollte als das, was die englischen Behörden ihr amtlich zugestehen.

Das deutsche Marineamt pflegt sich mit der Verkündigung der Ergebnisse seiner Kriegsmaßregeln nicht zu beeilen, wenn nicht außergewöhnliche Leistungen oder sonstige besondere Umstände ein schnelleres Bekanntwerden wünschenswert erscheinen lassen. Aber es veröffentlicht in der Regel nach Ablauf eines jeden Monats eine kurzgedrängte Uebersicht über die Tonnage der Tauchbootopfer. Man darf sich mit ziemlicher Sicherheit darauf verlassen, daß diese Liste sich in starken Widerspruch zu den englischen Auslassungen setzen wird. Die Tatsache aber, daß der britische Botschafter den Augenblick für gekommen hält, da er mit einer Erklärung bezüglich der Unschädlichkeit der deutschen Tauchboote vor das amerikanische Publikum treten sollte, läßt deutlich erkennen, daß die Störung des Schiffsverkehrs sich in England schon sehr fühlbar macht. Denn sonst wäre die Erklärung überflüssig gewesen.

Französische Klatscherei.

Das „Bulletin of the Alliance Francaise", das zu Zwecken der Propaganda für die Dauer des Krieges in Paris erscheint und in verschiedenen Sprachen auf die vielgeplagten Neutralen losgelassen wird, hat sich in seiner letzten nach Chicago gelangten Nummer einen kleinen Witz geleistet. Den Herausgebern dieses von Deutschenhaß förmlich triefenden Pamphlets — etwas anderes ist das Machwerk, obwohl es regelmäßig alle vierzehn Tage ausgeschickt wird, nicht — muß der Entrüstungsschrei der gebildeten Welt über die niederträchtige Behandlung der in den deutschen Kolonieen in Afrika dem Feinde in die Hände gefallenen deutschen Reichsangehörigen zu Ohren gekommen sein, und sie haben dann, wie es nun einmal bei den Franzosen so üblich ist, nach Revanche geschnaubt, aber lange Zeit nicht gewußt, wie sie es anfangen sollten, dafür Vergeltung zu üben. Denn die Deutschen waren leider von Anfang an in Afrika ihren Feinden gegenüber so stark in der Minderheit, daß sie sich so gut wie ausschließlich auf die Verteidigung des eigenen Gebietes beschränken mußten und nirgends als Eroberer in fremdes Gebiet eindrangen.

Aber wo ein Wille ist, ist auch ein Weg zu seiner Ausführung da. Und der Wille der Herren von der „Alliance Francaise" war sehr stark. Immerhin hat es volle zweieinhalb Jahre gedauert, bis die Stunde der Revanche schlug. Aber endlich war man so weit und füllte zwei Seiten des Bulletins mit Schauergeschichten über das nichtswürdige Verhalten der Deutschen in Deutsch-Ostafrika gegen ihre Gefangenen. Die angeblichen Berichte dieser Gefangenen lesen sich wie ein matter Abklatsch jener Geschichten, welche die deutschen Zivilgefangenen, Männer, Frauen und Kinder, über ihre französischen, englischen, belgischen und sonstigen Kerkermeister zu erzählen wußten. Die deutsche Regierung hat seinerzeit zu wiederholten Malen gegen die grausame Behandlung ihrer weißen Untertanen in Afrika durch die Feinde protestiert und sich alle Schadenersatzansprüche in Verbindung mit jenen unglaublichen Vorfällen vorbehalten. Damals hat das famose „Bulletin" es nicht für nötig befunden, auch nur ein Wort über die Gemeinheiten der Alliierten-Soldateska zu verlieren. Die Opfer der Mißhandlung waren allerdings nur „Boches", Barbaren und Hunnen. Warum nimmt es nun den Mund so voll über die angeblichen Schandtaten deutscher Soldaten in Ostafrika? Weiß es nicht, daß es dem, der im Glashause sitzt, nicht wohl ansteht, mit Steinen zu werfen? Oder sollte den edlen Franzmännern am Ende vor den deutschen Schadenersatzansprüchen Angst geworden sein und soll ihnen die Räubergeschichte aus Deutsch-Ost nun den Vorwand zu Gegenansprüchen in die Hand geben? Zwischen den Erzählungen der unglücklichen Deutschen und den Schauerberichten der Gewährsmänner des französischen Hetzblattes besteht indessen der grundsätzlichen Unterschied, daß erstere durch amtliche Protokollaufnahmen und Zeugenaussagen auf eine rechtlich unanfechtbare Basis gestellt worden sind, während das Pariser Propagandablatt nur nachplappert, was ihm willige Zuträger, deren Zuverlässigkeit ungeprüft bleibt, hinterbracht haben. Auf der einen Seite also vollkräftige Beweismittel, auf der anderen leeres Geklatsch.

Eine „Verböserung" des Zivildienstgesetzes.

Der Legislatur in Springfield liegen zur Zeit drei Gesetzentwürfe von, welche die Einführung des Zivildienstsystems im Countydienst, im Munizipalgericht und im Tuberkulosis Sanitarium zum Zwecke haben. Eine Gesetzvorlage, die das Verdienstsystem auch bei der Abwasserbehörde geltend zu machen sucht, befindet sich zur Zeit in Vorbereitung. Angesichts dieses Bestrebens, den öffentlichen Dienst durch Anerkennung von Fähigkeit und Erfahrung zu verbessern, muß es eigentümlich berühren, die Behörde, welche mit der Durchführung und Ueberwachung des Zivildienstgesetzes im städtischen Dienste betraut ist, auf dessen Untergrabung hinarbeiten zu sehen.

Den Weg für derartige Bemühungen hat Bürgermeister Thompson in seiner letzten Jahresbotschaft gebnet, in welcher er erklärte: „Die Erfahrungen des Jahres 1916 lassen mehrere Aenderungen des Zivildienstgesetzes als wünschenswert erscheinen. Sie werden in Kürze in bestimmter Form zur Erwägung unterbreitet werden." Diese „Form" ist ihnen denn auch gegeben worden, und zwar vom Rechtsberater der Zivildienstkommission und dem städtischen Korporationsanwalt, die einen Gesetzentwurf fertigstellten, der die Stadtverwaltung bevollmächtigt, städtische Angestellte ohne die gesetzmäßige zivildienstliche Untersuchung aus ihren Stellungen zu entlassen.

Die Zahl der im öffentlichen Dienste tätigen Angestellten stellt sich für Chicago und Cook County wie folgt:

	Angestellte:	Gehälter:
Stadtverwaltung	20,402	$19,396,435
Oeffentliche Schulen	10,759	12,333,420
Oeffentliche Bibliotheken	452	206,918
Sanitarium	321	215,361
Countyverwaltung	3,299	4,309,225
Abwasserbehörde	1,077	1,288,420
Südparkbehörde	1,283	940,068
Westparkbehörde	808	704,778
Lincolnparkbehörde	540	461,423
Sonstige Parks	161	54,803

Obwohl der Dienst in den vorgenannten Verwaltungszweigen nach vielfacher Richtung hin auch heute noch als verbesserungsbedürftig, ja unbefriedigend bezeichnet werden muß, läßt sich nicht bestreiten, daß die Besetzung öffentlicher Aemter durch jedem Bürger offenstehende Prüfungen, und der Zivildienstangestellten gegen politische Brandschatzung und Beeinflussung ungesicherte Schutz sich als wesentliche Faktoren für die Vervollkommnung der Dienstleistungen der verschiedenen Behörden bewährt haben. Hieran vermag auch die Tatsache nichts zu ändern, daß die gegenwärtige städtische Zivildienstkommission durch ihre Amtsführung das Verdienstsystem vielfach hinfällig gemacht und es bei dem großen Publikum in Verruf gebracht hat. Hat doch ihre Manipulirung der gesetzlichen Vorschriften es dem Bürgermeister ermöglicht, unter der sogenannten 60-Tage-Klausel, die nur dazu dienen sollte, Angestellte für unvorhergesehene Fälle zu sichern, 30,675 seiner politischen Anhänger einen Platz an der städtischen Krippe zu sichern. Die Zahl dieser Günstlinge, denen vornehmlich die allen geplanten Verbesserungen hinderliche Ebbe in der Stadtkasse zuzuschreiben ist, ist um eineinhalbmal so groß wie die Zahl der dem Zivildienstgesetz unterstellten Beamten, während doch das Gesetz vorsieht, daß alle städtischen Angestellten den Zivildienstbestimmungen untergeordnet sein sollen.

Auch dem politisch Blindesten wird hieraus klar werden müssen, welchen Zweck die vom Bürgermeister veranlaßte, und von der Zivildienstkommission und dem Korporationsanwalt befürwortete Aenderung des Zivildienstgesetzes verfolgt. Gelangt sie zur Annahme, wird es nur wenige Wochen dauern, bis fast sämmtliche Zivildienstangestellte werden ihr Bündel schnüren müssen, um politischen Krippenbeißern Platz zu machen für die in erster Linie das Wohlgefallen ihrer „Bosse" maßgebend ist, während sie, soweit das Publikum in Betracht kommt, sich nach Vanderbilts bekanntem Ausspruch richten werden: „The public be damned". An Vorwänden für diese Entlassung der gegenwärtigen Amtsinhaber wird es kaum fehlen, ist doch ein Fall bekannt geworden, der sich mit der Entlassung eines nicht gewünschten Zivildienstangestellten unter einer führeren Stadtverwaltung befaßt, der einen Tintenklier nicht genügend sauber ausradirt hatte. Der neueste Versuch Bürgermeister Thompsons, seine politische Maschine zu stärken sollte daher von der Legislatur ganz entschieden niedergestimmt werden.

Die Zahl der in amerikanischen Häfen liegenden deutschen Schiffe, von denen jetzt so viel die Rede ist, beläuft sich auf 92. Davon sind 26 in New York, 6 in Boston, 4 in Philadelphia, 3 in Baltimore, 2 in New Orleans, 3 in San Francisco und in verschiedenen anderen Häfen nur je 1. Im pazifischen Ozean befinden sich 10 in Honolulu und 17 in Manila. 17 dieser 92 Schiffe sind über 10,000 Tonnen groß. Das größte das „Vaterland" mit 54,282 Tonnen.

* * *

Die türkische Regierung plant in Jerusalem oder in Brussa (Kleinasien) ein Krematorium zu errichten, das nach deutschem Muster erbaut werden soll. Sie hat zum Studium des Krematoriumswesens Hakkim Hillal Pascha nach Deutschland gesandt, der nun nach einem sechswöchigen Studium über Budapest-Belgrad in seine Heimat zurückkehrte. Hakkim Hillal Pascha äußerte sich über den Plan: „Schon während des ersten Balkankrieges tauchte bei uns der Plan auf, ein Krematorium zu errichten, doch wurde dieser Antrag von gewisser Seite kühl abgewiesen. Jetzt wurde er wieder aktuell, und ich hoffe mit Zuversicht, daß wir im Frühjahr schon mit dem Bau in Jerusalem beginnen können. Als Muster wird uns Gotha dienen." Die türkische Presse macht gegen den Bau eines Krematoriums Bedenken geltend.

* * *

Aus Konstantinopel wird berichtet: Die Herren Boisser und Dr. Fischer, Abgesandte der Schweizer Regierung, hatten sich kürzlich über Konstantinopel nach Anatolien begeben, um über die Lage der dort internierten Kriegsgefangenen Feststellungen zu machen. Nach Erfüllung ihrer Aufgabe waren sie nach Konstantinopel zurückgekehrt. Nun werden sie die Rückreise nach der Schweiz antreten. Der Verwaltungsrat des „Roten Halbmonds" gab zu Ehren der Herren ein Frühstück. Die Mission erklärte anerkennend, daß die während der Reise besichtigten Gefangenenlager den Regeln der Hygiene entsprechen und daß der Gesundheitszustand der Gefangenen vorzüglich sei. — Ein neuer offizieller Beweis, daß die Türken durchaus nicht die Barbaren sind, als welche sie von den Allierten fälschlich hingestellt werden.

Heute mir, morgen dir.

„Seit drei Monaten knapp an Brot, während der letzten vierzehn Tage hungerleidend. Mitunter ohne Brot, mitunter ohne Fleisch; zu keiner Zeit reichlich von beidem. Unsere Lage ist mehr als ernsthaft, sie ist besorgnißerregend." Nein, dies ist nicht der Petition der Hungernden in New York und Philadelphia, sondern einem Briefe entnommen, den George Washington betreffs seiner Armee am 8. Januar 1780 an Gouverneur Trumbull richtete.

„Ein Valentine".

Von ihm:

Du schee klee Meedle, ließ wie'n Ros,
Kimm her un hock dich uf mei Schooß.
Ich kennt mit Lieb dich herzlich dricka
Un bossa, bis du deefscht verschicka.
O liewes Meedle, geb mer'n Sign
Un sag, du bischt mei Valentine!"

Von ihr:

Du Narr, du Lump, du alter Gees!
Du bischt so ließ wie Schweizerkäs.
Du wit mich juscht for Hossa flicka
Un for dei Hesa Schtrimpfen schricka.
Guck juscht in's Glas, so'n „monkeyshine"
Wie sel is plenty Valentine!

(Februarheft „Pennsylvania-German")

„Jannie", ein Affe weiblichen Geschlechts im New Yorker „Zoo", spielt die Ukelele, wie der Vorsteher des Unternehmens in einem 1½-spaltigen Artikel leichtgläubigen Lesern der „New Yorker Times" versichert. „Und wenn sie was beinahe wie „Home, Sweet Home" klingt zum Besten gibt, fangen die Affen in den anderen Käfigen an, Töne von sich zu geben, die sich fast wie Chorgesang anhören," heißt es in dem Bericht. Eine weitere Bestätigung des äffischen Nachahmungstriebs. Wer hat nicht schon mal einen jungen Mann auf dem genannten hawaiischen Marterinstrument klimpern gehört und beobachtet, daß sofort alle Zuhörer durch ein gemeinsam gesungenes „Honolulu Lu-lu" ihn zu überstimmen versuchen.

Im Millionärklub.
(wenn's so weitergeht!)

„Ich wette ein Ei."
„Und ich verdopple die Wette mit einer Kartoffel."
„Ich spiele mit. Kann jemand mir einen Kohlkopf wechseln?"

„Drei Zoll über die Knie" — kürzer dürfen neuesten Verordnungen zufolge die Badeanzüge der Schönen in Atlantic City nicht sein. Viel höher werden sich auch die kühnsten Wünsche sittsamer Männer nicht versteigen.

Glatzköpfiges.

„Ist es Ihnen nicht unangenehm, so kahl zu sein?" frug jüngst ein Fürwitziger Bundessenator Olive James, den Besitzer eines auffälligen Glatzkopfes.

„Hin und wieder, ja."

„Wohl wegen der Kälte und der Zugluft?"

„Nein, weil ich mir stets den Hut aufsetzen muß, wenn ich mich wasche, sonst wüßte ich nämlich nicht, wo mein Kopf aufhört und mein Gesicht anfängt."

Eine wichtige Entdeckung.

Ein Mann, der sich viel mit dem Studium der unbefriedigenden ehelichen Verhältnisse in den Ver. Staaten beschäftigt hat, erklärt, daß es ihm endlich gelungen ist, die Ursache zu entdecken, durch welche alle Ehescheidungen hervorgerufen werden — das Heiraten.

Nach dem ersten August wird auch Utah trocken sein, und die Mormonen des Staates können sich dann für das Geld, das sie an Getränken sparen, noch ein paar Frauen zulegen.

Musikantenleben.

Komm ich wieder auf die Erde,
Werd' ich auch ein Musikant,
Denn das liebe Musizieren
Ist doch gar zu amüsant.

Jeder And're muß sich schinden,
Daß die Faust sich ballt und kralli,
Er dagegen findet spielend
Seinen Lebensunterhalt.

Während mancher viel im Leben
Am verkehrten Ende packt,
Hat der Musikant von selber
Ueberall den rechten Takt.

Mag er blasen, streichen, schlagen,
Wird ihm reichen Beifalls Lohn,
Weil er stets in allen Lagen
Hält auf einen guten Ton.

Will mal jemand von ihm pumpen
Und begehren dies und das,
Greift er ohne viele Worte
Zug Fagot und blast ihm was.

So bald forte, bald piano,
Lebt er froh, wie's ihm beliebt,
Bis der Tod zur großen Pause
Ihm das letzte Zeichen gibt!

Der Flieger von Tsingtau.

III.

Kurze Zeit hinterher wäre es mir fast selbst so ergangen. Ich war nur eintausendsiebenhundert Meter hoch, und trotz der größten Anstrengung kam und kam ich nicht höher. Ich war gerade über dem feindlichen Wasserfliegerlager, und einer der großen Doppeldecker startete soeben. Ich führte nun meine Erkundungen weiter aus und dachte: Na, der kann ja lange krebsen, bis der so hoch ist wie du!

Aber schon nach vierzig Minuten, als ich nach links über die Tragflächen hinwegschaute, da schwebte der Feind nur wenige tausend Meter entfernt in derselben Höhe wie ich. Donnerwetter, nun hieß es aufpassen und höher steigen.—Aber wie verhext streikte mein Vogel. Nicht einen Meter gewann ich mehr, und schon nach fünfzehn Minuten war der andere ein ganzes Stück höher wie ich, kam schräg auf mich zu, und ich merkte seine Absicht, mir den Weg nach Tsingtau abzuschneiden.

Jetzt ging's um die Wette, wer zuerst ankam und sich zuerst über Tsingtau befand. Ich gewann das Rennen.

Und als ich über meinem Platz war, da ging's im steilsten' Sturzfluge nieder, und als ich eben auf dem Platze aufsetzte, da krepirten auch schon die feindlichen Bomben dicht hinter mir ....

Die Belagerung nahm ihren planmäßigen Fortgang. Immer näher gruben sich die Japaner an uns heran, immer mehr schwere Geschütze hatten sie in Stellung gebracht, und mehrere Mal hatten größere japanische Infanteriemassen nächtliche Sturmversuche auf unsere Infanteriewerke gemacht, wobei sie allerdings gründlich abgeschlagen wurden. Nun wurden die Infanteriewerke und besonders die davor liegenden Drahtverhaue unter einem ständigen feindlichen Artilleriefeuer gehalten, und auch unsere Geschütze schwiegen kaum noch. Leider waren wir gezwungen, mit der wenigen Munition, die wir besaßen, sparsam umzugehen.

Die außerordentliche Länge der Belagerung, das dauernde Artilleriefeuer und die furchtbare Spannung, in der wir lebten, fingen allmählich an zu wirken. Auch meine Nerven begannen zu streiken. Zum Essen konnte ich mich kaum noch zwingen, und schlafen konnte ich überhaupt bald nicht mehr. Wenn ich Nachts die Augen schloß, dann hatte ich sofort im Geiste meine Karte vor mir und sah unter mir das Schutzgebiet liegen, zerrissen von den feindlichen Gräben und Stellungen. Und dazu brummte mir der Kopf und sausten mir die Ohren von dem Radau des Propellers, und dazwischen hörte ich immer wieder die Worte des Chefs des Stabes:

„Plüschow, denken Sie daran, daß Sie jetzt für Tsingtau wichtiger sind als das tägliche Brot. Kommen Sie mir ja zurück und halten Sie das Flugzeug heil! Und dann denken Sie daran, wie wenige Granaten wir haben, und daß wir sie auf Ihre Beobachtungen hin verschießen: Seien Sie sich der Verantwortung bewußt!"

Ja, weiß Gott, das war ich mir! Ich hatte nichts mehr weiter im Kopfe als die feindlichen Stellungen, und stundenlang überkreuzte ich sie im Geiste immer wieder und ging mit mir zu Rate, ob ich das, was ich gemeldet, wirklich gesehen, ob ich mich nicht vielleicht getäuscht hätte und ob nicht dadurch die wenigen Granaten, die wir besaßen, durch meine Schuld nutzlos verschossen wurden.

Aber wenn ich erst auf meinem Führersitz saß, den Gashebel in der Hand hatte und meinen Leuten mit dem Kopfe ein Lebewohl zugenickt hatte, dann gab's nur eins für mich: Ruhe und den eisernen Willen, meinen Auftrag auszuführen. Und wenn erst der Start hinter mir und ich glücklich einige hundert Meter hoch war, dann war alles wieder in schönster Ordnung.

Eins kam hinzu, was mich besonders niederdrückte: das war die furchtbare Einsamkeit, das ewige Alleinsein in meinem Flugzeug. Ja, hätte ich einen Kameraden mit mir gehabt, und wäre es auch nur gewesen, um ihm ab und zu zunicken zu können, das würde für mich eine wahre Erleichterung gewesen sein.

In den ersten Tagen des November bereiteten wir uns auf den Endkampf vor. Am 1. November Nachts wurde unser treuer Bundesgenosse, der österreichische Kreuzer „Kaiserin Elisabeth", nachdem er seine letzte Granate verschossen hatte, von seiner wackeren Besatzung in die Luft gesprengt und versenkt. Einige Tage darauf folgte ihm unser letztes Schiff: das tapfere kleine Kanonenboot „Jaguar". Dann folgten unser Dock und unser Riesenkrahn, und bald darauf war die Werft ein Trümmerhaufen. Unsere Geschütze hatten sich verschossen, einige waren durch das feindliche Artilleriefeuer vernichtet, die meisten sprengten wir selbst in die Luft, nachdem sie ihre Pflicht erfüllt hatten.

Am 5. November 1914 mußte auch ich ans Zerstören gehen, und zwar galt es diesmal meinem Doppeldecker. Durch mühsamste Arbeit hatte ich mit Hilfe des früheren österreichischen Fliegerleutnants Clobucsar und der Werft einen wundervollen, großen Wasserdoppeldecker gebaut. Dieser war nun fertig geworden, und ich wollte ihn jetzt einfliegen und mit ihm meine Erkundungen fortsetzen, da ich meinen Landflugplatz, der nur vier- bis fünftausend Meter vom Feinde entfernt, von diesem dauernd unter Artilleriefeuer gehalten wurde, nicht mehr benutzen konnte. Nun wurde doch nichts mehr aus meinem Doppeldecker. All unsere Arbeit und Mühe war leider vergebens gewesen. Denn am Nachmittage, da stand ich vor meinem Gouverneur und er sagte zu mir: „Wir erwarten stündlich den Hauptsturm der Japaner! Sehen Sie zu, daß es Ihnen gelingt, morgen früh die Festung auf Ihrem Flugzeuge zu verlassen. Ich fürchte allerdings, der Japaner wird Ihnen keine Zeit mehr dazu lassen . . . Und nun, Gott befohlen, und kommen Sie gut durch. Und haben Sie Dank für die Arbeit, die Sie für Tsingtau leisteten." Und damit gab er mir die Hand.

„Ich melde mich gehorsamst aus der Festung!"

Damit war ich entlassen.

Die mir noch bleibende Zeit blieb ich mit meinen vier braven Leuten bei meinem Flugzeuge klar stehen, um jeden Augenblick, falls die Japaner stürmen und durchstoßen würden, meinen Auftrag ausführen zu können.

Am 6. November 1914 frühmorgens, als der Mond noch hell schien, stand mein Flugzeug klar am Start, und vergnügt brummte der Propeller sein Morgenlied.

Zeit war nicht mehr zu verlieren. Der Platz war dadurch, daß er von den Japanern unter Granat- und Schrapnellfeuer gehalten wurde, höllisch ungemütlich geworden. Kurz prüfte ich nochmals meine ganze Maschine, dann gab's noch einen kräftigen Händedruck meinen vier braven Leuten zum Abschied, und noch einmal streichelte ich den Kopf meines treuen Hundes, dann gab ich Vollgas, und wie ein Pfeil schoß die Taube in die Nacht hinaus.

Da plötzlich, als ich eben dreißig Meter hoch und etwa über der Mitte des Platzes war, erhielt mein Flugzeug einen furchtbaren Stoß, und nur mit eiserner Faust konnte ich die Maschine zur Ruhe zwingen und vor dem Absturz bewahren. Eine feindliche Granate war gerade unter mir krepirt und der Luftdruck der Detonation hätte mich beinahe zu Boden geschleudert.

Aber gottlob! Außer einem faustgroßen Loch, das ein Granatsplitter in meine linke Tragfläche gerissen hatte, war kein Schaden angerichtet.

Nun kamen nur noch die üblichen Schrapnells hinter mir her. Das waren die letzten Abschiedsgrüße der Japaner und ihrer englischen Bundesbrüder für mich.

Als ich hoch genug war, drehte ich noch einmal um. Da lag das liebe, kleine Tsingtau, das so viel durchgemacht und soviel noch auszuhalten hatte, unsere geliebte, zweite Heimat, das Paradies auf Erden!

Bis in meine einsame Höhe drang das Dröhnen der Geschütze, das Krachen der Granaten und das Knattern der Gewehre und Maschinengewehre.

Ein unendliches Meer von aufzuckenden Blitzen ließ deutlich die beiden Kampflinien erkennen. Das alles waren die Anzeichen des begonnenen Sturmangriffes und der verzweifelten Gegenwehr.

Ob wir diesen dritten Sturmangriff auch noch aushalten würden?

Mit der Hand winkte ich nach unten. Lebewohl, Tsingtau! Lebt wohl, ihr treuen Kameraden, die ihr dort unten kämpft!

So unendlich schwer wurde mir dieser Abschied, es würgte mir etwas in der Kehle, und schnell riß ich mein Flugzeug herum und nahm Kurs auf Kap Jäschke.

Und als die Sonne in all ihrer Pracht aufging, schwebte ich schon hoch oben im blauen Aether und über südlich liegenden wilden Gebirgen.

Der modernste „Blockadebruch" war mir gelungen!

Wasserständer und Stechmücken.

Man soll die Gartenpflanzen nicht mit kaltem Brunnen- oder Leitungswasser gießen, darum stellt man in den Garten Fässer auf, die man mit Wasser füllt, damit es sich an der Luft erwärme. Die Hausfrauen wissen, daß Regenwasser sich vorzüglich zum Waschen eignet, und stellen unter Dachtraufen gleichfalls Fässer auf. Diese Wasserbehälter sind aber beliebte Brutstätten der Stechmücken, und wo sie in größerer Anzahl vorhanden sind, wo kleine Gärtchen die Häuser umgeben, können sie über Städte, die weitab von sumpfigen Gegenden liegen, die Stechmückenplage verhängen. Man hat empfohlen, die Brut der Plagegeister zu vernichten, indem man in solche Fässer ein wenig Petroleum gießt. Dieses breitet sich an der Wasseroberfläche in dünner Schicht aus. Steigen nun die Stechmückenlarven, um zu atmen, an die Oberfläche empor, so kommen sie mit dem Oel in Berührung und gehen zugrunde. Das Mittel ist seit langem bekannt, wird aber selten angewendet. Es geschieht wohl darum, daß die meisten Leute nicht wissen, wie viel Stechmücken einem Wasserständer entschlüpfen können. Da sei es mitgeteilt, daß Dr. Lugger in Minnesota den Inhalt eines gewöhnlichen Fasses, das zum Aufnehmen des Regenwassers diente, filtrirte und im Rückstande 17,259 Eier, Larven und Puppen von Stechmücken fand. Das geschah am 6. Juli; am 22. Juli wurde die Untersuchung wiederholt, und es fanden sich in dem Faß 19,110 Jugendformen der Stechmücken vor! Was die Leute ferner von Anwendung des Petroleums abhält, ist die Meinung, daß man das Wasser dadurch für Garten- und Wäschezwecke unbrauchbar mache. In einem beachtenswerten Artikel im „Prometheus" von Professor Karl Sajo lesen wir z. B.: „Das in den Behältern sich ansammelnde Regenwasser dient vielfach zum Waschen von Weißzeug. Wenn also auf der Fläche des Wassers eine permanente Petroleumschicht lagert, so müßte man das Wasser mittels einer Röhre unterhalb der Oelschicht herauspumpen." Diese Prozedur wäre für unsere Waschfrauen zu umständlich und zumeist auch nicht ausführbar weaen des Mangels an geeigneten Geräten. Aber sie ist überhaupt nicht nötig. Viele Hausfrauen setzen dem zur Wäsche bestimmten Wasser mit gutem Erfolg Petroleum zu, und es gibt im Handel für diesen Zweck petroleumartige Präparate, die sich gut bewähren, da sie den Schmutz lösen, die Wäsche bleichen und sie dabei gar nicht angreifen. Somit kann durch die Petrolcumschicht das Regenwasser in der Tonne für Wäschezwecke nur verbessert werden. In den geringen Mengen bringt das Petroleum auch den Gartenpflanzen keinen Schaden. Hoffentlich veranlassen diese Zeilen die Haus- und Gartenbesitzer unter unsern Lesern, zu fleißigerer Vertilgung der Stechmückenbrut zu schreiten.

Martje Flor.

Ein schöner alter Brauch hat sich im Schleswigschen, in der Gegend von Tönning, erhalten. Wenn die Leute in Gesellschaft zusammenkommen und sich zu Tisch gesetzt haben, so erhebt sich kurz nach Beginn des Mahles der Hausherr oder die Hausfrau und spricht, das volle Glas erhebend, die Worte: „Martje Flor!" Alle Anwesenden erheben sich, stoßen an und trinken still aus. Dann wird vergnügt weiter getafelt. Dieser schöne alte Brauch hat einen tiefen Sinn. Im Jahre 1711 hatte der schwedische General Steenbock, derselbe, der zwei Jahre darauf Altona einäscherte, die Stadt und Feste Tönning besetzt, obwohl sie dem den Schweden befreundeten Herzog von Gottorp gehörte. Die Schweden führten damals unter Karl dem Zwölften den bekannten Nordischen Krieg mit Dänemark, Rußland und Polen, der 1720 im Frieden von Frederiksborg damit endete, daß Dänemark gegen Herausgabe seiner pommerschen Eroberungen von Schweden den gottorpschen Anteil von Schleswig, den Sundzoll und 600,000 Taler erhielt. Der dänische Feldhauptmann schloß Steenbock in Tönning ein und belagerte Tönning. Bevor es dazu kam, hatte Steenbock bei einer Streife den gottorpschen Deichvogt Flor sammt seiner Tochter Martha gefangen genommen und nach Tönning geführt. Er hielt Flor in Fesseln gekettet in schwerer Haft. Da er eines Tages seinen Offizieren ein Gastmahl gab, zwang er Martha Flor, daran teilzunehmen. Sie mußte neben ihm sitzen und die Hausfrau spielen, während ihr alter Vater gefesselt in einer Ecke des Gemaches saß. Während des Mahles kam Steenbod der Gedanke, Martha Flor solle einen Trinkspruch ausbringen. Martha erhob sich sofort und sprach laut, das Glas in der Linken, mit der Rechten auf ihren greisen Vater zeigend: „Et mag uns wohl gan up unse ollen Dage!" Tiefes Schweigen ringsum. Da erhebt sich Steenbock, schreitet auf den alten Flor zu, löst dessen Fesseln und ladet ihn zum Mahle ein. Am anderen Tage knüpfte er Unterhandlungen mit den Dänen an, bald darauf räumte er Tönning. Daß man die brave Tat des braven Mädchens heute noch ehrt, zeugt für das tiefe Seelenleben und den edlen Charakter der Leute von Tönning.

— Durchschaut. — Herr: „Ich bin wirklich empört: Jetzt hat die junge Witwe so viel Geld von ihrem Manne geerbt und wartet nicht einmal das volle Trauerjahr ab, sondern verlobt sich schon wieder." — „Und nicht einmal mit Ihnen."

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

William F. Schmix,

geboren in Uedesheim am Rhein, Deutschland, im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause 4120 S. Francisco Ave., nach der St. Mauritius-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theresia Schmix, geb. Rodden, Gattin. **William** und **Conrad Schmix, Frau Katherine Neuman, Frau Julia Meyer, Frau Theresia Evangelon,** Kinder. **Frau Gloria Schmix,** Schwiegertochter. **William** und **Theresia Neuman, Harold Schmix** und **Thereza Evangelon,** Enkelkinder.

Mitglied des Gegenseitigen Unterstützungsvereins, Sektion Nr. 26. dofrfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Augusta Stephan, geb. Feske,

Witwe des verstorb. Ernest Stephan, im Alter von ... Jahren und 6 Monaten am 21. Febr. 1917 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Februar, um 2 Uhr Nachm. von 1750 Cleveland Ave. nach der St. Michaelis-Kirche, von da mit Autos nach der St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob, John, Anna, Margaret und **Frank,** Kinder, **Theodore Wagner, Margaret Kohnen** und **Katherine Regnery,** Geschwister. midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Henry Schwamborn,

Gatte der verstorb. Anna Schwamborn, im Alter von 81 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Februar, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause 5020 S. Union Ave., nach der St. Augustinus-Kirche, von da mit Automobilen nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Margaretha Stucker, Henry, Frau Sophie Baum, Frau Anna Riesalmeier, George und **Luis Schwamborn,** Kinder. dofr

Todesanzeige.

THE FAIR

Tapeten-Verkauf

Für Samstag offerieren wir zum Verkauf viele prächtige Tapeten weit unter den regulären Preisen. Dies ist eine außergewöhnliche Gelegenheit, sich gute Tapeten zu herabgesetztem Preise zu sichern.

Gute helle und dunkle Tapeten, für Basement und Dachzimmer, mit dazu passender Borte —die Rolle... **3c**

Schwere Gold Tapeten, mit 9- und 18-zöll. dazu pass. Borte, für Hallen u. Eßzimmer, dunkle u. mittlere Farben, reg. 18c Sorten, Rolle. **11c**

Waschbare gefirnißte Tile Tapeten, für Küchen u. Badezimmer, — die 25c Sorte — die Rolle zu ... **16c**

Perfekt zusammenpass. Kombinations-Tapeten, 9- u. 18zöll. dazu pass. Borten, für Hallen, Eßzimmer und Küchen — 8c Sorte, Rolle .. **5c**

Bettzimmer-Tapeten, geblümt und Blumen-Streifen, nette dazu pass. Cut-out Borten, die 14c Sorte, spezell morgen die Rolle **8c**

Figurirte zweifarb. u. Shadow achte, Oatmeal-Tapeten, f. Wohnzimmer, Hallen u. Eßzimmer, 29c Sorte, die Rolle zu **17c**

Einfache 30zöll. Oatmeal Tapeten, dazu pass. Cut-out Borten, grün, braun, blau, zu 17c; grau, mittel- u. hell lohfarbig, Rolle, **12½c**

Notiz! — Wir liefern auf Wunsch Tapezierer.

Edler Sprößling.

Sohn eines Polizeihauptmanns entpuppt sich als Kraftwagendieb.

Das blaue Wunder.

Zwei Blauröcke haben es gestern Abend erlebt.—Straßenräuber bedeckt großmütig die Blöße seines Opfers mit seinem schäbigen Ueberzieher.

Zusammen mit zwei Kumpanen wurde gestern Edward Healy, der 19jährige Sohn des Polizeihauptmanns Stephen K. Healy, verhaftet, als sie in einem H. R. Adams, Nr. 202 Süd Euclid Ave., Oak Park, gehörigen Kraftwagen die Straße entlang gondelten, den sie gestohlen hatten. Healy und die anderen Bengel, Thomas Angelin, Nr. 624 N. Spaulding Ave., u. Othello Quinn, Nr. 642 Christiana Ave., gestanden nach längerem Leugnen, daß sie seit dem 1. Januar etwa 14 Kraftwagen gestohlen hätten und zu den Mitgliedern der sogenannten „Lubbyhande" gehörten, die ihr Hauptquartier an Ohicago und Western Ave. hat. Auf die Aussagen der Burschen hin wurde auch Fred Kuntz, Nr. 639 N. Spaulding Ave., verhaftet.

Arnold Kropman, Nr. 2332 West Ohio Straße, Louis Young, Nr. 430 N. Cicero Ave., und Stephen Hallen, Nr. 2749 Fulton Straße, wurden gestern verhaftet, als sie sich in einem Kraftwagen, den sie gestohlen hatten, davonmachen wollten. Der Eigentümer des Wagens, Benjamin Ofheroos, Nr. 1848 Broadway, Gary, sah sie davonfahren und rief einen Polizisten herbei. Beide verfolgten die Davonfahrenden und holten sie auch bald ein.

Ein blaues Wunder.

Fred Siever und Martin Knight, beide im Hause Nr. 2527 West Madison Straße wohnhaft, zechten gestern Abend in der Wirtschaft von Julius Fantozzi, Nr. 2459 Madison Straße, glaubten aber, als es ans Bezahlen ging, daß die Preise des Schankwirtes zu hoch seien, und schlugen aus Wut darüber die Spiegelscheiben der Wirtschaft ein. Beide wurden verhaftet und von den Polizisten McMahen und Duff gerade nach dem nächsten Meldekasten geführt, als ihnen ein Knabe entgegengelaufen kam und den Polizisten atemlos berichtete, daß über der Straße in der Wirtschaft von Jakob Graff ein bewaffneter Raubgeselle den Schankwärter überfallen habe. „Daß Ihr hier stehen bleibt und Euch nicht rührt" riefen die Beamten ihren Gefangenen zu und eilten in die Wirtschaft von Graff, wo sie Thomas McNamara festnahmen, der gerade den Schankwärter mit seinem Schießeisen bedrohte. Natürlich glaubten die Beamten, daß Siever und Knight sich längst davongemacht hätten, als sie mit ihrem neuen Gefangenen auf die Straße traten, doch täuschten sie sich hierin, denn die Beiden saßen, friedlich aneinandergelehnt, am Gossenrand und schnarchten um die Wette. Die Blauröcke mußten sich erst die Augen reiben, ehe sie den Sachverhalt zu erfassen im Stande waren.

Tauschten die Ueberzieher.

An Jackson Boulevard und Süd Central Ave. wurde gestern Abend Joseph Johnson, Nr. 5514 Quincy Straße, von zwei bewaffneten Banditen überfallen und um seine aus $4 bestehende Baarschaft beraubt. Gleich darauf fielen dieselben Burschen an Jackson Boulevard und Lawrence Avenue über Vert Stategenger, Nr. 5214 West Adams Straße, her und nahmen ihm $1 in Baar, die Uhr und seinen neuen Ueberzieher ab. Als Ersatz erhielt der Beraubte den schäbigen Ueberzieher eines der Räuber.

Wer ist der Mörder?

Von den italienischen Detektivesergeanten Riccio und DeVito wurde gestern Antonio Gentile verhaftet, der im Verdacht steht, seinen Bruder Pasquale ermordet zu haben. Der Mord ereignete sich am 10. Dezember vorigen Jahres, und die Mutter des Opfers behauptete damals, daß sie den Sohn selbst umgebracht habe, nachdem er ihr Leben bedroht hatte. Ihr jüngster Sohn Guiseppe beteuerte jedoch, daß er den Bruder ermordete und daß die Mutter sich nur für ihn opfern wolle. Die Koronersjury verfügte die Festnahme Guiseppes, während die Mutter freigelassen wurde, doch erklärte sie einige Tage darauf, daß weder sie noch ihr jüngerer Sohn den Mord begangen hätten, sondern ihr Sohn Antonio. Der Bursche, der gleich nach dem Morde verschwand, wurde nun nach längerem Suchen verhaftet.

Hat kaum gelohnt.

Ein von zwei Banditen benutztes Schnauferl hielt neben einem von Frank Mouret, Nr. 9135 Süd Western Ave., bedienten Ablieferungsauto der Spirituosenhändler Hannah & Hogg. Die Raubgesellen brachten Revolver auf den Wagenführer in Anschlag und zwangen ihn, abzusteigen und davonzulaufen. Sie entkamen mit dem geraubten Wagen, der aber, wie sie zu ihrer peinlichen Ueberraschung inzwischen wohl festgestellt haben werden, nur leere Flaschen und Kruken enthielt.

Die 22jährige Frau J. S. Young unterhielt sich gestern am Fernsprecher in ihrer Wohnung Nr. 4141 Grand Ave. mit einer Freundin, als ein Einbrecher das Zimmer betrat und ohne sie zu bemerken, sich daran machte, mehrere Ringe, die auf der Kommode lagen, auf ihren Wert zu prüfen. Kaum hatte er aber die Ringe in die Hand genommen, als auch schon Frau Young das Schallrohr des Fernsprechers mit solcher Wucht auf seinen Schädel niedersausen ließ, daß er laut aufbrüllte und in die Knie sank. Im Nu hatte er sich aber wieder aufgerafft, packte wutschnaubend seine Angreiferin, würgte und schlug sie und lief dann davon. Die Ringe hat er liegen lassen.

In begreiflicher Aufregung.

In den letzten Tagen haben vier Brände in Western Springs gewütet; und die freiwillige Feuerwehr der Ortschaft, deren Mitglieder fast ausnahmsweise in Chicago beschäftigt sind, hat keine Zeit zum Atemschöpfen gefunden. Da der dringende Verdacht vorliegt, daß die Brände, deren jeder zu früher Morgenstunde ausbrach, von ruchloser Hand angelegt wurden, befinden sich die Bewohner in begreiflicher Aufregung. Das erste Feuer wütete in Charles H. Baldwins Wohnhaus an Central und Chestnuts Straße und zerstörte es. Dann zingen zwei leerstehende Gebäude in Flammen auf. Der letzte Brand war unzweifelhaft angelegt. Man hatte die Wand eines an Grand Ave. gelegenen, zur Zeit unbewohnten Hauses durchbohrt, durch die Oeffnung Petroleum gegossen und dieses angezündet. Merkwürdigerweise verbrannte das Petroleum, ohne aber das Haus anzuzünden. Nur der Brandherd wurde versengt. Der Brandstifter hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Schicksalsschläge.

An 38. Straße und Racine Ave. wurde gestern Abend der 14jährige Joseph Connell, Nr. 2558 Prairie Ave., von einem Kraftwagen über den Haufen gefahren. Bei dieser Gelegenheit glitt ihm sein Notizbuch aus der Tasche. Ehe ein Zeuge des Unfalls dem Verunglückten beispringen konnte, war dieser von den fahrlässigen Autlern in das Schnauferl gezerrt worden, und dieses ratterte in rasender Geschwindigkeit davon.

Da das Notizbuch Josephs Namen und Telephonnummer enthielt, konnte seine Mutter unverzüglich benachrichtigt werden. Bis zum Morgengrauen suchte sie die hiesigen Hospitäler nach ihrem Jungen ab, ohne aber die geringste Spur von ihm zu finden.

Die Frau ist vom Schicksal schwer geprüft worden. Vor drei Jahren starben ihr eine kleine Tochter und bald darauf der Gatte. Im vorigen April wurde ihr 12jähriger Sohn James auf den Geleisen der Rock Island Bahn von einem Zuge überfahren und getötet.

Ihr 19 Jahre alter Sohn John liegt schwer krank in Kentuch darnieder. Vier kleinere Kinder mußte sie, deren einzige Stütze Joseph war, in einem Waisenhaus unterbringen. Die Polizei hat sich bisher gleichfalls vergeblich bemüht, Joseph zu finden.

Der Fall Levinsky.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des in der Herberge Nr. 1827 S. Wabash Ave. entseelt aufgefundenen Samuel Levinsky, gab den Wahrspruch ab, daß der Mann seine 19jährige Gattin Pearl in der Familienwohnung Nr. 328 Ost 51. Straße ermordet und später Selbstmord begangen habe. Die Leiche der Frau wurde Donnerstag gefunden, der Mord aber wahrscheinlich acht oder mehr Tage zuvor verübt.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Abendpost Sammelbüchse...	1.08
Frau Spuler.....	0.25
Ungenannt	1.00
Gesammelt im Sezessal der „Abendpost" (20. Beitrag)	40.00
J. L. Colberg, Regim. Nr. 9	1.00
	43.33
Früher quittirt.....$48,095.86	
Zusammen $48,099.19	

Der hölzerne Ritter

in der „Abendpost"-Office, pro Nagel 10 Cents, wurde von Folgenden weiter verklopft:

Unbekannt, 5 Nägel.....	0.50
Früher quittirt.....	$2,721.10
Zusammen	$2,721.60

Wohnfrage in Städten.

Senator Kessinger will nächste Woche drastische Vorlage einbringen.

Springfield, Ill., 23. Febr. Eine drastische Vorlage, welche die Wohnfrage in den städtischen Gemeinwesen des Staats regeln soll, wird nächste Woche im Staatssenat von Senator Harold C. Kessinger von Aurora eingereicht werden. Sie ist vom Staatsausschuß für soziale Gesetzgebung entworfen worden, der zu seinen Mitgliedern James H. Tufts von der Universität Chicago und Charles B. Ball, Sanitätsinspektor der Stadt Chicago, zählt. Sie findet Anwendung auf alle Städte von mehr als 20,000 Einwohnern mit Ausnahme von Chicago, dessen Bauordnung nach der Ansicht der Verfasser genügt. Senator Kessinger aber wird sie dahin abändern, daß sie auch auf Chicago Anwendung findet. In Anbetracht ihrer drastischen Bestimmungen haben ihre Befürworter wenig Hoffnung auf ihre Annahme, hoffen aber, daß sie die Grundlage für einen Kompromiß bilden wird.

Die Maßregel gibt Stadträten mehr Machtbefugniß hinsichtlich des Erlassens von Verordnungen. Die auf Beleuchtung und Lüftung von Wohnungen bezüglichen Vorschriften enthalten Bestimmungen darüber, wie viel von einem Grundstück bebaut werden darf, über die Höhe der Gebäude und die Größe der Zimmer, Höfe, Schornsteine und Baderäumlichkeiten. Eingehende Bestimmungen über gesundheitliche Fragen, über Feuerschutz, Muellabfuhr usw. bilden den Rest der Vorlage.

— Immer der Gleiche. — Professor Wulli hat zu Neujahr an seine Bekannten ein Schreiben folgenden Inhalts gesendet: P. P.: Teile Ihnen hierdurch mit, daß ich diesmal keine Neujahrsgratulationen versenden werde, weil ich es nur für eine überflüssige Förmlichkeit halte. Ergebenst: Prof. Wulli. — P. S.: Benütze die Gelegenheit, um Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre darzubringen.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhof.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Das Wenden der Eier.

Nicht zu oft wenden. — Zweimal täglich wenden. — Wie gewendet wird. — Die beste Methode. — Wie lange gewendet wird.

Viele, die zum ersten Male eine Brutmaschine handhaben, neigen dazu, die Eier zu oft zu wenden, weil sie glauben, um so bessere Resultate zu erzielen, je mehr die Eier gewendet werden. Freilich, die brütende Henne selbst dreht und wendet die Eier im Neste sehr oft, fast fortwährend herum, aber daraus ergibt sich doch noch nicht, daß dasselbe auch in der Brutmaschine nun geschehen muß. Vier- oder fünfmal täglich die Eier zu wenden, würde noch keinen Schaden verursachen, wenn das Wenden ohne jedesmaligen Wärmeverlust erfolgen könnte. Durch das Wenden der Eier werden aber jedesmal sowohl die Eier wie die Brutmaschine gekühlt, und dadurch wird, falls die Temperatur nicht sehr hoch war, die Bebrütung hingezogen. Es dauert dann eine halbe Stunde oder gar eine volle Stunde, bis in der Brutmaschine wieder der richtige Wärmegrad hergestellt ist. Beim häufigen Wenden entweicht natürlich jedesmal, wenn der Deckel von der Brutmaschine abgehoben wird, die Wärme aus dem Innern des Apparates, sodaß bei vier- bis fünfmaligem Wenden vier bis fünf Stunden mit zu niedriger Temperatur täglich im Brutofen zu verzeichnen wären.

Zweimal täglich wenden.

Sorgfältig ausgeführte Untersuchungen haben denn auch ergeben, daß es sich niemals lohnt, öfter als zweimal täglich, d. h. im Verlaufe von 24 Stunden, die Eier in der Brutmaschine zu wenden. Alles weitere Wenden bedeutet zum mindesten unnötige Arbeit. Weniger als zweimaliges Wenden der Eier im Verlaufe von 24 Stunden dagegen ist gleichbedeutend mit schlechtem Bruterfolg. Wir dürfen also des Guten weder zu viel noch zu wenig tun.

Wie gewendet wird.

Beim Wenden ist es notwendig, daß die Eier vollständig umgedreht werden. Dabei darf man das einzelne Ei nicht nur um sich selbst wenden, sodaß der Teil, der vorher unten war, jetzt oben ist, und umgekehrt, sondern man muß das einzelne Ei auch von seinem alten Platze auf dem Eierbrett in der Maschine fortnehmen und es an einer anderen Stelle auf dem Brett nun unterbringen. Das ist ebenso notwendig, wie das Wenden der Eier um sich selbst, weil nur so erzielt wird, daß schließlich alle Eier genau derselben Temperatur ausgesetzt gewesen sind. Man muß ja immer damit rechnen, daß es am einen Platz im Brutofen etwas wärmer, am anderen etwas kälter war, und diesen Temperaturunterschied kann man nur dadurch praktisch ausgleichen, daß man immer den Platz des Eies in der Maschine möglichst wechselt.

Die beste Methode.

Man nimmt das einzelne Ei sorgfältig und behutsam von seinem Platze auf und bringt nun z. B. die Eier vom äußeren Rande des Eierbrettes in die Mitte, und umgekehrt, wobei man gleichzeitig das Ei selbst dreht.

Wie lange gewendet wird.

Das Wenden der Eier sollte am Morgen des dritten Tages der Bebrütung beginnen und sollte am Ende des achtzehnten Tages der Bebrütung aufhören. Jedenfalls muß es aufhören, sobald man merkt, daß die Hühnchen im Innern anfangen, lebendig zu werden und die Schale durchzupicken versuchen.

F. F. Matenaers.

Augenlicht geistesgestört.

Roy G. Noland, 216 E. Huron Str., ist auf Empfehlung von Dr. Elliott J. Royer, 30 N. Michigan Ave., von Richter Scully im Countygericht der psychopathischen Abteilung des Countyhospitals überwiesen worden. Nolan soll Mildred D. McCormick, die Tochter von R. Hall McCormick, 660 Rush Str., mit Liebesbriefen belästigt haben. Sein Fall soll am kommenden Freitag zur Verhandlung kommen.

— Ein Vorzug. — Warum lädst Du denn immer Frau Meier zum Tee ein? Die red't doch rein gar nichts!" — „Ja, aber die glaubt alles."

Lauft kein Risiko

Wenn Euer Magen stark, Eure Leber tätig und die Eingeweide in Ordnung sind, seht danach, daß sie so bleiben. Diese Organe sind wichtig für Eure Gesundheit. Haltet sie in Ordnung mit

Beecham's Pills

und verhütet jede Gefahr gefährlicher Erkrankung. Eine Dosis oder zwei, wie benötigt, helfen der Verdauung, stimuliren die Galle, und reguliren die Gewohnheiten. Ihr rechtzeitiger Gebrauch erspart viel nutzloses Leiden, stärkt das System und

Bringt gute Gesundheit

Zum Verkauf bei Apothekern in der ganzen Welt. In Schachteln, 10c und 25c. Anweisungen von speziellem Wert für Frauen mit jeder Schachtel.

Vertreibt die Mitesser — schnell

Durch den Gebrauch von Stuarts Calcium Wafers — Natürliche kleine Blutreiniger, die wie durch Zauber wirken.

Verzagt nicht, wenn Euer Gesicht mit Mitessern, Flecken, Leberflecken bedeckt ist oder Euer Körper stellenweisen Ausschlag, Blutunterlauf, Geschwüre usw. aufweist. Gebraucht einfach Stuarts Calcium Wafers auf kurze Zeit und seht, wie schnell Eure Haut rein und klar wird.

Er: „Wie fein Du aussiehst!"
Sie: „Es handelte sich nur um eine Beseitigung der Mitesser, und Stuarts Calcium Wafers besorgten das."

Mitesser und Ausschlag aller Art kommen aus dem Inneren. Das Blut scheidet die Unreinigkeiten aus, die es enthält, u. dann erscheinen Mitesser, Geschwüre usw. Reinigt das Blut; verhindert, daß Gift sich im Blut der Gewebe entwickelt, und Hautfehler verschwinden wie durch Wunder.

Stuarts Calcium Wafers enthalten in natürlicher Weise den großartigsten Blutreiniger —Calcium Sulphide.

Holt eine 50 Cents Schachtel von Stuarts Calcium Wafers von irgend einer Apotheke und Ihr werdet nicht wissen, was Ihr noch mit Eurem Vorrat von Haar erzeugenden Salben, Schmieren usw. anfangen sollt. Schickt nach freiem Probe-Packet dieser wunderbaren Wafers.

Freier Probe-Kupon.

F. A. Stuart Co., 356 Stuart Building, Marshall, Mich. Schicken Sie mir sofort mit wendender Post ein freies Probepacket von Stuarts Calcium Wafers.

Name .....
Straße.....
Stadt..... Staat.....

Buß- und Bettsonntag.

Die Vereinigung deutschamerikanischer Geistlicher regt ihn an.

Im Auftrag der Vereinigung deutschamerikanischer Geistlicher von Chicago und Umgegend wenden sich deren Präsident Pastor L. Kohlmann, ihr Vizepräsident Pastor Max Stommel und ihr Sekretär F. G. Ruff, 4148 Clarendon Ave., der auf Befragen bereitwilligst jeden näheren Aufschluß erteilt, mit dem nachstehenden, für sich selbst sprechenden Aufruf an ihre Mitbürger:

„Seit mehr als zwei und einhalb Jahren tobt in der alten Welt der Völkerkrieg. Wir schauen ein Blutvergießen so furchtbar, wie die Menschheit es noch nicht erlebt hat. Und unser Volk ist mitschuldig an diesem Morden und Blutvergießen, denn unser Waffen- und Munitionsschacher schreit gen Himmel. Trotzdem hat Gottes Gnade unserm Lande bisher den Frieden erhalten. Aber in den letzten Tagen hat — aus Anlaß ernstlicher Meinungsverschiedenheiten zwischen unserer und einer der kriegführenden Regierungen — eine Kriegshetze in unserer Mitte eingesetzt, die uns in den Höllenpfuhl des Weltkriegs zu reißen sucht. Nicht Vaterlandsliebe, sondern Habsucht und Landesverrat sind die Beweggründe dieser Hetze. Unser Volk will keinen Krieg. Unsere Regierung will keinen Krieg. Die ihn wollen, stehen im Solde einer fremden Macht oder handeln aus unersättlicher Geldgier. In dieser ernsten Zeit, da Regierung und Volk gegen ihren Willen durch künstlich aufgepeitschte Leidenschaften in das furchtbare Unglück eines Krieges hineingetrieben werden mögen, scheint es recht und billig, daß alle gottesfürchtigen Menschen betende Hände aufheben für den Frieden wider den Krieg.

„Wir richten deshalb an alle religiösen Gemeinden und andere Lehrer und Hirten die Bitte, den ersten Sonntag der Passionszeit, Sonntag, den 25. Februar, als einen Buß- und Bet-Sonntag zu feiern, an dem unsere Nation sich an den gewohnten gottesdienstlichen Stätten versammelt, um Buße vor Gott zu tun für die Blutschuld, die auf uns lastet, und Gott anzuflehen, daß Er allen bösen Rat und Willen bricht, und hindert, so unser Volk und Land dem Jammer des Krieges preisgeben zu wollen, und daß Er unserer Obrigkeit, sonderlich unserem Präsidenten, Gnade und Weisheit geben möge, unserem Volk und Land das höchste Kleinod des Friedens zu erhalten in dieser ernsten und bewegten Zeiten.

„In der Hoffnung, daß unsere Anregung im ganzen Lande freudige Zustimmung und reale Ausführung findet: Baptistenkirche, Pastor H. Wernia; Evangelische Gemeinschaft, Pastor A. J. Voegelein; Evangelisch-Luth. General-Synode von Nordamerika, Pastor J. Werbahn; Evangelisch-Luth. General-Synode von Iowa, Pastor G. A. Fandrey; Ev.-Luth. Synode von Ohio, Pastor D. Mosche; Ev. Synode von Nordamerika; Pastor Alfred E. Meyer; Kongregationalistenkirche, Pastor F. G. Mertins; Luth. Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten, Pastor A. Schlechte; Methodistenkirche, Pastor Perer H. Rech; Vereinigte Brüder in Christo, Pastor John Sick; Vereinigte Evangelische Kirche, Pastor H. H. Thoren.

Feier in Eckhart Park.

Eine Washingtonfeier wird heute Abend im Eckhart Park, Chicago Ave. und Noble Str., abgehalten. Das Programm umfaßt Gesänge, Deklamationen, Tänze und die Aufführung von zwei Theaterstücken unter der Leitung von Frl. Ottilie Reizenweber. Sämmtliche Mitwirkende sind Kinder.

Leset die „Sonntagpost"

„Rette sich wer kann!"

Feuer verdächtigen Ursprungs in South Chicago gefährdete Menschenleben.

Feuer, das, mutmaßlich von ruchloser Hand angelegt, heute früh im zweistöckigen Hause Nr. 10702 Green Bay Ave. wütete, gefährdete das Leben der Bewohner, konnte aber gelöscht werden, nachdem es $500 Schaden angerichtet hatte. Achtzehn Männer, die im 2. Stockwerk schliefen, erwachten erst, als die Treppe schon lichterloh brannte. Zwei der Männer, George Glivich und Mich. Sunish, versuchten dessenungeachtet, über die Treppe zu flüchten, und erlitten schwere Brandwunden. Die Uebrigen sprangen aus den Fenstern. Bei dieser Gelegenheit zog sich Paul Karacic einen Knöchelbruch und schwere Quetschungen zu.

Der Hauswirt Andrew Saarapona wohnt mit seiner Familie im 1. Stock. Er und seine Angehörigen sind unversehrt entkommen.

Dem prompten Eingreifen von drei Pfadfindern, die von etwa zwanzig ihrer Kameraden unterstützt wurden, ist es zu verdanken, daß ein Brand, der im Hause von James Borman, Nr. 2515 Central Str., Evanston, ausgebrochen war, noch im Entstehen unterdrückt werden konnte. Die Knaben, Donald Guillman, 12 Jahre, Billy Simpson, 11 Jahre, und Milton Schmidt, 14 Jahre alt, sahen Rauch aus dem Dache des Hauses dringen und benachrichtigten die Familie, die gerade beim Abendeessen saß. Während Borman die Feuerwehr benachrichtigte, formten die Knaben eine Eimerbrigade und verhinderten so ein Umsichgreifen der Flammen.

Die leidige Drogenteuerung.

"Man hat schon im ersten Jahr des großen Krieges sehr über die hohen Preise von Drogen geklagt. Aber im zweiten Jahre ist es noch schlimmer geworden, und die Teuerung hat in vielen Fällen „alle Rekords gebrochen!" Dies gilt namentlich von pflanzlichen Drogen, welche früher meistens aus Deutschland bezogen worden sind. Alte und neue amerikanische Geschäfte haben sich wohl daran gemacht, durch eigene Prozesse Abhilfe zu schaffen, aber bis jetzt nicht mit großem Erfolg.

Auch mineralische Drogen sind natürlich hoch geklettert; obenan stehen die so dringend bedurfte Karbolsäure, das Anilin-Oel und die Salizylate. Sie sind in einem Jahre wiederum um 50 bis 60 Prozent gestiegen.

Chinin kostet jetzt 55 Cents pro Unze; es war zeitweilig sogar auf $2 pro Unze gekommen. Aber diese großen Schwankungen sind zum Teil auf Spekulation zurückzuführen, die sich mitunter auch ihre eigene Grube gräbt.

Der Preis des wichtigen Benzoat-Soda ist von $3.75 auf $8 pro Pfund gestiegen. Kampfer war schon vor dem Weltkriege sehr hoch gegangen. Nur wenige Drogen sind wieder billiger geworden, wie das Salol, das jetzt zu $3.25 erhältlich ist, aber schon $9.50 gekostet hat.

Opium kostet jetzt $13.50 das Pfund und steigt, wegen der geringen Vorräte, wahrscheinlich weiter. Die Amerikaner mögen in naher Zukunft auf persisches Opium angewiesen sein, wenn nicht die türkischen u. die griechischen Häfen für die Ausfuhr geöffnet werden.

„Nur nicht verzagen, es kommt noch lange nicht anders", — selbst nach Wiederherstellung des Friedens!

— Annonce. — Ich warne hiermit jeden, sich von meinem Sohn, der mir entlaufen ist, barbieren zu lassen, da ich für nichts aufkomme. — Theodor Schinder, Bader und Heilgehilfe.

— Von der Schmiere. — Direktor (im letzten Akt dem Helden zuflüsternd): „Herr Schmierl, wir kriegen heute die Vorstellung zu zeitig aus — Sie müssen in der letzten Szene eine Viertelstunde länger sterben!"

— Der zornige Knicker. — „Hab' ich eine Wut in mir!... Hätt' ich nur gleich 'was recht Billiges bei der Hand — kurz und klein tät' ich's schlagen!"

Our Basement Boston Store

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Lowe's Milwaukee Ave. and Paulina Str. ganzes Department Store Lager zu 58½c am Dollar

Der Erfolg des ersten Verkaufstages war ganz außerordentlich, und wird noch größer werden wegen der sensationellen Werte— Werte die ermöglicht wurden weil das ganze Lager auf Anordnung des Trustees des Gläubigerkomites für Baar verkauft wurde. Hunderte u. aberhunderte von Artikeln in Schnittwaaren, Kleidern, Damenkleidern, Haushaltssachen etc., ebenso verlockend wie die folgenden.

Lowe's Männer- u. Knaben-Kleider

Männer-Ueberzieher, Pinch Back und Convertible Kragen Fassons, und konfortable Fassons mit Sammetkragen, aus schweren Overcoatings gemacht, in einfachen Farben, Mischungen, Checks usw., viele mit Satin Aermelfutter, Größen 33 bis 40; Lowe verlangte $12.98 dafür; Samstag zu nur $6.77

Männer-Anzüge, aus reinwollener blauer Serge u. feinen Cassimeres gemacht, in Checks, Streifen und einfachen Farben, mittelschwer, mit Mohair und Serge gefüttert, Größen 35 bis 44, aber nicht in allen Facons; Lowe's verlangte $12.98 dafür, speziell zu nur $6.77

Regenröcke für Männer, Größen 36 bis 44, Lowe's Preis $4.00 — morgen offerirt zu nur $2.23

Knaben-Anzüge, Pinch Back Modelle, mit Patch-Taschen, 2 Paar acht. Pen Knickerbocker Hosen aus dauerhaftem Cheviots, in Checks, Plaids und Mischungen, Größen 6 bis 16 Jahre; Lowe verlangte $5.95 dafür, für nur $3.43

Knaben-Blusen, aus grauem Flanell, blauem Chambrah, gestreiftem Percale, schwarzem Sateen und weißem Madras gemacht, Größen 7 bis 17 Jahre, Lowe verlangte 59c dafür, Auswahl zu..... 33c

Khaki Knickerbocker-Hosen für Knaben — Größen 5 bis zu 10 Jahren — Lowe's Preis 50c — unser Preis nur 27c

Lowe's Coats und Kleider

Mädchen-Coats, gemacht aus ganzwoll. Cheviots, Boucles u. Chinchillas — Gürtel-, Halbgürtel- u. „flared" Modelle, mit tiefen Patchtaschen. Kragen aus Velvet oder denselben Stoffen. Howe verlangte bis zu $6.00; spezell $2.97

Frühjahrskleider f. Mädchen. Gemacht aus Ginghams, Percalen u. Chambrays: „broken" Plaids, Checks u. schlichte Farben. Middy Styles, mit „full pleated" Skirts. Größen 6—14 Jahre: $1.00 Werte für nur..... 69c

Schulkleider f. Mädchen, gemacht aus Serge, besetzt in abstechenden Farben, mit Patentledergürtel. Größen 6 bis 14 Jahre, jedoch nicht in allen Moden am Samstag zu nur $1.97

Damen-Coats, gemacht aus Boucles, Chinchillas, wollenen Velours u. Mischungen, „full flared" u. Halbgürtel-Modelle. Größen 36—44, einschließlich Mädchen-Größen 14—18 Jahre, jedoch nicht in allen Moden; Auswahl zu $4.97

Die Putzwaaren

Frühjahrs-Hüte für Damen, mit hohen Kronen und Sailor-Effekten; schwarz und farbig. Besetzt mit Mandarin-Aigretten, Blumen und Bändern. $3.50 Werte für nur..... $1.93

Ungarnirte Damenhüte aus Hanf und Milan Hanf —eine große Auswahl von Mustern, meistens schwarz; Eure Auswahl in diesem Verkauf zu nur..... 65c

Lowe's Unterzeug

Glatte gefleißte Männer-Hemden und Hosen; Howe's Preis 65c; spezell zu nur..... 43c

Balbriggan Männer-Hemden und -Hosen, alle Größen — Howe's Preis 49c; zu 23c

Schwere, glatte, wollene Männer-Hemden u. -Hosen zu 79c

Schwer gerippte baumwoll. Kinder-Kinderleibch. u. -höschen; gebr. Größen. Howe's Preis 29c; zu 19c

Lowe's Männer-Hemden usw.

Negligeehemden für Männer, mit weichen oder gefteiften Manschetten, 85c und $1.00 Negligee Männerhemden, weiche und gefteifte Manschetten — Größ. 14, 14½, 15 u. 15½, die Auswahl zu..... 57c

Arbeitshemden für Männer, aus Chambray und Amoskeag gemacht, Lowe verlangte 75c dafür, zu..... 47c

Sporthemden für Männer, mit festen Kragen, Lowe's Preis 50c, speziell verkauft zu..... 39c

Flanellhemden für Männer, gutes Assortment von Größen, Lowe verlangte dafür $1.50 und $1.75 — zu..... $1.19

Seidene Four-in-Hand Halsbinden für Männer, Lowe's Preis war 50c, verkauft zu..... 29c

Muslin Nachthemden für Männer, niedriger Hals, hübsch besetzt — 75c Werte, zu..... 47c

15c Männerkragen — Redman Marke, handzujwend. Fassons, Gr. 13¾—15¾, das Stück zu... 2c

15c weiche Männerkragen, gestreift und einfarbig— die Auswahl zu..... 5c

Hosenträger für Männer, Leder-Enden, die 25c Qualität — zu..... 15c

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Tapeten

(Neunter Floor, Dearborn Straße)

Hübsche, moderne Tapeten f. Parlors oder Bibliothekzimmer, 39c Sorte, Samstag, die Rolle zu..... 29c

Gold- u. Frucht-Tapestry-Tapeten für Eßzimmer, Läden oder Hallen, — die 15c Sorte, per Rolle.. 9c

Genügend 30-zöll. einfache Oatmeal Tapeten, mit schöner Cut-Out Borte, für 12 bei 14 Fuß Parlor oder Eßzimmer; 9 Roll. Wandtapete, 6 Rollen Deckentapete, 18 Yds. Borte; zu

Lohfarbig, grau oder hellgrün, $4 Wert, für	Dunkelbraun, grün oder blau, $4.50 Wert, für
$2.88	$3.49

Hübsche Schlafzimmertapeten, 9c Qualitäten, Rolle.. 5½c

Wir besorgen Tapezierarbeit

Navel Orangen

Old Mission Brand Apfelsinen — dünne Schale, süß u. saftig (nur 2 Dutzend an jeden Kunden, keine Post- oder Telephon-Bestellungen) speziell in diesem Verkauf das Dutzend für nur..... 14c

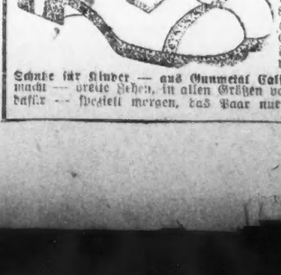
Die Liköre

Whiskey: Solo Rye od. Bourbon; reg. $1.25 Flasche für. 97c

Wein, Calif. Port od. Sherry: Gallone-Jug für nur..... 98c

Whisken, Monticello Rye — $1.00 Flasche für nur..... 69c

Lowe's Schuhe für Männer, Damen u.s.w.



High Cut Schuhe für Damen, Schnür- und Knöpf-Facons, aus schwarzen Kidleins, lohfarbigen Calfskins, weißen Kidskins, sowie zweifarbigen Effekten gemacht. Kid und Cloth Tops, hohe und niedrige Absätze, Größen 2½ bis 8, aber nicht in allen Facons. — Lowe's verlangte $4.00 dafür — speziell für nur..... $1.97

Männerschuhe, aus Gunmetal, Velour und Box Calfskin gemacht, knöpf- und Blucher-Facons, ebenso Arbeitsschuhe mit Bellows Tongues und verstärkten Backs, Größen 6—11, wert $2.50, zu $1.63

Misses- und Kinderschuhe, aus Patent Colskin und Gunmetal Calfskin gemacht, Knöpf-Facons, runde Zehen, Fuhform Lasts, Größen 8½ bis 2, Samstag für..... $1.27

Schuhe für Knaben, aus Patent Colskin und Gunmetal Calfskin gemacht, knöpf- und Schnür-Facons, Größen 9 bis 13½; Lowe's verlangte $1.50 dafür, zu..... 87c

**Schuhe für Kinder — aus Gunmetal Calfskin, Patent Colskin und weichem Kidskin gemacht — runde Zehen, in allen Größen von 2 bis zu 8 — Lowe verlangte $1.00 dafür — Speziell morgen, das Paar nur..... 67c

„S. & H." Stamps mit allen Einkäufen.

ROTHSCHILD & COMPANY

Zweiter Floor Eingang von Hochbahn-Zügen.

Unsere reg. 35c Cream Caramels.

In unseren eigenen Candy-Küche aus reinen, wahrhaften Stoffen gemacht—die Sorte, die fast in Eurem Munde schmilzt und das Verlangen nach mehr erregt. Schokolade, Nuß, Schokolade Vanilla, Nuß Vanilla — in 1 Pfund Schachteln — für nur **21c**

Keine Post- oder Tel.-Bestellungen. Hauptfloor.

25,000 Tulpen und Jonquils.

Frisch von Grünhäusern. Bringen die Frühlingszeit nach jedem Zimmer. Die Kranken, Invaliden und Bettlägerigen werden sie ganz besonders zu schätzen wissen. Nehmt ein Dutzend oder zwei von jeden mit Euch für den Sonntag nach Hause. — Das Dutzend für nur **15c**

Keine Post- oder Tel.-Bestellungen. Hauptfloor.

Feines Geflügel

Frisch gerupfte Hühner.

Fette Hennen, 4 bis 5 Pfd. im Durchschnitt, Pfund **25c**

Philadelphia Capaunen — fancy Waare, Pfund **30c**

Ausgewähltes Fleisch.

Prime Rib Roast of Native Beef — Pfd., 25c und **20c**

Fancy gerolltes Roast of Native Beef, Pfd., 24c und.. **20c**

Zartes Pot Roast of Native Beef, Pfd. 18c und .. **15c**

Spring Lamm—Hinterviertel, Pfd... **24c**

Supreme kalter geschnitten Schinken, geschnitten, Pfd.... **42c**

Short Cut Zunge, frisch od. gepökelt, Pfund .. **22c**

Kleine Pork Loins, Roast od. Chops, Pfund .. **22c**

Fry Veal, Leg od. Loins, Pfund .. **22c**

Ausgez. Steaks, Sirloin, Pf., 28c; Porterhouse, Pf. **30c**

Groceries

2 Pfund beste Creamery Butter, 89c, mit $1.00 Grocery-Bestellung, Käse, Eier, frische Früchte u. Gemüse ausgeschlossen.

Siebenter Floor.

Frisch gebackener Kaffee Kuchen, Schnitt für.... **10c**

Süße Florida Tangerines, Dutzend..... **20c**

3 pfd. trockenes Popping Corn, „an der Aehre. für..... **25c**

Richelieu Lachs. — 1 Pfund hohe Büchse..... **25c**

Tromedary Tapioca — Packet für..... **10c**

3 Pfund Büchse mit Monarch Kaffee, für..... **95c**

Große dünnschalige Grapefruit — Dutzend für..... **98c**

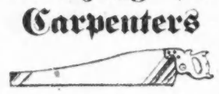
Heinz echte Dill Pickles, Büchse..... **17c**

Feinster voller Cream gelber American Käse, Pfund..... **35c**

Purity Crop Welsh Rarebit, Büchse.... **20c**

Richelieu Salad Dressing oder Chili Sauce, Flasche..... **25c**

Werkzeuge für Carpenters



75c Handsäge, Rip oder Cross Cut, fortlfte Points, gutes Stahl, für.... **55c**

$1.25 Zargens glatte Planes, Holz-Bottom, 8 Zoll lang —2zöllige Schneider —Schraubenvorrichtung, **89c**

$1.40 Millers Falls Ratchet Braces, 8zölliger Sweep — Nickel plattirtes Stahl, **98c**

35c Hatchet, gute Qualität Stahl, Stiel mit Lederscheiben, Größen von ¼ bis zu 1 Zoll, für.... **25c**

55c Nägelhammer, Bell Face, Standard-Größe, massives Gußstahl, zu.. **39c**

55c Millers' Falls Hack-Sägerahmen— verstellbar zum Halten von Klingen von 8 bis 12 Zoll, für..... **39c**

35c Kombination Zangen, Slip Joint, nickelplattirt, Stahl..... **25c**

$1.10 Goodell Pratts Handbohrer— hält Bohrspitzen bis zu ⅝ Zoll, für..... **75c**

Achter Floor.

Zigarren

Hauptfloor.

Lord Kelvin milde Havanna Zigarren, 2 für 25c Fancies Größe, Kiste mit 50, $3.85; 5 für..... **39c**

American Girl Havana, mit im Schatten gez. Deckblatt, 10c Blunts, 50 für $2.90; 5 für 29c.

61 Roi Tan Bel, 50, 3.25; 5 für 33c.

La Azora Puritano, 50 für $2.90; 5 für 29c.

Belmont Havana Panetela, 7 f. 25c.

Lord Kelvin Cuban Smoters, 50, $1.69; 7 für 25c.

Cubanola, 50, $1.74 —7 für 25c.

La Azora Opera, 50 für $1.72; 7, 25c.

John Ruskin, 7 für 25c.

White Knight, 50, $1.45; 8 für 25c.

5c Durham, 12 für 45c.

5c Eight Brothers, Buzz oder Tip Top, 9 für 35c.

10c Turedo, Velvet 10c Turedo, Velvet, Prince Albert oder Edgeworth, 4 für 29c.

Bettsachen-Preise sind herabgesetzt

Drei spezielle Bargains für Samstag.

Seht Euch in der Stadt um und dann kommt zurück.

Nicht wie billig, sondern die gute Art haben für den morgigen Verkauf dieser prächtigen Filz-Matratzen alle früheren Anstrengungen übertroffen — zu nur **$9.75**

$10 reine Baumw. Matratze, $6.95

Positiv 500 zum Verkauf und keine weiter zu diesem Preise. Dieser Bargain ist so außergewöhnlich, daß die Menge auf die Oeffnung der Türen bereits warten sollte, **$6.95**

Nur für einen Tag.

$24 reine weiche Seiden-Floß Matratze, $15

Wir sind von der Fabrik ermächtigt, diese Matratze nach einer 30tägigen Probe zurückzunehmen, falls Ihr nicht davon befriedigt seid. Das angenehmste Bett im Markte.

$15.00

Sechster Floor.

TAPETEN

Eine feine Partie von kombinirten Tapeten für Hallen, Parlors und Wohnzimmer, fehlerlos mit 9- oder 18zölligem Border zusammenpassend, die Rolle zu **4½c**

Eine große Auswahl von hochfeinen Schlafzimmer-Tapeten, in hübschen geblümten und Satin-Streifen, ebenso in hübschen Allovers; mit prächtigen Cutout Borten, die 25c Sorte, Rolle zu **11c**

Spezielle Tapeten—gute Auswahl aller Arten in dekorativen Tapeten, entweder mit gerade oder Cut-out Verzierungen zusammenpassend, speziell die Rolle **12½c**

Einfache 30zöll. Oatmeals, in allen Farben, mit hübschen Cut-out Borten zusammenpassend, die Rolle für **17c**

Tapezieren ausgeführt. Fünfter Floor—nördlich.

John Krumm Department Store

Speziell für Samstag!

Grocery-Spezialitäten.

Fancy Head Reis, per Pfd.....6½c
Gelbe Marrowfat Erbsen, so lange Vorrat reicht, Pfd..... **10c**
Beste holländ. Häringe, 4 für...10c
Bester Full Cream Brickkäse, Pf. 25c
Seifenverkauf — Sechs 5c Stücke Waschseife für..... **25c**
(Und 1 10c-Stück Olivilseife frei.)

Spezielles in Fleisch

Klein. mager. Pork Shoulder Roast, per Pfd..... **15½c**
Fancy frisch geschlachtete kleine Gänse, Pfd..... **18½c**
Frisch geschlacht. Stewing Hühner, das Pfd..... **18½c**
Zartes Round Steak, Pfd.....17c
Hinterviertel Hammelfleisch, Pf..14c
Frisch geschlacht. Turkens, Pfd..25c
Golden Cal Brand robe Schinken, Pfd..... **20c**
Hinterviertel oder Short Leg of Veal, Pfd..... **16½c**
Rolled Roast Beef, Pfd.....18½c
Beef Tenderloin, Pfd.....20c
Knoblauchwurst, 2 Pfd. für....25c
Frankfurterwürstchen, 2 Pfund..25c
Portwurst, 2 Pfund.....25c
Polnische Wurst, 2 Pfund.....25c
Pork Tenderloins, 2 Pfund für.32c

Spezielles im Basement

4-fach genähte Teppichheim, 39c Wert, speziell..... **28c**
3 Rollen Crepe Tissue Toilet Papier, speziell 3 für..... **10c**
6 Quart Vollraths Saucepfannen, 48c Wert, speziell.. **29c**
Hartholz Messer- und Gabel-Behälter, 15c Wert, speziell **10c**
Porzellantassen u. Untertassen, 5c Wert, speziell zu.. **10c**

Spezielles in Kleidern

Männeranzüge, Cashmere und Worsted, einz. Partien, gebr. Größ., $18.00 Werte, zu **$9.95**
Schwere woll. Jeemen-Hosen für Männer ... **$2.95**

Lest die „Sonntagpost"

Das Sammelwerk.

Hiermit unterbreiten wir den zweiundsiebzigsten Bericht über die beim Schatzmeister eingegangenen Gelder. Der Zuwachs des Fonds in der Zeit vom 17. Januar bis zum 21. Februar 1917 betrug $18,889.50. Die Gesammtsumme der Eingänge beläuft sich auf $682,084.43.

Von verschiedenen Seiten ist an uns die Anfrage ergangen, ob, und in welcher Weise die Hilfsgesellschaft durch die Ereignisse der letzten Wochen berührt wird. Wir ergreifen gern die Gelegenheit, unseren Standpunkt hier klarzulegen.

Die Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft ist unter den Gesetzen dieses Staates inkorporirt, zum Zweck des Sammelns von Geldern und Verteilung derselben an Kriegsnotleidende in den genannten Staaten. Wir sind eine rein wohltätige Vereinigung, und beabsichtigen in der Zukunft, in derselben Weise, wie immer, uns nur mit Dingen zu beschäftigen, die innerhalb des Rahmens unseres Freibriefes sind. Wir werden die uns überwiesenen Gelder zu Unterstützungen im Sinne der Geber, und zu keinem anderen Zwecke verwenden. Unsere Gesellschaft hat nie etwas zu verbergen oder zu verheimlichen gehabt. Unsere Bücher zeigen unsere sämmtlichen Gebahrungen und sind zur Ansicht stets offen.

Der Abbruch der Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten hat bis jetzt keinen Einfluß irgend welcher Art auf unsere Tätigkeit gehabt. Wir sind in der Uebermittelung von Geldern nicht behindert. Sollte der Fall eintreten, daß es uns nicht mehr möglich ist, unsere Fonds an die für sie bestimmten Stellen gelangen zu lassen, so liegt es in unserer Absicht, alles, was etwa in unseren Händen ist, auf's Sicherste festzulegen, bis es seiner Bestimmung zugeführt werden kann. Unter keinen Umständen werden die uns anvertrauten Gelder in anderer Weise als in der von den Gebern bestimmten verwandt werden. Als Vertrauensmänner für die Beitragenden könnten wir weder gesetzlich noch moralisch eine andere Verwendung der Gelder verantworten.

Von drüben haben wir kürzlich auf drahtlosem Wege Nachricht von unserer Aerzte-Expedition in Graudenz erhalten. Es scheint, als ob der deutschen Regierung daran läge, die Aerzte und Wärterinnen, die wertvolle Dienste geleistet haben, zu behalten, so lange es möglich ist. Den Mitgliedern der Expedition wurde die Zusicherung gegeben, daß sie unter allen Umständen, wenn sie fort wollen oder fort müssen, die Rückreise ohne irgend welche Schwierigkeiten, und mit der vollen Unterstützung der deutschen Behörden, antreten können. Nach dieser Verständigung, die für uns sehr beruhigend ist, haben die sämmtlichen Mitglieder der Graudenzer Expedition beschlossen, bis auf weiteres auf ihren Posten zu verbleiben.

Deutsche und Oesterreichisch-Ungarische Hilfs-Gesellschaft.

Stellen, wo Gelder entgegengenommen und Sammellisten ausgegeben werden:

Zentrale: Hamburg-Amerika-Linie, 154 W. Randolph Str.
Telephon: Main 3650.

Illinois Staatszeitung,
24 South Fifth Ave. Telephon Main 114.

Abendpost,
223 W. Washington Str. Telephon Franklin 5900.

Gesammelt von Deutschen in Menard County, Ill.....$1281.50
Oscar F. Foreman..... 100.00
J. Manz Engraving Co.... 50.00
Louis Mohr..... 50.00
Frau E. W. Zander..... 50.00
E. W. Wagner (Deutsche Kriegsanleihe Zinsen..... 36.43
Deutsch-Amerikanischer Bürger-Verein von Gano, Ill..... 26.50
Eine gute Amerikanerin..... 25.00
H. Sarer..... 25.00
Feitr Nog..... 25.00
Ergebniß der Verlosung eines von Frau E. Wienold gestifteten Schals..... 15.00
Frau T. J. Lefens..... 10.50

Beiträge von $10.

Conrad Brown; Harugari Sängerbund; John Heinevetter, Erlös aus dem Verkauf von altem Papier; E. G. Merz; F. H. Roeßler; Frau Anna E. Stratton.

Gesammelt bei der Kaisersgeburtstagsfeier von neun Kellnern bei Munkert & Herrmann, 2075 Lincoln Ave., abgeliefert durch H. F. Guenther, $6.50.

Beiträge von $5.00.

Adam Bauer; F. L. Coath; F. G. D.; H. Dalmar & Co.; Eine Elmshornerin; A. Foerster; A. Hage; Mich. Jungbluth; Geo. Koeppeldörfer; G. F. Meden; Hn. Ohl; Henry Redecker; Hermann Redecker; John Redecker; Phillip Redecker; William Redecker; Minna Rickel; Jacob Rompel; Schafskopf Klub Nr. 1; Charles Schimkrath; Hermann Schmied; Vom Skatspiel, Christ Drinhaus, 3335 Fullerton Ave.; John Trebes; Otto Warschke.

Alwine Pommel (deutsche Kriegsanleihe-Zinsen), $4.50; J. A. Herberholz, $4.00.

„Abendpost"-Sammelbüchse, $3.32.

Beiträge von $3.00.

Pastor F. Kalbfleisch; Albert Roeske; Theodor Ritter; Paul Schade; G. St.

Frau Luise Mathew, $2.60.

Beiträge von $2.00.

Wm. Drubes; Albert Flogaus (per Schwert); L. Freter; A. H., der alte Soldat; G. R. Hauptmann; Hermann Hammeyer; Minna Lindenberg; John F. Lulan; Adam Pecher; H. Schmidt; Ungenannt; Mary und Carrie Wegmann.

„Abendpost" Sammelbüchse, $1.55; Charles Otto, $1.50.

Beiträge von $1.00.

A. Beich; Johanna Blumer; J. Bubenheim; F. Babenheim; August Fiebig; Johanna Fiebig; Joe Fischer; Frau Wm. Gerhardt, 10 Nägel; Carl Guse; A. H., der alte Soldat; A. H., der alte Soldat; A. H., der alte Soldat; J. Harland; Geo. Harsch; Minna Hauptze; John Heiminger; M. Heisemann; Geo. Jacob; Louis Klingner; Michaels; Joe Ortmayr; C. B. Rayhud; Rheinländer; Emma Roeske; Minnie Roeske; R. Thomas; Frau Richard Thomas; Auguste Wiedemann; John Zwick.

H. Ringer, 60c.

Beiträge von 50c.

Bruno Andler, 5 Nägel; W. H. Baß; F. J. Bermington; D. Bigley; Wm. J. Binbach; Mike Blidy; Wm. Boedeler; H. J. Diedrich; Ed. Finn; Joe Fischer; F. C. Hauffield; Elise Heiler; Ida Hildebrandt; J. Kaufmann; H. Kliba; Minnie Krauß; Edy Kruger; Henry Letters, sen.; Frau H. M. Loth; Lustig; H. W. Marmick; Ignatz Miolt; A. B. Rapp; Wm. Ruhland, 5 Nägel; John Rar; John Saltes; J. H. Schutte; Robert Steinsha; Ungenannt; Auguste Wiedemann; Auguste Wiedemann; Ignatz Zbella.

Beiträge von 25c.

W. Anderson; Frau Bestov; Joseph Burzantun; H. J. Doule; For the For; Her. Geisler; C. Gunelbach; Elise Heiler; M. Rauen; P. Rauen; Frau H. Schusterr; August Kraemer, 2 Nägel, 20c; Unbekannt, 1 Nagel, 10c.

Nahrungsmittel-Fond für die Gefangenen in Sibirien.

Ueberwiesen von Paul Tiergens, Ertrag des in seinem Hause veranstalteten Konzerts..... $1450.00
F. H. Vermittler (Zum Gedächtniß an seinen Bruder Henry Vermritter)..... 1000.00
Für die ungarischen Gefangenen in Sibirien, Ergebniß der in East Chicago veranstalteten Krippenspiele, überfandt von Herrn Johann Koborg dortselbst, eingezahlt durch das k. u. k. Generalkonsulat, Chicago 100.00
Centralverband der Deutschen Militärvereine von Chicago und Umgegend, eingesandt durch Otto Dietz, Sekretär und Schatzmeister..... 100.00
Steele Wedeles Co..... 100.00
Edward G. Uihlein..... 100.00
Stammtisch Winona..... 75.00
Leser der Ostfriesischen Nachrichten in Breda, Iowa.... 70.00
Wilhelm Holz..... 50.00
Court Lake View Nr. 7, U. C. F. 50.00
A. Schweizer..... 50.00
C. & R. Schweizer..... 50.00
Paul Tietgens..... 30.00

Beiträge von $25

Chas. L. Baistan; Anna S. Bohling; F. Dessauer; Karl Dessauer; Der Deutsch-Oesterreich-Ungarische Sympathie Klub von Winnetka, Ill.; Frau Dorothea Doerr; H. C. Hansen; Max Klee; Frau Emanuel Mandel; Frau John B. Meyer; „Mittwoch" Kegelklub, Davenport, Iowa; Theodore Oehne; Frau M. Piper; C. Ramm; Thomas F. Scully.

Beiträge von $20.

Blue Island Liedertranz; G. Brumme; W. Othling, N. Mueller und Pastor F. Schwerin in Dassler, Neb..; S. C. Sostheim, Erlös aus dem Verkauf von altem Papier.

Beiträge von $15.

John Bruder; Otto Fenske; Frau F. P. Krenz; Unbekannt; Ergebniß der Verlosung eines von Frau C. Wienold gestifteten Schals.

Beiträge von $10.

Henry F. Altreter; Coort Augusta Nr. 48, U. C. F.; Otto C. Back; Henry Baremann; Henry Beling; Emilie Benjamin; Carl Boedicker; F. J. Brown; R. J. Deplages; Albert F. Chiers; Eichenstamm Kranken Unt. Verein; Evangeliums-Posaunen Gesellschaft; Henry L. Frank; Herman Der Freimd; F. C. Gärtner; Herman Garmatz; G. Harr; M. Hartmann; Otto F. Hartwig; C. G. Hauptmann; Heine Männerchor; Isidore Heller; Dr. R. Hemala; Max Herz; Morris Hirsch; Ferdinand Hoß; George Jourdan; Henry Kaeding; F. J. Klapperich; S. L. Klein; Robert Meyer; Herman Mueller; Frau F. Oberfelder; Jean B. Rohm; H. Rosenberg; Leopold Rosenberg; John Seybold; Cornelius Sippel; Spiegel Bros.; Philip Stein; Max Weinberg.

Frl. Hedwig Wenzel, $9.86; Sieberts Donnerstagabend Kegelklub (für Januar), $8; Fritz Th. Arnold, $7; Stephan Heekert, $6; A. L., $6.

Beiträge von $5.00.

H. J. Aaron; Albe; Frau W. G. Andersen; Herr und Frau Josef Baliz; Louis Barthe; Frau J. Becker; Martha Becker; Henry Bell; Adolph Bloch; Pauline Boehm; John C. Bornhoeft; P. Bredfeldt; Elise Broeniman; Anna Brucker; Frank G. Brunner; Frau E. M. Buchler; Henry Burhof jun.; P. H. Claussen; East Chicago 1. Magyar Reformatus Ev. Belegegegelhzo es Templom Egylet, East Chicago, Ind.; Wm. Eisfeldt; Chas. Fausel; Fred Fuchs; D. S. Gates; August Gatzert; M. D. Goodman; August Hage; Frau Charles Hans; Frau Wilhelmina Hartrath; H. Hassel; Edward Herman; Joseph Horner; Herr Carl Kassan; Peter und Albert Kaufmann; Adolph Ketzler; A. M. Klingbeil; Louis Knauf; Minna H. Koreise; Lydia Lampert; Frau F. Laube; Gesammelt beim Stat in Malden Str., 12. Beitrag; John Moderi; Henry Oetting; Ernst Penner; Theo. Podolski; Frau L. E. Rammond; Hans Reese; Ed. Reischauer; Paul Rommel; D. Rosenstein; Emil Rueger; Carl Schaufelberger; Otto Schmelzer; Fred Schmidt; Daniel Schranz; Carl Schroeder; Charles Schroeder; Eugene Schroeder; H. Schroeder; Henry Schroeder; Jacob Schwab; C. W. Stahlke; Leo M. Steele; Auguste Steuerial; Simeon Strauß; Louis Streitberger; Theo. Stuewe; Richard Thomas; Peter F. Thomsen; Heinrich Triebold; Geo. M. Uhlig; Ungenannt von Davenport, Ja.; H. Vogeler; Hugo Waldo; Emil M. Weber; Marie Weinberger; Peter Woelfel; Henry Worthmann.

Friedrich Groht, jun., $4; Emil Ungenannt, $4; Carl Vogt, $4; H. Zimmerlein, $4.

Hungarian Reformed Church, $3.85; Albert Wilkins, $3.50.

Beiträge von $3.00.

Joh. Ernest Daneier; Wm. Greissinger; Frl. Wally Held; John Meßler; David Levy; Sol. Lewis; Hermine Mann; Frau Geo. Rohpeter; Otto Sauermann; Carl Strohschoen; Anton Wolf.

Henry Dietz, $2.50; Marcus Smith, $2.50; Frau Paul Koschig, $2.02.

Beiträge von $2.00.

Hugo Abt; Frau Rud. F. Apel; Herman Arndt; Charles Bauer; Friedr. M. Bauer; Lina Beese; Johanna Blumer; Bertha Berger; Stephen Bobalck; Henry Bodefeld; Emil G. F. Brill; Louis R. Brodhag; A. Buben; Hugo Dalmar; Katharina Doll; W. Ediger; Fritz E. Fenske; E. R. Fitzel; Hulda Friedenthal; Geo Fritz; Carl Gach; Frau M. Gutzmer und Frau M. Hibbeler; B. R. Heidke; C. S. Hoffman; Reinhardt Josenhans; Carl P. Junghanß; Frau Marie Kahn; Frau Babetie Kaufman; Leo Kaul; Frau Mathilde Koehler; Frau Rose Koehler; George Krix; Fred Mees; Katherine Mill; Hermann Miller; Johanna Mueller; Adolph Naumann; F. Naumann; Frank Noettling; C. Proske; E. F. Raschke; Lida Raymond; R. Reinhardt; Theo. F. Riese; Bernhard Rockenbach; Minnie Rosenow; Herman Rosenstiel; John M. Ruebel; E. A. Schoedsack; Adolph Siebert; Moritz Stein; R. W. Stoelke; Johanna Troge; Ungenannt; Ungenannt; Paul Valy und Frau; Frau Louis Weber; Frau M. Wolff; Oscar Wolff; Frau P. Zuncker.

L. Rennerwanz, $1.50; Carl W. Wagner, $1.50.

Beiträge von $1.00.

Cemens Ackerman; Frl. Vera Andersen; Frau Louise Andersohn; Frau Marie Arnold; Frau L. Bayha; John Behofsitz; C. Berndt; Frau C. Blein; P. H. Blum; B. F. Bonsen; C. Carliezek; C. Dreessen; Frau Wm. Ferber; Joseph Focht; Ein Freund; Mathew Fuerit; Friedrich Groht, sen.; John Halper; Louis W. Handschu; D. Harbeck; Gustav Haupt; Elisabeth Herget; Frank Hoenig; Frau Margaret Hufsold; Hermann Jacob; Herr und Frau Oscar Junge; L. Junglas; Paulknack; Minna Koreike; Anna Krieger; Henry Krieger; Chas. Lamemeyer; L. Lerch; Minna Lindenberg; Frau Aurelia Luckhardt; S. Mathias; L. Mayer; E. Meindl; Louis Meyers; Frau Mary Metzger; Max Nickol; Oswin Nickol; Victoria Posel; F. Reinken; Henry J. Rulfs; E. S.; A. C. Sagel; B. Sauerbrei; Ernest Schell; Gustav C. Schlums; Alvine Schmieder; Carl Schneider; Frau Anna Schroeder; Carl Sigel; Dora Stölke; Paul Szan; Otto Teitge; Philip L. Theobald; Ungenannt; R. Urbach; R. W. Vollmschuf; Fred Volz; Jacob Zinsmeister; Frau Joe Zioszfi; Joe Zoltani.

Beiträge von 50c.

Otto Fiebing; F. Hagen; J. C. Klein; Franz Kleinschmidt; Louis Schneider; Albert Tappert.

Ostpreußenhilfe.

A. C. Rohde, $10; Kramer & Wegener, $5; B. Paul, $5; Hugo Waldo, $2.

Aerzte-Expedition.

Hugo Waldo, $3.00.

Deutschwehr.

Western Stat Club, $3.00.

Blindenheim in München.

Gesammelt bei Kling Bros. & Co., $12.00.

Sammelbüchsen.

Gesangverein „Harmonie", für den Monat Januar, $38.60; K. u. k. Oesterreich-Ungar. Generalkonsulat, $7.92; John Spieß, $2.33; „Arbeiterhilfe", $1.34.

Kurz und Neu.

* Henry George, Nr. 4241 Nord Leavitt Straße, ein Angestellter der Essanay Wandelbilderfirma, wurde gestern Abend in seiner Wohnung an Gas erstickt aufgefunden. Die Polizei ist der Ansicht, daß Unfall vorliegt.

Cascarets regulieren Eingeweide und heilen Erkältungen

Kein Kopfschmerz, saurer Magen, keine schlimme Erkältung oder Verstopfung am Morgen.

Holt eine 10 Cent Schachtel.

Erkältungen — ob im Kopfe oder anderen Teilen des Körpers — werden schnell beseitigt, indem die Leber zur Tätigkeit gezwungen wird und die Eingeweide giftfrei gehalten werden. Nehmt Abends Cascarets und Ihr werdet am Morgen mit einem klaren Kopfe aufwachen und Euch zweifellos wundern, was aus Eurer Erkältung wurde. Cascarets arbeiten, während Ihr schlaft; sie reinigen und reguliren den Magen, beseitigen die Säure, unverdaute Speisen und schlechte Gase; entfernen überflüssige Galle aus der Leber und den angehäuften Abfallstoff und Gift aus den Eingeweiden.

Bedenkt, daß Ihr Erkältungen am schnellsten loswerdet durch ein oder zwei Cascarets, am Abend zur Reinigung des Körpersystems eingenommen. Holt eine 10 Cent Schachtel aus irgend einer Apotheke. Vergeßt die Kinder nicht. Sie lieben dieses Candy-Abführmittel, und dies ist oft Alles, was nötig ist, um eine Erkältung aus ihren kleinen Körpern zu vertreiben.

Anzeige

Schnelle Befreiung von Verstopfung

Besorgt Euch Dr. Edward's Olive Tablets.

Dies ist der freudige Ausruf von Tausenden, seitdem Dr. Edwards Oliven-Tabletten ersetzt, der Ersatz für Kalomel.

Dr. Edwards, ein praktizirender Arzt seit 17 Jahren und ein alter Gegner des Kalomel, entdeckte die Heilkräften der Oliven-Tabletten, als er eine Anzahl von Patienten an chronischer Verstopfung und träger Leber behandelte.

Dr. Edwards Oliven-Tabletten enthalten kein Kalomel, sondern sie sind ein heilendes, leichtes vegetabilisches Abführmittel.

Die Hauptsache, diese kleinen überzuckerten olivenfarbigen Tabletten wirken sicher, ohne Kneifen. Sie regen die Eingeweide und die Leber zu normaler Tätigkeit an. Sie zwingen sie niemals zu unnatürlicher Tätigkeit.

Wenn Ihr ab und zu einen üblen Geschmack im Munde habt—schlechten Atem—ein schwores, müdes Gefühl — Migräne — wenn Ihr an einer trägen Leber und Verstopfung leidet, werdet Ihr schnelle, sichere und befriedigende Linderung finden durch das Einnehmen von einem oder zwei kleinen Oliven-Tabletten vor dem Schlafengehen.

Tausende nehmen eins oder zwei jeden Abend für ihr Wohlbefinden. Probirt sie. 10c und 25c per Schachtel. In allen Apotheken erhältlich.

Anzeige

Little Glimpses Into Your Telephone—No. 4

The Receiver

Die Abbildung zeigt einen Bell Telephon Receirer auseinander genommen. Das Ohrstück ist abgenommen und das Diaphragm auf die Seite geschoben um die kleinen Magnete zu zeigen. Mehr als zweihundert Fuß Kupferdraht, weniger als ein Hundertstel Zoll im Durchmesser, sorgfältig mit Seide bewickelt, ist um diese beiden Magnete gewunden.

Die kleinen Magnet verursachen, daß das Diaphragm vor ihnen vibrirt und so den Klang der entfernten Stimme wiedergibt.

Der Telephone Receiver ist sehr empfindlich gegenüber unachtsames Hantiren, manche Teile mögen sich lösen, wenn mit einem Ruck auf den Haken geworfen; sogar das harte Gummi-Gehäuse mag springen oder brechen.

Sorgfalt beim Aufhängen des Receivers trägt viel dabei bei, Eurer Telephon und Euren Dienst in Ordnung zu halten.

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Official 100

Das königliche Spiel.

Die Beschäftigung mit dem Schachspiel erzieht außer den logischen Eigenschaften des Geistes auch noch andere sehr **wichtige Fähigkeiten.** Wir gewöhnen uns daran, etwas **gründlicher in die Zukunft zu blicken** und die Folgen unserer Entschlüsse so weit wie nur irgend möglich vorauszuberechnen, ohne auf glückliche Zufälle zu bauen, wir eignen uns einen umfassenden Blick an, der uns instand setzt, ein Unternehmen in seinem ganzen Umfange im Auge zu behalten, ohne uns in Einzelheiten zu verlieren, und **wir erziehen uns zu größerer Ueberlegtheit,** die uns **vor übereilten Entschlüssen** bewahrt und uns stets vor Augen hält, daß wir alle **Folgen unserer Handlungen zu tragen haben.** Endlich lernen wir auch, uns **nicht zu schnell durch gelegentliche Mißerfolge entmutigen** zu lassen, sondern in der Suche nach neuen Quellen für erfolgreiche Tätigkeit auszuharren.

Für **Knaben** ist das **Schachspiel** ein **fesselnder Zeitvertreib,** durch den sie unbewußt gleichzeitig **ihren Geist schärfen** und sich so eine gute Vorbereitung für ihren späteren Beruf schaffen, ohne sich durch übermäßiges Studium zu ermüden. Auch für Männer und Frauen ist es der Mühe wert, das Schachspiel zu lernen, da es eine stets interessante Beschäftigung in Mußestunden bildet und den Geist von den Sorgen des Alltags abzieht.

Ich freue mich, daß ich in der Schachspalte, die mir die Sonntagpost von heute ab zur Verfügung stellt, Gelegenheit haben werde, das Spiel nach der eben gekennzeichneten Methode zu lehren. Ich hoffe, daß ich damit dem Schach viele neue Freunde gewinnen werde und daß ich so einen Teil der Dankesschuld abtragen kann für die Hilfe, die es mir oftmals geleistet hat.

Schachmeister E. Lasker in der Sonntagpost am 18. Februar.

— Unbegreiflich. — „Warum mögen S' denn so Fleisch?" — „Weil man so ein höheres Alter erreicht!" — „Warum trink'n S' denn nacha so Bier und koan Wein net??" — „Weil das Leben dann länger dauert!" — „Und warum rauch'n S' denn koa Pfeif'n?" — „Weil man so länger lebt!" — „Ja — aber, wenn S' koa Fleisch essen, koan Wein trinken und koan Tabak rauch'n — warum woll'n S' denn nacha länger leb'n?"

— Auf Umwegen. — „Nun ist der dicke Schuster doch Vorstand in Eurem Verein geworden. Ich denke, er wollte den Posten durchaus nicht annehmen." — „Als er erst widersprach, haben wir ihn hinausgeworfen, und ehe er wieder hereinkam, war er rasch einstimmig gewählt.""

Lest die „Sonntagpost"

Wunderhübsche Tisch-Lampe

vollständig mit Seide Schirm

speziell $8.75

Dies ist ein ungewöhnlich guter Wert in einer elektrischen Tischlampe. Hochfein gefertigt. Mahagoni Finish Standard und Fuß. Reich entworfener seidener Schirm in verschiedenen Farben. Zwei Ziehketten Sockets, Schnur und Plug. Eine äußerst vorteilhafte Kaufgelegenheit zu diesem Spezialpreis — $8.75.

Dieselbe Lampe mit seidenem Schirm von etwas anderem Muster und Arbeit, $9.25.

Commonwealth Edison Co.

Electric Shop 72 W. Adams Str. — Electric Shop Michigan und Jackson.
Austin: 5645 West Lake Straße.
Broadway: 4523 Broadway.
Logan Square: 3127 Logan Blvd.
South Chicago: 9163 South Chicago Ave.

Wm. D. McGinnity Advertising Agency, Chicago

— Es gibt Leute, die Beethovens Pastoral-Symphonie deshalb für ein Meisterwerk halten, weil der Ruf des Kuckucks so richtig getroffen ist.

— Aus dem Gerichtssaal. — „Sie sind beschuldigt, zum Kläger gesagt zu haben: „Der Teufel soll Sie holen!" — „Gesagt hab' ich es — es war aber nur ein „frommer Wunsch!"

3% ON SAVINGS — FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK — FORT DEARBORN NATIONAL BANK — 3% ON SAVINGS

Das Nötigste

die Lumpalichkeiten oder der Luxus des Lebens sind nie durch Sparen zu erlangen. Beginnt 1917 durch Eröffnung eines Sparkontos in dieser großen Loop-Bank und werdet Euch selbst und Eurer Umgebung nützlicher, wie es alle Leute sind, die sparen und besitzen.

3% auf Spareinlagen

Taschen Zehncentstück Banken für jeden, der ein neues Konto eröffnet. Diese regen zum Sparen an, wie unsere große Verteilung von ihnen in 1916 beweist.

Holt Euch heute eine.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank

Monroe und Clark Straße.

3% ON SAVINGS

NORTH AVENUE STATE BANK
NORTH AVE. & LARRABEE ST.
CHICAGO

3% auf Ersparnisse 3%

Gelder vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Beamte:
Landon Ezdell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles E. Schick, Vizepräsident.
Otto G. Ruehling, Kassirer.
Clarence E. Timming, Hilfskass.
Victor H. Thiele, Hilfskassirer.

Offen Samstag Abend von 6 bis 9.

tausendle

Grundeigentums-Darlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten.

Home Bank & Trust Co.

Hilfsgelder über $2,000,000.
Milwaukee und Kinzie Aves.
Offen Dienstag u. Samstag Abend bis 9 Uhr.

Warum ist

OSCAR F. MAYER & BROS.

Wurst überall bevorzugt? Weil die Wurst mit der preiswürdigsten Reinheit aus dem besten Material zubereitet wird. Betrags Euren Lieferanten hierüber aufklärend.

Just a Gentle Rub Shines

Lest die „Sonntagpost"

MOELLER BROTHERS

MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Zitronen, dünne Schale; das Dtzd. für..... 10c
Carolina Kopfreis, die größte Sorte; 3 Pfd. für 23c
Bogota Kaffee, vorzüglich; 30c Sorte; das Pfd. zu 23c
Monarch Catsup; große Flasche für nur..... 16½c
Feigenstangen, frisch gebacken, 19c Wr.; Pfd. 12½c

Bromo Selzer — 25c Größe für nur..... 16c
Colgates Zahnpasta — 25c Größe für..... 17c
Java Reispuder — 50c Größe für..... 27c
Clarks M..lt Whisky — $1.00 Größe für nur.. 59c
St. Johannes Tropfen — 25c Größe für nur.... 14c

Dem jr. Sicherheits-Rasirmesser, extra Stropring Halter und 7 Klingen, sämtliche fünf Schachtel, $1 Wert zu 69c
(Extra-Packet Gem Jr. klingen zu 25c, 1 Packet an einen Kunden.)

Dr. CROWN
Augen-Spezialist
früh. bei Wiedoldts, jetzt bei Moeller Bros.
Der goldete Solid goldene Gläser $1.50 bis $3.50 $4.00 bis $6.00
Ersatz Linsen für Eure Rahmen.....90c
Linsen im ersten Jahre frei umgetauscht.
Augen kostenfrei untersucht—Office auf dem Hauptflur, rechts vom Eingang.

Nr. 8 Teekessel aus reinem Aluminium — ein $3.00 Wert; spezielt verkauft zu 1.98

Old Sunny Brook, gefüllt in Bond od. Old McBrayer Ky. Bourbon; die Flasche zu 69c
Feiner Doppel Getreide Kümmel oder Calif. Cognac Brandy; gedr. Flasche zu 57c
1.39 Fl. Solon Spring Ky. Bourbon, in Bond gefüllt; volles Qut. 79c oder 1.50
Pennsylvania Rye, volles Qut. 54c oder 2 für 1.00

Hinterviertel von Lamm — das Pfd. zu..... 15c
Native Pot Roast Beef das Pfd. zu..... 14¾c
Native Rolled Roast Beef; das Pfd. zu.. 19½c
Arnold Bros. Frankfurters spezielt das Pfd. zu 13½c
(Nur 2 Pfd. an jeden Kunden.)

Spezielles in Drogen
Seid nicht krank — gebraucht Plant Juice die $1.00 Größe f. Samstag herabgez. auf 69c

Spezielles in Fleisch.
Saftig und schmackhaft: Fein Milk Fed Veal, Short Leg od. Loin, Pfd..... 19½c

Spezielles in Groceries
Braucht sie zum Essen oder Kochen. Swifts Premium Butterine, Pfd. herabgesetzt auf 25c

Spezielles in Litören.
Gut für medizinische Zwecke: Old Kn. Club Whisky, volles Quart, herabgez. auf.... 52c

Aus deutschen Kreisen.

Im Interesse der Konvention des Staatsverbandes. — Turnerische Schaustellungen. — Ein seltenes goldenes Jubiläum. — Karnevalsbelustigungen nach deutschem Muster. — Kirchweih. — Todesfälle.

Aurora, Ill. — Der hiesige Kalverband vom D. A. T. B., der kommenden September die Konvention des Staatsverbandes beherbergen wird, zu der an tausend Gäste gleicher Weise zu erwarten sind, ist mit dem Gedanke.. um, zum ten der Konventionskasse zwei mmerfeste abzuhalten. Die Verammlung im März wird darüber gültige Bestimmungen zu treffen en.

Milwaukee, Wis. — Im igen Soldatenheim ist Karl Seile, Pionier von Sheboygan County, 78. Lebensjahre gestorben. Er hnte dort seit Ende der 40er hre und diente im Bürgerkrieg im ere der Nordstaaten.

La Crosse, Wis. — Das utschtum der Stadt beglückwünscht dazu, daß die Kunstreise des idemann'schen Künstler-Ensembles n Papsttheater in Milwaukee es öglicht, auch in unserer Stadt ei Vorstellungen zu geben.

Cincinnati, O. — Am 18. ärz wird in der Musikhalle das rliche Schauturnen unter Turnrer Gustav Eckstein's Leitung stattden. Am 10. Juni soll ein Turnim Kleinen, und zwar im zoolochen Garten abgehalten werden, welchem alle Freiübungen vorgort werden sollen, die auf dem ogramm für das Bundesturnfest Brooklyn stehen.

Buffalo, N. Y. — Fred Zesch, geborener Mecklenburger, der über halbes Jahrhundert ein Materialaren-Geschäft betrieb und in deutn Sänger- und Vereinskreisen Ehrenmann geschätzt wurde, ist Alter von 81 Jahren gestorben.

Reading, Pa. — Im Alter t 78 Jahren hat Pfarrer Georg rnemann sein goldenes Jubiläum Seelsorger der katholischen St. ulus Gemeinde feiern können. s Ehrendenkmal für ihren deuen Pionier-Priester hat die Gehinde beschlossen, ihre Kirche mit er neuen Front zu versehen, ein rt, das $50,000 — $1000 für es Jahr, — kosten soll.

Philadelphia, Pa. — Der rdes du Corps Posten Nr. 7 der teranen und Krieger der deutschen mee wird am 16. März in der lle des Kreuznacher Sängerbunes sein 20. Stiftungsfest feiern.

Die Hilfsunternehmungen für die iegsnotleidenden sind noch nicht gültig zum Abschluß gekommen. rer engeren Landsleute gedachten „Rheinländer" bei ihrem großen sken- und Karnevalsfest, das unngst im Stil des Kölner Karnevals in der Quartett-Club-Halle abgehalten wurde.

Das „Deutsche Dorf" in der Navy Yard in League Island, in dem 775 deutsche Seeleute von den deutschen Hilfskreuzern internirt sind, ist mit einem zehn Fuß hohen Stacheldrahtzaun umgeben worden; zuvor war dem Seemannspastor Saul erlaubt worden, an Bord des „Prinz Eitel Friedrich" Gottesdienst zu halten.

St. Louis, Mo. — Das Jahres-Faschingsfest des Harmonie Sängerbundes, schon seit Jahrzehnten eins der größten und elegantesten Maskenfeste der Stadt, das in der Columbia Athletic Club Halle abgehalten wurde, bewies auch in diesem Jahr seine alte Anziehungskraft; denn wahrhafte Riesenmengen drängten sich zusammen, um sich dem fröhlichen Faschingszauber hinzugeben.

Fort Morgan, Col. — Ohne Schulden gemacht zu haben konnte die deutsche Kongregationalisten-Gemeinde ihre nue, mit einem Kostenaufwand von $11,200 errichtete Kirche einweihen. Pastor Jakob Wagner ist der Seelsorger der Gemeinde.

San Franzisko, Kal. — In einer Versammlung im Deutschen Haus, bei welcher Geo. Volkmann den Vorsitz führte, wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Hilfstätigkeit für die Kriegsnotleidenden in der alten Heimat vom Vaterländischen Hilfsverein weiterhin noch fortgesetzt werde.

Wäre endlich Zeit!

Der Countyrat sollte im Countygefängniß durchgreifenden Wandel schaffen.

Era Bond von Minneapolis, ein reicher Grundeigentumshändler, der wegen angeblicher Hehlerei von hier gestohlenen Kraftwagen in den Anklagezustand versetzt worden ist, liegt im Lazarett des Countygefängnisses an der Grippe und Mandelentzündung schwer krank darnieder. Bond soll eines der Häupter des „Trusts der Kraftwagendiebe" sein. Die Gesundheitsverhältnisse im Countyzwinger werden nach Angabe von Peter Reinberg, dem Präsidenten des Countyrats, demnächst von einer Sonderkommission untersucht werden. Auch Adam Prochowski, der Einbrecher, der die Häuser der Millionäre an der Sheridan Road heimsuchte, und Aage Larsen, der angeklagt ist, die Noyesche Sammlung aus dem Kunstinstitut gestohlen zu haben, liegen, an Tonsilitis und Grippe leidend, im Gefängnißhospital. Dort ist bekanntlich Lemuel Nutter, einer der wichtigsten Zeugen gegen den „Trust der Kraftwagendiebe", vor einigen Tagen nach kurzer Krankheit an der Lungenentzündung gestorben. Alle diese Gefangenen sind im Hospital B. des Gefängnisses untergebracht, das im Erdgeschoß liegt und dessen Lüftung Alles zu wünschen übrig läßt. Ein weit besseres Hospital befindet sich im vierten Stockwerk des Gefängnisses, aber dort werden die Herrschaften verpflegt, die sich der Staatsanwaltschaft als Zeugen angeboten haben und kerngesund sind.

— Verrechnet. — Gatte (dem nach der Hochzeit die reduzirte Mitgift ausgezahlt wird): „Was? ... Nur 40,000 Mark? ... Da hab' ich Dich ja zu viel geliebt!"

Rheumatismus,
nicht gewöhnlich dem reicheren Blute d der größeren Stärke, welche
SCOTT'S EMULSION
ringt. Seine reiche Oel-Nahrung ebt das ganze System und stärkt die rgane, alle schädlichen Säuren szuscheiden. Viele Aerzte nehen selbst Scott's Emulsion, d Sie müssen festen Stand kten gegen Substitute.
Scott & Bowne, Bloomfield, N. J. 1021

O'Connell nimmt Stellung.

Haupt der Faktion Dunne indossirt F. E. Sullivan und McLaughlin.

Kampf gegen Merriam.

Rathausklique wird den Schulratspräsidenten Loeb gegen ihn ins Feld führen. — Ernennung eines Farbigen zum Schulkommissär verlangt.

Florence E. Sullivan, Bewerber um die demokratische Nomination für das Stadtschatzmeisteramt, und John J. McLaughlin, demokratischer Kandidat für das Stadtschreiberamt, erhielten gestern die Unterstützung William L. O'Connels, des politischen Beraters des früheren Gouverneurs E. F. Dunne und Hauptes der Faktion Dunne-Lewis-Harrison. McLaughlin, gemeinhin als „Boß" McLaughlin bekannt, war Jahre lang ein Anhänger der Faktion Sullivan, schloß sich aber später Harrison an. Sullivan, ein ehemaliger Zeitungsmann, hatte unter Gouverneur Dunne einen Posten im Staatsdienst inne. Die Erklärung O'Connells zu seinen Gunsten deutet eine Spaltung in der Faktion Harrison an, deren Vertreter in der Countyparteileitung sich für die Kandidatur von C. F. Smith fürs Stadtschatzmeister- und James T. Igoe fürs Stadtschreiberamt erklärt haben. Smith ist ihren Reihen entnommen, während Igoe der Faktion Sullivan angehört, die beide unterstützt.

Warnung an die Wähler.

Eine Warnung an die Wählerschaft, daß die Rathausklique versucht, im Stillen eine Anzahl Aldermen abzusägen, die ihr im Stadtrat unbequem geworden sind, weil sie sich nicht Vorschriften machen lassen, erließ heute die Municipal Voters League. Die Liga erklärt, es handele sich um einen wohl organisirten Kampf, in dem städtische Patronage und Geld die Hauptrolle spielten. Während der Mayor im Vorjahr den Kampf gegen selbständige Aldermen offen führte und geschlagen worden sei, habe er dieses Jahr erklärt, er wolle sich nicht in den Kampf einmischen. Seine Anhänger und Inhaber städtischer Posten seien aber um so rühriger. So sei der Führer im Kampf gegen Ald. Werner von der 3. Ward William A. Bither, der als städtischer Sonderanwalt äußerst fette Gebühren beziehe. Den Kampf gegen Ald. Merriam in der 7. Ward leiteten Fred W. Krengel, der erfolglose Stadtratskandidat des Mayors im Vorjahr, und Charles Ward, Lorimers früherer Privatsekretär. Den Kampf gegen Ald. Hiram Vanderbilt führte Ed Ertsman, der in der Korporationsanwaltschaft beschäftigt wurde, und Otto Cederwall, der in zwei Jahren fünf „Jobs" im Rathaus gehabt habe. In der 25. Ward sei Percy Coffin, Präsident der städtischen Zivildienstkommission, der Hauptwühler gegen Ald. Capitain, während in der 31. Ward im Kampf gegen Ald. James A. Kearns der Zahnarzt und städtische Rauchinspektor „Doc" Reid und Hilfskorporationsanwalt „Tony" Zeman die Führerschaft übernommen hätten. In der 33. Ward endlich hätten Ald. Meine Michaelson, der Wortführer der Rathausklique im Stadtrat, und Frank Mesce, der im letzten Jahr über $20,000 von der Stadt als Grundeigentumssachverständiger bezogen habe, die Führung im Kampf gegen Ald. Buck übernommen.

Der Kampf gegen diese Aldermen, erklärt die Liga, werde nur geführt, weil sie sich im Stadtrat Vorschriften von der Rathausklique nicht machen lassen wollten. Darum sollten sie durch gefügige Strohmänner ersetzt werden, welche sich den Befehlen des Mayors fügen würden.

Kampf gegen Ald. Merriam.

Die Rathausklique wird heute Abend in der 7. Ward ihren Hauptschlag gegen Ald. Charles E. Merriam führen, dessen nochmalige Nomination sie mit allen Mitteln zu hintertreiben sucht. Sie unterstützt als Kandidaten gegen ihn William R. Fetzer. Sie wird gegen den Stadtvater den Präsidenten des Schulrats Jakob M. Loeb ins Feld führen, der ihn wegen seines Eintretens für die vom Stadtrat empfohlene Vorlage für Reorganisirung des Schulrats angreifen wird.

Geißelt angeblichen Grabsch.

Einen scharfen Angriff auf die Befürworter einer fünfzigjährigen Gerechtsame für das Straßenbahnsystem machte gestern Abend in einer Ansprache Frank A. Mulholland, Bewerber um die demokratische Nomination für den Stadtrat in der 5. Ward. Er bezeichnete die Erteilung einer derartigen Gerechtsame als einen Grabsch und Preisgabe öffentlicher Interessen.

Indossirt Alderman Geiger.

Eine nachdrückliche Erklärung zugunsten der Wiedernomination Ald. Ellis Geigers von der 21. Ward erließ gestern Frau Edward Fluegge, Präsidentin des Jane Jefferson Kluds der Ward. Sie erklärte, demokratische Wähler der Ward sollten nicht versäumen, für Ald. Geiger zu stimmen, der sich als Vorsitzender des stadträtlichen Bahnhofsausschusses einen Namen gemacht habe, und der wiedererwählt werden sollte, damit er die Einführung des elektrischen Betriebs auf den Bahnen der Stadt erzwingen könne.

Verlangen farbiges Schulratsmitglied.

Eine Bewegung, die Ernennung eines farbigen Mitgliedes des Schulrats herbeizuführen, ist von der farbigen Bevölkerung der Stadt in Fluß gebracht worden. Die Führung in dem Kampf hat der Appomatto Club, die einflußreichste farbige Vereinigung der Stadt, übernommen. Er bedient sich für die Propaganda der literarischen Vereinigungen, die in Verbindung mit allen Negerkirchen der Stadt bestehen. Es wird geplant, als Kandidaten für den Schulrat den Anwalt Edward H. Morris aufzustellen. Der Schritt ist das erste Glied in einer Kette von Versuchen, dem Neger größere Berücksichtigung im politischen Leben Chicagos zu verschaffen.

Sozialistische Versammlung.

Eine Gelegenheit, ihrer Ansicht über die vorgeschlagene Lösung der Verkehrsfrage Ausdruck zu geben, wird den Wählern der 15. Ward heute Abend in einer Massenversammlung in der Schley Schule, N. Oakley Boul. und Potomac Ave., gegeben werden. Die Versammlung ist von den Sozialisten einberufen worden. Ansprachen werden die Aldermen John C. Kennedy und W. E. Rodriguez sowie Louis J. Engdahl, Kandidat für den Stadtrat, halten.

Eine Versammlung im Interesse Ald. W. P. Ellisons von der 22. Ward, der sich um eine Wiederwahl bewirbt, findet heute Abend in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., statt. Ansprachen werden außer dem Alderman C. F. Smith und J. T. Igoe, Bewerber um das Stadtschatzmeister- bez. Stadtschreiberamt, halten.

Vertreibt eine Erkältung sehr schnell

„Pape's Cold Compound" ist angenehm und bietet sofortige Linderung.

Eine Dosis jede zwei Stunden genommen, bis drei Dosen genommen sind, endigt das Grippe-Elend und vertreibt eine Erkältung. Es öffnet schnell verstopfte Nasen und Luftröhren im Kopfe, beseitigt den häßlichen Auswurf oder Nasenlaufen, lindert Migräne, Dumpfheit, Fieber, wunde Kehle, Schmerzen, Wundheit und Steifheit.

Bleibt nicht verstopft! Hört auf, Euch zu räuspern und zu schneuzen. Beruhigt Euren pochenden Kopf. Nichts in der Welt bringt so schnelle Hilfe, als „Pape's Cold Compound". Kostet nur 25 Cents in jeder Apotheke. Es wirkt ohne Hilfe, schmeckt gut, verursacht keine Unannehmlichkeiten. Seht danach, daß Ihr Echte zu erhalten. Nehmt nichts anderes!

Angelige

Der Klient.

Von Ludwig Thoma.

Der Rechtsanwalt Isak Tulpenstock war nach einigen Vernahmungen an das Kanzleipersonal soeben im Begriffe, sich in das Landgerichtsgebäude zu begeben, als ihm der Besuch des Oekonomen Mathias Salvermoser gemeldet wurde.

„Was für ein Volk, diese Bauernlümmel! Immer in der letzten Minut! Immer zu spät! Gerad' als ob... lassen S' ihn rein!"

Salvermoser hatte auf die Erlaubniß nicht gewartet, sondern war schon hinter dem Schreiber eingetreten.

„Nu, was wollen Sie?" fragte Tulpenstock immer noch ärgerlich.

„Frag hätt i, Herr Dokta."

„Wenn's ein gescheite Frag is, kommen Sie später. Ich muß zum Gericht."

Salvermoser verlor seine Ruhe nicht.

„Nacha geh' i halt mit", sagte er, „i ko Eahna ja auf'm Weg aa frag'n."

Tulpenstock bedachte, daß ein ungenehmer Klient besser ist als keiner, und ließ es zu, daß der Oekonom neben ihm her ging.

Es war ihm peinlich, weil die Leute sich nach ihnen umsahen und weil Salvermoser mit seinen Stiefeln auf dem Bürgersteige einen sehr unfeinen Lärm machte.

„Nu, rücken Sie halt emal raus mit der Sprach", sagte er ungnädig; „was haben Sie für 'eine Frag?"

Mathias Salvermoser blinzelte ein wenig mit dem linken Auge, dann stieß er den kleinen Rechtsgelehrten mit dem Ellenbogen an und sagte:

„Sie, Herr Dokta, was kost' des, bal ma oan mit an kloan Stecken am Kopf auf'i haut?"

„Was das kost? Das kost emal viel, emal weniger. Da gibt's keinen Tarif."

„Deß waaß i scho. Aba unser Burgermoosta hat g'sagt, nach dem neuen G'setz werd's billiger."

„Nach was für en neuen Gesetz?"

„No, halt nach dem preußischen G'setz, wo's jetzt eig'führt hamm."

„Ach so! Das Bürgerliche Gesetzbuch! Da steht nix drin von Strafen wegen Körperverletzung."

Salvermoser zeigte sich erstaunt.

„Des ken i do scho net gloab'n", sagte er, „daß de G'setzmacher auf das vergessen hamm. Da hätt's es ja überhaupt net braucht, daß ma was neu's kriag'n. Des gloab i scho ganz und gar durchaus net."

„Glaubst du nicht? Brauchst du nicht zu glauben", sagte Tulpenstock sehr ärgerlich.

„Guten Morgen, Herr Kollega!" rief er einem Vorübergehenden zu, „lassen Sie mich mitkommen, ich begleite Sie."

Salvermoser ließ sich nicht abschütteln.

„Halten S' a wengl, Herr Dokta! I bin no net firti. Moana S', es ko mir was g'schehg'n? I ko hundert Eid schwör'n, daß i in einer Notwehr befunden g'wen bin. Ueberhaupt wo i cam bloß mit an kloan Steckerl am Kopf auf'i g'haut."

„Nu, um so besser för Sie. Ich hab' jetzt fei Zeit mehr."

„Sie, Herr Dokta, mit an ganz kloan Steckerl. Es is net dicker g'wen als wia mei Finga."

„Was reden Sie dann? Wenn er nicht krank war, gibt es vielleicht gar keinen Prozeß."

„Jaa, krank war er scho."

„So?"

Tulpenstock interessirte sich doch etwas für den Fall.

„Wann war die Sache?" fragte er.

„Vor a sechs, an acht Wocha, beim Unterwirt."

„Also eine Wirtshausgeschichte. Mhm! Wie lange war der Mann krank? Hat er sich ins Bett gelegt?"

„Jaa, fell scho."

„Nu, wie lang is er gelegen?"

Salvermoser blinzelte wieder mit dem linken Auge.

„Er liegt no", sagte er.

„Was? Das ist ja ernsthaft. Ich kann nicht länger auf der Straße bleiben, kommen Sie ins Büro!"

„Sie, Herr Dokta....!"

„Später, später!" Der Rechtsanwalt betrat schleunig das Gerichtsgebäude und ließ seinen Begleiter stehen. Als er nach drei Stunden wieder herauskam und eben daran ging, seinem verehrten Herrn Kollega Schiedermann einen verwickelten Rechtsfall klar zu machen, wurde er jählings unterbrochen.

Mathias Salvermoser rief ihn mit lauter Stimme an:

„Des is g'scheit, daß i Eahna fiech. Jetzt hab i Eahna do no derwarten kinna. I bin beim Wirt g'sessen neben an Landg'richt."

„Ich habe Ihnen doch g'sagt, daß Sie in die Kanzlei kommen sollen."

„Scho. Aba, i hab leicht g'wart; i hab halt a paar Halbe mehra trunken."

Diese Versicherung war überflüssig, denn Salvermoser roch so stark nach Bier, daß man es weithin merken konnte. Er hielt sich mit einiger Mühe aufrecht und faßte beim Reden den Sachwalter am Rock, um sich zu stützen.

Tulpenstock war sehr peinlich berührt. Da er jedoch dem Volke, welches Rechtshilfe sucht, im allgemeinen geneigt war und sich nur ungern dazu verstand, seinen Schutz zu verweigern, beschloß er, den Oekonomen zwar anzuhören, aber möglichst schnell abzufertigen.

„Erzählen Sie mir halt, was Sie auf dem Herzen haben, und später kommen Sie in mein Büro."

„Sehg'n S', des is a Wort", lallte Salvermoser; „i hab's glei g'sagt, der Tulpenstock, ha i g'sagt, des is halt a Mo, der wo.... sag' i. Han?"

„Schon gut, schon gut! Erzählen Sie nur rasch! Ich habe noch nicht zu Mittag gegessen."

„Ah, des macht nix. Passen S' auf, i erzähl's Eahna ganz g'nau. Also i geh beim Unterwirt außa, net? Und da steht a Holzhaufa, net? Oba!"

Salvermoser frolockte nach vorwärts und mußte sich wieder an dem Rechtsvertreter einhalten.

„Mein Lieber, gehen Sie jetzt und erholen Sie sich!"

„Na, na, Herr Dokta, sehg'n S', Sie san a so g'führiger Mo, i muß 's Eahne glei verzählen. I kimm nacha viel liaba."

„Also meinetwegen; nur rasch, rasch!"

„Ja, und da bin i beim Unterwirt außa und da steht a Holzhaufa, net? Ja, und des han i o'g'schaugt. A schön's Holz is g'wen, lauter feichtene und buachene Scheiteln. Do hob i mir denkt, was werd jetzt dös Holz kosten, net? Sie, Herr Dokta! Oba!"

Tulpenstock wurde nervös.

„Entweder erzählen Sie mir den Vorfall, oder...."

„Es kimmt scho.. Passen S' nur auf, Herr Dokta. Also, i ziag a Scheitel außa, und wia's i 's o'schaug, geht g'rad der Brummer Peter daher. Ja, und nacha hat er g'sagt: „Was trugst denn du do?" „Nix", hab i g'sagt, und nacha hab i eahm a bisserl am Kopf auf'i g'haut."

„Mit dem Holzscheit? So? Und warum?"

„Ja, es is ganz kloa g'wen. Und überhaupts hon i eahm gar net treffen wollen. I ho mir denkt, i hau in d'Luft, daß er derschrickt. Aba, er muaß g'rad neig'rennt sei. I glaab, daß er des mit Fleiß to hat. Sie, Herr Dokta, oha! Moana S', daß i freig'sprocha wer?"

Tulpenstock war über diese Frage etwas erstaunt; aber da er einem Klienten nicht gerne die Stimmung verdarb, sagte er: „Freigesprochen? Hm, ja, wer weiß? Wir müssen eben abwarten."

„Ja, passen S' auf, Herr Dokta! Mir macha de G'schicht a so: bal i frei wer, zahl i Eahne, und bal i g'straft wer, nacha kriag'n Sie nix."

„Was fällt Ihnen ein? Ich lasse mir doch keine Bedingungen stellen."

„So, Sie mögen des net?" fragte Mathias Salvermoser und blinzelte wieder mit dem linken Auge, „jetzt kenn i mi scho aus. Bal Sie a richtige Fiduz auf mein Prozeß hätt'n, nacha redeten Sie ganz anderst. Na, mei Liaba! Do geh i zua an andern."

Männer-Halstrachten
Offene Enden Four-in-hands, in einer großen Auswahl hübscher beliebter Muster — diese wurden vor mehreren Monaten gekauft und sind Bargains zu 29c

ESTABLISHED 1879 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Gürtel für Männer
Gute Ledergürtel, 7 Unz. Strap, und Kuhhaut gefütterte Gürtel— bei dem gegenwärtigen Marktpreis für Leder sind dies vorzügliche Werte zu 55c

Ein weiterer grosser Verkauf von Kleidern

Blaue Serge-Anzüge, fancy Anzüge, Winter-Ueberzieher

Frühjahr-Ueberzieher und Cravenettes kommen in zwei sensationellen Partien am Samstag zum Verkauf

Bindet einen Knoten in Euer Taschentuch, um Euch daran zu erinnern, morgen nach The Fair zu gehen. Es wird ein wichtiger Tag in unserer Kleider-Abteilung sein — und wenn Ihr diesen Tag vorübergehen laßt, ohne unseren Laden besucht zu haben, werdet Ihr es unzweifelhaft bereuen. Eine solche Kleider-Gelegenheit, wie wir vorbereitet haben, bietet sich selten, sogar in The Fair, wo Ihr viel zu erwarten gewohnt seid.

Zwei große Partien von Anzügen und Ueberziehern

Partie 1— Hier sind reinwoll. blaue Serge Anzüge—die Sorte Kleidungsstücke, die gewöhnlich von $15 bis $18 kosten. Vorhanden sind alle Größen für Männer und Jünglinge. Eingeschlossen sind hunderte von fancy gemischten Anzügen; einige davon haben zwei Paar Hosen. Die Ueberzieher umfassen sowohl Winter- wie Frühjahrs-Schwere, ebenso auch Cravenettes von unseren $15 und $18 Partien. — Eure Auswahl aus diesen Anzügen und Ueberziehern zu nur 12.95

Partie 2— Hier sind hochfeine reinwollene blaue Serge-Anzüge, die regul. $25 kosten würden. Ebenso hunderte von Anzügen in Worsteds, Cheviots, Cassimeres und Tweeds—die besten Facons und sowohl in Winter- wie Frühjahr-Schwere. Die Ueberzieher in dieser Offerte umschließen angebrochene Partien unserer feinsten „Kirschbaum" Kleidungsstücke, sowohl in konservativen wie fancy Modellen. Alle Größen in diesem Verkauf. Viele unserer feinsten Ulsters sind darin eingeschlossen. Eure Auswahl zu 18.95

Hier ist ein großer Verkauf von „Kingly" Beinkleidern

Partie 1—Hunderte von Paaren Kingly Hosen, in gestreiften Worsteds, Cheviots und Cassimeres, jede Größe eingeschlossen. Dies sind die regul. $3.50 bis $4.50 Hosen, welche wir in diesem Verkauf offerieren morgen zu nur 2.95

Partie 2 — Ein Tisch von Kingly Hosen, in Größen für große Männer. Dies sind angebrochene Partien von 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56 und 58 Taille Maß — gute $4, $5, $6 Sorten — gehen in diesem Verkauf am Samstag zu nur ... 3.45

Partie 3—Blaue Serge Hosen wie auch Corduroy Hosen; ebenso Hosen für Eismänner. — Dieser Partie hinzugefügt sind $4 u. $5 Sorten, von Suiting Mustern gemacht. Jede Größe ist hier. Ein großer Bargain f. Samstag zu nur ... 3.95

Partie 4—Hier sind unsere feinsten reinwoll. blauen Serge-Hosen wie auch die besten Sorten in Schwarz; ebenso viele Paare von $6 und $7 gestreiften Worsted-Hosen, in jeder Größe bis zu 58. — Eure Auswahl spezell zu nur 5.00

Ein „Einkauf" von 479 Anzügen für Jünglinge und junge Männer zu
Ein prominenter New Yorker Fabrikant verkaufte uns diese Anzüge. Sind in den neuen Frühjahr-Facons und gemacht, um bis zu $16.50 zu verkaufen. Jedoch nur Größen bis zu 38. Dies sind außergewöhnlich hübsche Kleidungsstücke, besonders dem Geschmack junger Leute entsprechend. Zum Verkauf Samstag zu 11.50

Gute Gelegenheit.

Dr. N. Krishna, der indische Gelehrte, Freiheitskämpfer und Reformer, sollte von allen Vereinen Chicagos und Umgebung während seines Aufenthalts hier für einige seiner Vorträge eingeladen werden. Seine Vorträge sind durchaus neutral, unterhaltend und belehrend. Briefe adressirt an Dr. N. Krishna, Redaktion der „Abendpost", werden ihn erreichen.

Die Themata seiner Vorträge lauten:

1. "My Two Trips Around the World."
2. "The Wonders of the World."
3. "The Great Men I Have Met."
4. "Foundation of Economics."
5. "Foundation of Knowledge."
6. "Foundation of Religions."
7. "Idealism in Literature."
8. "U. S. of A. and Asia."
9. "India, The Wonderland."
10. "The East and West." (Occident and Orient.)
11. "Satyr on Jokes and Fun."
12. "The Home Life of the Hindoos."

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — „Hip, Hip, Hooray."
Chicago. — „Potash Friends."
Blackstone. — „The Lioness."
Cohans Grand. — „Turn to the Right."
Columbia. — Burlesque.
Corse. — „Fair and Warmer."
Garrick. — „Robinson Crusoe jr."
Illinois. — „Shubi."
Imperial. — „Her Unborn Child."
National. — „Peg o'My Heart."
Olympia. — „Potash and Perlmutter in Society."
Powers. — „The Boomerang."
Princess. — „Fixing Sitter."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzsieper, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Volkskonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Zwei tüchtige Schneider an Coats, Room 805, 15 Ost Washington Str. frfalo

Verlangt: Junger Mann zum Geschirrwaschen. 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Laufjunge, Mantuer Bros., 24 W. Washington Str., 5. Floor. frfa

Verlangt: Porter zum reinmachen in Bäckerei. Fragt nach Mr. Kassa, 237 Ost Ontario Straße.

Verlangt: Junge in Bäckerei, 416 North Av.

Verlangt: Alter Mann um Janitor zu helfen. 1545 Wells Str., 1. Flat.

Verlangt: Porter, muß auch an der Bar mithelfen, 1149 No. Clark Str.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand, gut an Kaffeekuchen. 2733 No. Clark Str., Original Vienna Bakery.

Verlangt: Mann zum Teller heizen. Globe Laundry Co., 222 Süd Morgan Str. frfa

Verlangt: Trockenreiniger und Helfer; stetige Arbeit. 217 W. Division Straße

Verlangt: 5 Gehilfen an Brot und Cakes zur Aushilfe. Anzufragen bei Theo. Sprague, 1850 N. Robey Str.

Verlangt: Bäcker als zweite Hand, $17 die Woche, Logarbeit. The Fleischmann Co., 418 Süd Canal Straße. frfalon

Verlangt: Saloonporter, Lohn $10 die Woche, mit Mahlzeiten. Sofort anzufragen: 3758 N. Clark Str., Ecke Lawrence Ave.

Verlangt: Erster Klasse Mann im Saloon zu arbeiten, $12 die Woche, Zimmer und Kost. 2800 Chicago Avenue. fr

Verlangt: Porter für allgemeine Saloonarbeit, 643 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Maurer, der verschiedene Arbeiten versteht, 954 No. Windsor Ave.

Verlangt: Junger Porter, 845 West North Avenue.

Verlangt: Vier tüchtige Bauschlosser an Store Fronts und eisernen Türen. 1801—09 Belmont Ave. frfalon

Verlangt: Fensterwascher, Loop Office-Gebäude, $2.50 per Tag; Freitag und Samstag den ganzen Tag vorzusprechen: Streiffenstern, Zimmer 20, 175 West Van Buren Str.

Verlangt: Weber, erfahrene, Rag Carpet u. Rug Mugs, 1703 Milwaukee Ave.

Verlangt: Knaben für Fabrikarbeit. 1703 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Porter für Apotheke; Referenzen; guter Lohn; Meyer, 3207 No. Ashland Ave.

Engineer.

Für Nachtarbeit, 7 Nächte; muß verstehen Eis-Maschinen, Chain Grates und selbst Feuer anmachen. Stetige Stellung. Sprecht vor in der Supt.-Offize Wiebolds, Milwaukee Avenue u. Paulina Straße.

Verlangt: Reinmacher, um die Innenräume von Automobilen rein zu machen. Stetige Stellungen. Wolff, 1006 S. Wabash Ave.

Verlangt: Starker Junge von gutem deutscher Familie, zwischen 15 und 16 Jahren, der willens ist im Horse Shoeing Shop mitzuhelfen; 58 die Woche zum Anfang; nur guter braucht vorzusprechen. 4366 Elston Ave. frfa

Verlangt: Junger Mann, Assistent und Apotheker in Doktors Office; muß polnisch und deutsch sprechen. Sofort nachzufragen; guter Lohn. Dr. F. D. Carter, 120 S. State Str. frfalon

Verlangt: Reed Arbeiter. Adr.: O 20 Abendpost. frfalon

Verlangt: Erfahrener Presser in Cleaning Plant; bester Lohn, zu erfragen: Elston Cleaner, 1101 Bryn Mawr Avenue. frfalon

Verlangt: Maschinist, zuverlässiger Mann mittleren Alters; muß auch an der Plant arbeiten können und stetig sein, einfache Tools zu machen. Western Coil Co., 2306 Armitage Avenue.

Verlangt: Junge, zum Brot Laden in Bäckerei. Heßler & Junge, 301 West 39. Straße. dotr

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei an Rolls und Cakes, 2145 Paden Ave. dofr

Verlangt: Knaben für leichte Fabrik-Arbeit. Morris Mann & Reillen, 111 S. Fifth Ave. do—fon

Verlangt: Starker Junge, um Bäckerei zu erlernen, $6 die Woche, Zimmer und Board, 312 East 31. Straße.

Verlangt: Deutscher oder österreichischer Wurstmacher und Schlachter, sofort; braucht selbst keine Erfahrung zu haben. Guter Lohn, bestiger Platz. Otto Brad, 1226—1228 N. Broadway, Joliet, Ill. dotrja

Verlangt: Basket-Makers. A. L. Randall Co., 180 N. Wabash Ave. dofr

Verlangt: Ein guter Blechmith Helfer, 1233 West Randolph Str. dofr

Verlangt: 25 oder 30 Männer für gewöhnliche Arbeit. Vorzusprechen: Bolles & Rogers, 131 W. Kinzie Str. do—fon

Verlangt: Junger Bäcker an Rolls und Cakes. 2175 Paden Ave. dofr

Verlangt: Barbier, kann auch älterer Mann sein. 734 W. 79. Straße. dofr

Verlangt: Ein tüchtiger Mann für General Merchandise Geschäft, mit Erfahrung; muß rumänisch, slawisch und ungarisch sprechen. P. Matakar, Indiana Harbor, Ind. mi—fa

Verlangt: Erster Klasse tüchtiger Mechaniker, gesund und gute Gewohnheiten, die gewillt sind dauernd in Verbindung zu treten mit Firma, die den Arbeitnehmern Tag und einen „Profit-Sharing" Plan einführen will und hohe Löhne bezahlen wird. Sprecht vor bei L. W. Bilger zwischen 11 und 2, und 6 und 9, Board of Trade Hotel, 321 S. LaSalle Str. dofr

Verlangt: Organisator für einen großen Unterstützungsorden, der seine Geschäfte in deutscher Sprache führt. Gute Bezahlung. Schnelle Beförderung. Nachfragen zwischen 1 und 2 Nachm. Fragt nach Mr. Lanz, 704 Masonic Temple. 22febr1mX

Verlangt: Mann für allgemeine Grünhausarbeit. John Jetland, 1516 Greenwood Str., Evanston, Ill. dofr

Verlangt: Fleischer, muß selbständig Fleisch salzen können. Stetig. Arbeit bei guter Bezahlung. 1215 S. Halsted Str. mi—fr

Verlangt: Handschrauben-Arbeiter; müssen Erfahrung haben; Gehaltsansprüche und letter sind anzugeben. Adr.: A 97 Abendpost. mfdofr

Verlangt: Knaben, 16 bis 17 Jahre alt, um die Buchbinderei zu lernen; in 2 Jahren ausgelernt; sofort; $5 für die erste Woche, $6 die zweite, dritte $7, vierte $8, von dann an im Verhältnis zur Fähigkeit. Callaghan & Co., 401 E. Ohio Str. 21feb1mX

Verlangt: Erfahrener Wet Cleaner und Färber; stetige Arbeit; guter Lohn. Adr.: A 98 Abendpost. mfdofr

Verlangt: Ornamental Iron Leaf Arbeiter, stetige Arbeit und guter Lohn. Anzutragen: 5520 Arch Str., Philadelphia, Pa. di—fon

Verlangt: Zwei junge Männer, die etwas von der Weberei verstehen. Nachzufragen bei A. W. Fiedler & Sons, 1701 Hammond Str., Ecke Eugenie, ein Block östlich von Sedgwick, 2 Blocks westlich von Wells, Nordseite. 10feb1mX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Verlangt: Für Kleider-, Waist- und Skirt-Fabriken.

Cutters, Pressers.

Ihr könnt hier größere Löhne verdienen als in irgend einer anderen Industrie.
Stetige Arbeit.
Angemessene Stunden.
Angenehme Umgebung.
Helle, luftige, geräumige und Bequemlichkeit bietende Fabriken.
Nur „Open Shop" Zustände werden bestehen.
Employment - Department Garment Manufacturers. M. Myers, Mgr., Room 909 Rookery Bldg., 209 S. La Salle Str., 9. Floor. Sprecht vor 8:30 bis 5 Uhr.

midofr

Verlangt: Erstklassiger Maschinist. Frank F. Betz Co., Hammond, Ind. mi—fon

Verlangt: Schleifer für allerlei Arbeit. — 1513 Milwaukee Avenue. midofr

Verlangt: Cakebäcker für die Südseite; kein Union-Mann. Adr.: H S 971 Abendpost. midofr

Verlangt: Intelligente Knaben, Grammar Schule-Graduierte, 16 bis 20 Jahre alt, ein Handwerk zu lernen — Special Order Hemdengeschäfts-Lehr 56 wöchentlich für den Anfang, $1 monatliche Aufbesserung bis $15 und aufwärts erreicht wird. Im Verhältnis zur Leistung; stetige Stelle. Adr.: R 73 Abendpost. mi—fon

Verlangt: Lediger Mann für allgemeine Farmarbeit; gutes Heim für den richtigen Mann; 40 Meilen von Chicago; Referenzen verlangt. Box 52, Cedar Lake, Ind. midofr

Verlangt Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Verheiratete jüngere Mann in einer Bäckerei Chicagos für allgemeine Arbeit, muß fahren können, woraus von Garten arbeit verstehen, überhaupt anstellig sein. Frau willens zu waschen. Guter, stetiger Platz. Alleinstehendes Wohnhaus. Empfehlungen gewünscht. Platz frei im März. Adr.: A 479 Abendpost. frfalo

Verlangt: Mann und Frau für allgemeine Hausarbeit, Frau muß gute spartane Köchin sein, Familie mit Lohnangabe. Adr.: O. 32, Abendpost. frfalon

Verlangt: Mann oder Frau zur Führung einer Ornament Fabrik, alt etabliertes Geschäft, stetige Arbeit. Anzufragen: National Art Novelty Co., 1455 W. Harrison Str. 18feb1mX

Verlangt: Deutscher Mann sucht Stelle als Janitor; Frau sucht Stelle als Porter, 1957 West 20. Str., 2. Flat, hinten. mdofr

Gesucht: Zweite Hand an Brod und Rolls; auch Arbeit, 5101 So. Laflin Str., 1. Flat, hinten. frfa

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle für Stallarbeit, 4052 Wentworth Ave. frfa

Gesucht: Dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle. Phone: Lincoln 4041. frfa

Gesucht: Weil Kopf geschossen wurde, sucht tüchtiger, deutscher Vorsteher mit besten Zeugnissen, Stellung. Adr.: A 105 Abdpost.

Gesucht: Zuverlässiger Bartender, verheiratet, der leichte Arbeit sucht, sucht stetigen Platz; hatte langjährige Empfehlungen. Telephon: Superior 4906.

Gesucht: Erste Hand Cakebäcker sucht Stellung. Phone: Monticello 5080.

Gesucht: Ein selbständiger Cakebäcker sucht stetigen Platz. 857 No. Winchester Avenue. frfa

Gesucht: Deutscher Schreiner sucht Arbeit, — 446 West 26. Str. frfa

Gesucht: Verlässlicher Preßbäcker sucht Stelle als Alleinarbeiter, 5131 W. 22. Str. frfa

Gesucht: Mann mit kleiner Familie sucht Janitor-Stelle; guter Carpenter; kann alle Reparaturen und Arbeit verrichten. 1435 Dale Ave. F. C. Volksberger. frfalo

Gesucht: Junger lediger Mann, bewandert mit Pferden, etwas gehörleidend, sucht irgendwelche Arbeit in Haus oder Fabrik; hat Empfehlungen; kann keine Arbeit. Adr.: R 104 Abendpost.

Gesucht: Cakebäcker, gute zweite Hand, sucht Stelle. J. Fitz, Tel. Parks 2345. dofr

Gesucht: Mann in mittleren Jahren wünscht Hausarbeit, Robert Harp, 443 S. Clark Str. dofrja

Gesucht: Preßbäcker sucht Stelle; erste oder zweite Hand, 2450 North Halsted Str. Phone: Diversey 4092. mfdofrja

Gesucht: Ein deutscher Mann sucht Stellung für Halle oder in Saloon als Porter, 1957 West 20. Str., 2. Flat hinten. mdofr

Gesucht: Brot und Cakebäcker sucht Stelle, 1872 Wolfram Str., Ecke Paulina. 20feb—14mx,dimdofr

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort.)

Läden und Fabriken

Nähere Fabrik offeriert gutbezahlte Arbeit an Damenkleidern in Hand- und Maschinennähen, unter den allerbesten Arbeitsverhältnissen.

Eine erfahrene Näherin kann sehr leicht die verschiedenen Arten unserer Arbeit erlernen.

Gute Gelegenheit für Mädchen, die schon beim Kleidermachen gearbeitet haben, um in einem gut lohnenden Geschäft zu arbeiten. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Wir sind willens, Euch anzulernen.

Ferner haben wir Stellungen für erfahrene Operators, Drapers, Prüferinnen u. Finishers.

Herman Spivek & Co.,
228 S. Market Straße.

di—fr

Verlangt Mädchen für Lobeling.

Angenehme Stellung für leichte Fabrikarbeit. Zulage von Zeit zu Zeit, je nachdem Ihr leistet. Nette Umgebung; große, saubere Fabrik, gutes Licht und reichlich frische Luft; dicht an Straßenbahnlinien.

Calumet Baking Powder Co., 4100—4124 Fillmore Str.

21feb1mX

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, um in der Schuhfabrik zu arbeiten; Erfahrung nicht nötig; Kraftmaschinen-Operators bevorzugt; $8.00 die Woche zum Anfang.

The Florsheim Shoe Co., 541—71 West Adams Straße.

ddofr

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, um in Zigarrenkisten-Fabrik zu arbeiten. Gute Bezahlung und stetige Arbeit. Chicago Box Co., 214 W. Ontario Str., nahe Wells 21feb1mX

Verlangt: Mädchen für alle Arten Laundry-Arbeit, sowie Mädchen und Frauen zum Lernen. Wouters Laundry, 2537 S. Wabash Ave. 20feb1mX

Verlangt: Näherinnen und Lehrmädchen für feines Niedernähen, Bezahlung während der Lehrzeit. Stetige Arbeit. W. Brost, 4830 Wilcox Ave. 19feb1mX

Verlangt: Mädchen um das Bügeln in Cleaning Establishment zu erlernen. Solche, die in Laundryarbeit erfahren sind, werden vorgezogen. 2417 N. Western Ave. dofrfa

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Für Kleider-, Waist- und Skirt-Fabriken:
Operators,
Finishers,
Drapers,
Mädchen für leichte Fabrikarbeit.
Ihr könnt größere Löhne verdienen als in irgend einer anderen Industrie.
Wir wollen Anfänger anlernen.
Stetige Arbeit.
Annehmbare Stunden.
Angenehme Umgebung.
Helle, luftige, geräumige und Bequemlichkeit bietende Fabriken.
Nur „Open Shop" Zustände werden bestehen.
Employment - Department Garment Manufacturers. M. Myers, Mgr., Room 909 Rookery Bldg., 209 S. La Salle Str., 9. Floor. Sprecht vor 8:30 bis 5 Uhr.

Operators verdienen von $12 bis $30.

Finishers verdienen von $9 bis $21.

Drapers verdienen von $12 bis $16.

Arbeitsstunden von 8 Uhr Vormittags bis 5:30 Uhr Nachmittags.

Samstag bis 1 Uhr Nachm. das ganze Jahr hindurch.

Tageslicht-Fabrik.
Best eingerichtet in Chicago.
Wir lernen Anfänger an.
Gute Gelegenheit f. Kleidermacherinnen.
Stetige Beschäftigung.
Nachzufragen: Apfelbaum & Stern, 234 S. Market, Ecke Jackson, 7. Floor.

dofrja

Verlangt: Erfahrene Chocolate Dippers an handgerolltem Cream, sowie Candy Packers: dauernde Beschäftigung, wenn qualifiziert. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Floor, Marshall Field & Co., Retail.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Confectionery-Abteilung; dauernde Beschäftigung, wenn qualifiziert. Nachzufragen in der Offize des Superintendenten, 9. Floor. Marshall Field & Co., Retail.

Verlangt: Maschinen-Operators, erfahrene und unerfahrene, um an Damen-Halstrachten und Autohauben zu arbeiten. Morris Mann & Reillen, 111 S. Fifth Ave.

do—fon

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit; schnelles Avanzement; stetige Beschäftigung; $7 die Woche. Allen B. Wrisley Co., 925 S. Fifth Ave.

frfalon

Verlangt: Erfahrene Toilette-Seife-Packerinnen: stetige Arbeit und gute Bezahlung. Allen B. Wrisley Co., 925 S. Fifth Ave.

fr—fon

Verlangt: Mädchen für stetige Arbeit: gute Bezahlung während der Lehrzeit. Eisendraht Glove Co., 2001 Elston Ave.

19feb1mX

Verlangt: Operators an waschbaren Kleidern. Gute Löhne und stetige Arbeit; können bis $18 die Woche verdienen. A. Roth Co., 1233 N. Ashland Ave. 15feb1mX

Verlangt: Operators an Kraftmaschinen, um Damenschürzen zu nähen. Gute Bezahlung, gute Arbeitsbedingungen. 2514 Montrose Ave. 19feb1mX

Verlangt: Drei tüchtige Mädchen zum nähen und heften an Coats und Skirts. 15 Ost Washington Str., Room 805. frfalo

Verlangt: Erfahrene Preß-Mädchen und Lehrmädchen, stetige Arbeit, Cleaners, 217 W. Division Straße. frfalo

Verlangt: Ein Mädchen mit Erfahrung im Bäckerladen. 3216 North Ave.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin. Cramer, 3134 N. Halsted Str. frfalon

Verlangt: Putzmacherinnen, um zu Hause zu arbeiten; wir zahlen den höchsten Lohn in der Stadt; wir liefern die Arbeit ab und holen sie wieder wenn fertig. Sprecht vor und fragt nach Mr. Bydon, oder telephonirt Randolph 166, Chicago Mercantile Co., 159 No. Michigan Avenue. frfalon

Verlangt: Damen mit gutem Bekanntenkreise wollen Samstag zwischen 2 und 4 Uhr Nachm. 853 North Ave. vorsprechen. Gutes Einkommen.

Verlangt: Sahlim Corset Co. verlangt Boners. Gute Löhne. 1403 W. Congreß Str. do—fa

Verlangt: Preß-Mädchen um Reinigen und Färben zu lernen. 217 West Division Straße. midofr

Verlangt: Erfahrene Finishers an Shaker Sweaters, Hand- und Maschinenarbeit, Unique Knitting Mills, 419 S. Fifth Ave. 18feb1mX

Verlangt: Sehr tüchtige, flinke Schneiderin, 4434 St. Lawrence Ave. midofr

Hausarbeit

Verlangt: Gute Köchin und zweites Mädchen 3 in der Familie; Referenzen. zu erfragen: 5522 Hyde Park Blvd., Phone Midway 3856.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit und Geschirrwaschen, guter Lohn. 426 Sherman Str. 19feb1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Sofort, ältere zuverlässige Frau für leichte Hausarbeit und Kind zu besorgen. 616 Garfield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Waschfrau; 1 Tag in der Woche. 4001 Lawrence Ave. frfalon

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1857 W. Grand Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. Levy, 808 Eastwood Ave., nahe Clarendon Ave.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen zur Besorgung eines 6-jährigen Kindes, muß rumänisch oder ungarisch sprechen; beide Eltern des Kindes arbeiten. A. Gbenge, 5849 Eddy Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; zwei in der Familie. 1504 Wieland Str.

Verlangt Frau um Wäsche ins Haus zu nehmen. Gehrer, 3927 No. Dallen Ave. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfaches kochen. Phone: Sunnyside 4790.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1250 W. 14. Str. Phone: Canal 3568. frfalo

Verlangt: Mädchen oder ältere Person für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn; stetige Arbeit. 3055 No. Harding Ave. Phone: Irving 270. frfalon

Verlangt: Sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, hoher Lohn. 425 Oakdale Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Frau zum reinmachen am Samstag, halben Tag. 5769 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit im Saloon, kein Waschen. 3531 No. Halsted Str.

Verlangt: Eine erfahrene Frau um Samstag zu putzen, Montag zum waschen, Dienstag für bügeln. 2558 Wentworth Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; gutes Heim. W. N. Zibenly, 4656 Beacon Str., 2. Apt., Tel.: Sunnyside 9770. frfalonmo

Verlangt: Frau für Hausarbeit; gutes Heim; stetige Arbeit; guter Lohn. 1025 West 51. Str. frfa

Verlangt: kompetentes, englisch sprechendes Mädchen für Kochen und allgemeine Hausarbeit; muß beste Referenzen beibringen. C. W. Kuntzen, 5063 Kenmore Ave. Phone: Edgewater 3507. frfalon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3040 Washington Park Court. Telephon: Drexel 4922. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für Kinder und bei der Hausarbeit zu helfen, 84. Telephon Rogers Park 1896.

Verlangt: Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. Mollon, 4923 Sheridan Road. Phone Edgewater 3882. dofr

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit, guter Platz. 814 Milwaukee Ave., Wicker. dofrfalon

Verlangt: Verlässliche Person um Kinder aufzupassen, von 1 bis 9. 5134 Lincoln Ave. 21feb1mX

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; $7.00 pro Woche, keine Sonntagsarbeit. 39 North 5. Ave., 2. Floor. mdofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; kein Waschen. 7833 Peoria Str., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit, kleine Familie, guter Lohn. 4856 Grand Blvd., 2. Apt. Tel. Drexel 820. 19feb1mX

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit und Kind zu helfen. Guter Lohn. 14 Ost 51. Straße, 1. Apt. Tel. Drexel 4201. 20feb1mX

Verlangt: Aeltere Frau um kleinen Haushalt zu führen. Gutes Heim. 1903 Argyle Str. Nachzufragen beim Janitor. 19feb1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Küche; $7.00 die Woche. A. Meyer, 1727 Humboldt Blvd., 3. Flat.

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Zweite Hand an Brod und Rolls; auch Arbeit, 5101 So. Laflin Str., 1. Flat, hinten. frfa

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle für Stallarbeit, 4052 Wentworth Ave. frfa

Gesucht: Dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle. Phone: Lincoln 4041. frfa

Gesucht: Weil Kopf geschossen wurde, sucht tüchtiger, deutscher Vorsteher mit besten Zeugnissen, Stellung. Adr.: A 105 Abdpost.

Gesucht: Zuverlässiger Bartender, verheiratet, der leichte Arbeit sucht, sucht stetigen Platz; hatte langjährige Empfehlungen. Telephon: Superior 4906.

Gesucht: Erste Hand Cakebäcker sucht Stellung. Phone: Monticello 5080.

Gesucht: Ein selbständiger Cakebäcker sucht stetigen Platz. 857 No. Winchester Avenue. frfa

Gesucht: Deutscher Schreiner sucht Arbeit, — 446 West 26. Str. frfa

Gesucht: Verlässlicher Preßbäcker sucht Stelle als Alleinarbeiter, 5131 W. 22. Str. frfa

Gesucht: Mann mit kleiner Familie sucht Janitor-Stelle; guter Carpenter; kann alle Reparaturen und Arbeit verrichten. 1435 Dale Ave. F. C. Volksberger. frfalo

Gesucht: Junger lediger Mann, bewandert mit Pferden, etwas gehörleidend, sucht irgendwelche Arbeit in Haus oder Fabrik; hat Empfehlungen; kann keine Arbeit. Adr.: R 104 Abendpost.

Gesucht: Cakebäcker, gute zweite Hand, sucht Stelle. J. Fitz, Tel. Parks 2345. dofr

Gesucht: Mann in mittleren Jahren wünscht Hausarbeit, Robert Harp, 443 S. Clark Str. dofrja

Gesucht: Preßbäcker sucht Stelle; erste oder zweite Hand, 2450 North Halsted Str. Phone: Diversey 4092. mfdofrja

Gesucht: Ein deutscher Mann sucht Stellung für Halle oder in Saloon als Porter, 1957 West 20. Str., 2. Flat hinten. mdofr

Gesucht: Brot und Cakebäcker sucht Stelle, 1872 Wolfram Str., Ecke Paulina. 20feb—14mx,dimdofr

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und einfaches Kochen. 1807 Dalton Str., Hinterhaus.

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stelle in Privathaus. Bitte leider vorzusprechen, 629 Dolton Str. W. Gartner.

Gesucht: Deutsche Frau will Wäsche ins Haus nehmen. 5812 Fairfield Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze für jeden Tag der Woche. 5101 Laflin Str., 1. Flat, hinten, Mrs. Lorenz.

Gesucht: Frau sucht Stellung bei Wöchnerin auszuhelfen. 225 S. Marshfield Ave. Bitte persönlich vorzusprechen oder zu telephonieren: Seeley 3651. 21feb1mX

Gesucht: Putzmuntermächchen sucht Stelle im Saloon. Telephon: Lincoln 9250. frfa

Gesucht: Deutsche reinliche Frau nimmt Wäsche ins Haus. 1542 Mohawk Str., 1. Flat.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 1452 North Park Avenue, 1. Flat, hinten.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Platz, selbständig einen Haushalt zu führen bei kleiner, reputabler Familie von Erwachsenen; gutes Kochen; sieht mehr auf gute Behandlung und Heim, wie hohen Lohn. 1209 Leland Avenue, unten.

Gesucht: Selbständige gute Köchin sucht Stelle für Pfingsten oder in Restaurant. Telephon Franklin 5169.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht gute Wasch- und Bügelplätze. Theresa Ducinat, 1527 W. Chicago Ave. frfalo

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle auf Kinder aufzupassen und im Hause mitzuhelfen. 1301 N. Halsted Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin in oder außerhalb Chicago. Adr.: O 41 Abendpost. midofr

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlangt: Haushälterin, Deutsche, 35 bis 50 Jahre alt, zu Geschäftsmann, Solche, die ihre eigene Wohnung hat, wird bevorzugt. Näheres 1546 Larrabee Str., in der Employment Agench. frfa

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28nb*X

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Germania Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn, reelle Bedienung, 735 North Ave., nahe Halsted Tel. Lincoln 6161. 20nb*X

Fuhrs deutsch-ungar. Büro: täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160 16feb1mtX

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290 6ap*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue Klassen am 12. Februar eingerichtet. Große Nachfrage nach Chauffeuren und Reparierern. Klassen in deutsch u. englisch. 1917 versprecht das größte Geschäftsjahr zu werden. Tagklassen $35, Abendklassen $25, Teilzahlungen. North Shore Automobil School, 3551 Sheffield Ave. Telephon Graceland 760. 21nb*X

Verlangt: 5 Männer, um Automobil-Fahren und Reparieren zu erlernen. Eine neue Klasse beginnt am 20. Febr. Kommt und seht unsern Shop. Wir lehren Euch Alles in nur Automobil-Fach. Schlegel, 2147 N. Halsted Str. 19feb1w

Privat-Stunden in Englisch. Keogh, 717 Oakdale Ave. Phone Lakeview 2344. 10feb,frfalonmofrfalon

Suche deutschen Lehrer (Lehrerin), der englischen Unterricht erteilen kann; womöglich Abends. Halsted, North Ave. und Larrabee. 727 Rees Str., dritter Floor. frfa

Kleidermacher-Schule. Tage u. Nachtklassen. 1850 Wells St. 2230 W. Madison St. Cenkw. Patternfurn. Nähen, Sarah Patel, Principal. 23jan1JX

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verloren: Großer Wolfshund, gute Belohnung. 1329 East 54. Str. Tel. Midway 6637. dofr

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Laufjungenkatalog frei. Bosshart, 1393 Wolfram Str. 23feb1mX

Notrieli: Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sactorius, öffentlicher Notar, 225 Washington Str. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. dof,mifrsonno*

Deutscher Optiker und Optometrist. Warum sollen Deutsch Sprechende bei Bedarf von Augengläsern nicht zum Deutschen gehen, besonders wenn derselbe Jahrzehnte lange Erfahrung hat. Dr. M. Schwimmer, 625 North Avenue. 16ot,monnsa*

Fertige natürl. Haarzöpfe, sehr billig. Garantirt. Ubl, 6242 S. Halsted Str. mfrfon

Vergessen Sie nicht Strohauer's heimgemachte Wurst zu probieren! Lano Leberwurst, Thüringer Blutwurst, Frankfurter Schwartemagen, Bratwurst usw. August Strohauer, 2118 Lincoln Ave. 13feb,dfrr,1mt

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil Balger. 8fb,frfondi*

Painting, Paperhanging etc. Billige Preise. Reelle Bedienung. Fred Schmidt, 1927 Roscoe Str., Phone Graceland 8690. 22feb1mX

Fußleiden Entfernung ist vollkommen bei Prof. Ubl, 6242 So. Halsted Str. 22feb1mX

Painting, Papering, Calcimining, Arbeit garantirt, billig. Wm. Schulze, 724 Center Str. Tel.: Lincoln 8569. mt—fon

Höchste Preise für alte Kleider, Schuhe zahlt Markovin, 1239 S. Jefferson Straße. Phone: Canal 5309. 21feb1mX

Masken-Kostüme zu verleihen von Mrs. Irma, 408 W. North Ave. Tel.: Lincoln 1920. feb14,15,16,21,22,23

Painting, Papering, Plastering, Calcimining, $2 das Zimmer. Arbeit garantirt. Hoff, Telephon Humboldt 6774. di—fa

Expert Pianostimmer. Schreibt oder telephonirt. 2057 Kendall Str. Tel. West 5177. 18feb1mX

Carpenterarbeit jeder Art wird bestens ausgefertigt zu mäßigen Preisen. Carl Ritschke, 1960 Orchard Str. 17feb1mX

Rat frei. Kommerzielle Schulden und alle Sorten von Geldansprüchen prompt besorgt. Gewöhnliche Fälle höchst erfolgreich durchgeführt. Chicago Legal Protective Association, 1403-4, 139 N. Clark Str. 15feb1tX

Painter, Paperhanger, gute und billige Arbeit; Zimmer $2.50. Hellmuth Müller, 4422 Montrose Avenue. 15—24feX

Männerkleider-Bargains. Neue, nicht abgetoilte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 und aufwärts. Offen täglich, Abends u. Sonntags S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 14ap*X

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 123 W. Madison Str., Zimmer 410 4ag*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

$1500 von Privatleuten gewünscht auf ein Property nahe Lincoln Park, Oberscher West, N. Schmidt, 2925 Southport Ave. frfa

Wir haben Hunderttausend Dollars zu verleihen auf Chicagoer Grundeigentum zu den niedrigsten Raten. Wir leihen Geld zum Bauen. K. O. Schmidt & Son, 1604 Elsbourn Ave. di—fa

Privat $2500 zu verleihen, ohne Kommission. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends, 1950 S. Trumbull Ave. midofr

Sparleiter! Borgt nahe Euer Wohnung, sofort. Darlehen auf Möbel u. Pianos, $10 bis $100; beste Raten. Tel. Dalland 1376. Deutsch gesprochen. Reliance Loan Co., 4602 S. State Straße. 20feb1mtX

Zu verleihen: Vorzügliche Erst Geld Mortgages: $1100, $1250, $2000, $2200, $4000, Sechs Prozent Zinsen. Building Loans zu den günstigsten Bedingungen, prompt & sicher. Deutsches Bau-Geschäft, 3108 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave. 14febtX

Geld zu verleihen auf Grundeigentum — Brodtbecker, 118 N. LaSalle Str., Zim. 705. 19feb,18tX

Landeigentümer.

Ich baue und besorge alle nötigen Baugeldet ohne Kommission. Pläne, Spezifikationen frei; schreibt oder sprecht mit Ihrer Bank. Adr.: C 229 Abendpost. 5feb,1mtX

Zweite Hypotheken-Darlehen auf verbessertes Grundeigentum, um Steuern u. Zinsen auf 1. Hypotheken zu decken, zu zahlen; Darlehen gemacht u. Geld in 24 St. ausbezahlt; Abzahlung nach Wunsch. Kapler, Zim. 704 — 8 S.

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite

Zu verkaufen: $5500; feines 2 Flat-Backsteingebäude, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, elektrisches Licht, bequem zur N. W. Hochbahnstation, $500 baar, Rest auf leichte monatliche Zahlungen; muß verkauft werden. Eigentümer wohnt nicht hier.
John Heim, 3148 No. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $22,000-Anteil an schönem, großen 12 Apartment-Gebäude; Miete $450 per Monat; auf 87 bei 150 Fuß Ecke im besten Teile von Rogers Park; bequem zur N. W. Hochbahnstation. Prächtige Sommer-Resort oder North Shore Sommerresort-Aderland innerhalb 75 Meilen von Chicago.
John Heim, 3148 No. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain. $500 baar kaufen Laden und Flat, vermietet zu $40 per Monat; in erster klasse Zustand; Preis nur $3800. M. Sitter, 3851 N. Leavitt St. frsafon

Wenn Ihr ein Sport seid und den größten Bargain haben wollt, den Ihr je gesehen habt, setzt Euch mit mir in Verbindung wegen meinem neuen Seeks-Ziegelgebäude, Dampfheizung, Nordseite, welches ich verkaufen muß. Ihr braucht nur $7000 baar mir den Handel. Adr.: J 477 Abendpost.

Eigentümer verkauft sein 12-Apartment-Gebäude (4-Zimmer-Flats) in Edgewater. Adr.: J 477 Abendpost. 23fo1mX

Zu verkaufen: Bargain, Store und Flat, Dienheizung; Einkommen über $1200 per Jahr; Preis $8700; an Lincoln Ave., nördlich von Irving Park Boulevard. John P. Roth, 4653 No. Clark Straße. frsafon

Zu verkaufen: $1000 baar, $35 monatlich, kaufen neues 2-Flat Backhaus, Hotwasserheizung. Flats sind vermietet an zuverlässige Leute. Bequem zur Hochbahn und gute Straßenbahnverbindung. Neune kleineres unbebautes oder bebautes Grundeigentum auf der Nordseite in Tausch. Wm. Jelosky, 3553 N. Western Ave., Ecke Addison Str. 17fo1mX

Bargain, 2566 Argyle Str., 2 Flats, 5-5 Zimmer; Wasser- und Dienheizung; große Garage. J. Kühn, 3800 Lincoln Ave. 1amflr

Zu verkaufen: 3—6 Zimmer und Bad Frischgebäude, $6500. Prächtige Cottage oder Framehaus, kleine Flats.
— Oscar! — Foelch, 2411 Lincoln Ave. dmflr

Suche für sofortigen Käufer: Gutes 2- oder 3-flächiges Gebäude, Nordseite.
— Oscar! — Foelch, 2411 Lincoln Ave. dmflr

Zu verkaufen: 50 bei 102 Fuß, Belle, nahe Nord Ave., billig. Zu erfragen: 1249 Wellington Str., nach 5 Uhr Nachmittag. 22fo1mX

Zu verkaufen: $1000 baar, $15 monatlich, kaufen 6 Zimmer Cottage mit Heißwasserheizung; besonders gut Hochbahn und gute Straßenbahnverbindung. Wm. Jelosky, 1905 Belmont Ave. 17fo1mX

Hübsche 6 Zimmer Cottage, auf 30 Fuß Lot; bequem zur „L" Station in Irving Park Straßenbahn, Preis $4150; $750 baar, $15 monatlich. 3 m. Zinsen. Wm. Jelosky, 3553 No. Western Ave., Ecke Addison Str. 17fo1mX

Zu verkaufen: $2075 baar kaufen Anteil an 2-Flat Backhaus, Steintrent, mit allen Verbesserungen und dafür bezahlt. Bequem zur Hochbahn und Elsdon und Belmont Avenue Cars. Wm. Jelosky, 1905 Belmont Ave.

Verkaufe 2—4 Zimmer Frame, Flat; Miete $19. Preis $3600. Rudel, 602 North Ave. 17fo1mX

Zu verkaufen, Zwei gute Häuser, auf einer Lot, 3 und 4 Zimmer, Bad und Toilet. Miete $672. Preis $4500; $2000 Anzahlung. — 2005 No. Racine Ave. 10fo8mX

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Elegantes 3 Flat Brick in Nord Edgewater, zwei Blocks vom See und 1½ Block von Hochbahn. H. Ernstler, 6106 No. Clark Str. Telephon: Rogers Park 3368. mfdsft

Nordwestseite

Zu verkaufen: $25,000 eine Fullerton Ave. Geschäftsecke, 2 neue Backstein-Läden u. 3 Flats auf 50 bei 125 Fuß Lot; an Fullerton Ave., nahe Irving Park Ave. Wünsche Meineres Nordseite Grundeigentum als Teilzahlung.
John Heim, 3148 No. Ashland Ave.

Bargain: $300 Baar kaufen ein 7 Zimmer Backstein, Flat monatl.: $100 Hirsch Str. Lohe Hundepost ab. Mehr für eine Offerte. Um näheres Adresse an J. Frey, 1717 Thalia Ave. 2fmflrX

Zu verkaufen: Zu einem Bargainpreis, weil Verkäufer die Stadt, eine feine Cottage mit elektrischem Licht und Dampfheizung. 2751 N. California Ave., nahe Diversey. frfafon

Zu verkaufen:
Cottage, 1852 N. Kilpatrick Ave., Heißwasserheizung.
Cottage, 1146 N. Springfield Ave., Furnaceheizung.
Lot, 47½x125 Fuß an Berteau Ave.
Lot, 25x125 Fuß, Gideonus Str., 100 Fuß östlich von Hamlin Ave.
John Reid, 1651 Larrabee Str.

Neue Brick Flats, in bester Lage, Hoch Irving Park, 5 Zimmer, Furnace oder Dampfheizung; alles modern. Preis $6500 bis $6800, auf leichte Zahlungen.
Roeder & Zander, 115 N. Dearborn Str.

Zu verkaufen: 2703-2701-2709 Berlin Str., Flat, Backsteingebäude, Furnace Heizung, alles modern, nur ein Block von Milwaukee und California Ave. Cartlinie; nehme kleine Anzahlung oder Lot in Tausch. Eigentümer 2644 Avers Ave. Tel. Armitage 7420. 22fo1mX

$300 Zeit $15 den Monat, kaufen meine Cottage an 2644 Kline St., muß sofort verkauft werden. J. Meiers, 2618 Fullerton Ave. 22fo1mX

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich und Zinsen
kaufen eine „Zuetell" 5-Zimmer Cottage, neu und modern, Eichenholz-Fußboden und -Verkleidung, Elektrisches Licht; Kontrol-Basement; 30 Fuß Lot
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. 27fo1X

Austin und Oak Park

Ein Wohnbezirk von

Prärie-Bungalows

Zwanzig elegante neue Heim-Bungalows von 5 bis 8 Zimmer Hochfeine Ausführung, Hartholz-Fußboden, Einbauten mit Spiegeltüren, Küchen mit Porzellan-Tischplatten und Einbauschränken, Bäder mit Porzellan-Wannen und Marmor-Waschtischen, Gasfeuer, Kohlenfeuerung, Garagen, Cement-Einfahrten, Cement-Bürgersteige, Rasenplätze, Straßenbäume, Gas- und elektrische Beleuchtung, Kanalisation, Wasserleitung, Pflasterung, Straßenbahn- und Hochbahnverbindung, Schulen, Kirchen, Geschäfte, Banken, Postamt, Polizeistation, Feuerwache, Bibliothek, Parks, Seen, Golfplätze, Tennisplätze, Eislaufbahnen, Rodelbahnen, Schwimmbäder, Tanzhallen, Theater, Kinos, Restaurants, Lunchrooms, Drugstores, Lebensmittelläden, Fleischläden, Bäckereien, Milchläden, Obst- und Gemüseläden, Blumenläden, Schuhläden, Kleiderläden, Hutläden, Juwelierläden, Barbierläden, Friseurläden, Manikürläden, Schneider, Reinigungsanstalten, Färbereien, Plättereien, Waschanstalten, Trockenanstalten, Kohlenhandlungen, Eisenwarenläden, Möbelläden, Teppichläden, Vorhangläden, Linoleumläden, Uhrenläden, Musikläden, Sportläden, Spielwarenläden, Photographen, Ärzte, Zahnärzte, Rechtsanwälte, Notare, Architekten, Bauunternehmer, Maler, Anstreicher, Tapezierer, Dekorateure, Klempner, Installateure, Elektriker, Gasfitter, Dachdecker, Zimmerleute, Maurer, Steinmetzen, Pflasterer, Gärtner, Landschaftsgärtner, Spediteure, Fuhrleute, Autogaragen, Autoreparaturwerkstätten, Autoverkäufer, Autoschulen, Fahrradläden, Fahrradreparaturwerkstätten, Fahrradverkäufer, Fahrradschulen, Motorradläden, Motorradreparaturwerkstätten, Motorradverkäufer, Motorradschulen, Flugmaschinenläden, Flugmaschinenreparaturwerkstätten, Flugmaschinenverkäufer, Flugmaschinenschulen, Luftschiffläden, Luftschiffreparaturwerkstätten, Luftschiffverkäufer, Luftschiffschulen, Luftballonläden, Luftballonreparaturwerkstätten, Luftballonverkäufer, Luftballonschulen, Luftschiffhäfen, Luftballonhäfen, Luftschiffhallen, Luftballonhallen, Luftschiffgaragen, Luftballongaragen, Luftschiffautogaragen, Luftballonautogaragen, Luftschiffautoreparaturwerkstätten, Luftballonautoreparaturwerkstätten, Luftschiffautoverkäufer, Luftballonautoverkäufer, Luftschiffautoschulen, Luftballonautoschulen, Luftschiffmotorradläden, Luftballonmotorradläden, Luftschiffmotorradreparaturwerkstätten, Luftballonmotorradreparaturwerkstätten, Luftschiffmotorradverkäufer, Luftballonmotorradverkäufer, Luftschiffmotorradschulen, Luftballonmotorradschulen, Luftschiffflugmaschinenläden, Luftballonflugmaschinenläden, Luftschiffflugmaschinenreparaturwerkstätten, Luftballonflugmaschinenreparaturwerkstätten, Luftschiffflugmaschinenverkäufer, Luftballonflugmaschinenverkäufer, Luftschiffflugmaschinenschulen, Luftballonflugmaschinenschulen, Luftschiffluftballonläden, Luftballonluftballonläden, Luftschiffluftballonreparaturwerkstätten, Luftballonluftballonreparaturwerkstätten, Luftschiffluftballonverkäufer, Luftballonluftballonverkäufer, Luftschiffluftballonschulen, Luftballonluftballonschulen, Luftschiffluftballonhäfen, Luftballonluftballonhäfen, Luftschiffluftballonhallen, Luftballonluftballonhallen, Luftschiffluftballongaragen, Luftballonluftballongaragen, Luftschiffluftballonautogaragen, Luftballonluftballonautogaragen, Luftschiffluftballonautoreparaturwerkstätten, Luftballonluftballonautoreparaturwerkstätten, Luftschiffluftballonautoverkäufer, Luftballonluftballonautoverkäufer, Luftschiffluftballonautoschulen, Luftballonluftballonautoschulen, Luftschiffluftballonmotorradläden, Luftballonluftballonmotorradläden, Luftschiffluftballonmotorradreparaturwerkstätten, Luftballonluftballonmotorradreparaturwerkstätten, Luftschiffluftballonmotorradverkäufer, Luftballonluftballonmotorradverkäufer, Luftschiffluftballonmotorradschulen, Luftballonluftballonmotorradschulen, Luftschiffluftballonflugmaschinenläden, Luftballonluftballonflugmaschinenläden, Luftschiffluftballonflugmaschinenreparaturwerkstätten, Luftballonluftballonflugmaschinenreparaturwerkstätten, Luftschiffluftballonflugmaschinenverkäufer, Luftballonluftballonflugmaschinenverkäufer, Luftschiffluftballonflugmaschinenschulen, Luftballonluftballonflugmaschinenschulen, Luftschiffluftballonluftballonläden, Luftballonluftballonluftballonläden, Luftschiffluftballonluftballonreparaturwerkstätten, Luftballonluftballonluftballonreparaturwerkstätten, Luftschiffluftballonluftballonverkäufer, Luftballonluftballonluftballonverkäufer, Luftschiffluftballonluftballonschulen, Luftballonluftballonluftballonschulen, Luftschiffluftballonluftballonhäfen, Luftballonluftballonluftballonhäfen, Luftschiffluftballonluftballonhallen, Luftballonluftballonluftballonhallen, Luftschiffluftballonluftballongaragen, Luftballonluftballonluftballongaragen, Luftschiffluftballonluftballonautogaragen, Luftballonluftballonluftballonautogaragen, Luftschiffluftballonluftballonautoreparaturwerkstätten, Luftballonluftballonluftballonautoreparaturwerkstätten, Luftschiffluftballonluftballonautoverkäufer, Luftballonluftballonluftballonautoverkäufer, Luftschiffluftballonluftballonautoschulen, Luftballonluftballonluftballonautoschulen, Luftschiffluftballonluftballonmotorradläden, Luftballonluftballonluftballonmotorradläden, Luftschiffluftballonluftballonmotorradreparaturwerkstätten, Luftballonluftballonluftballonmotorradreparaturwerkstätten, Luftschiffluftballonluftballonmotorradverkäufer, Luftballonluftballonluftballonmotorradverkäufer, Luftschiffluftballonluftballonmotorradschulen, Luftballonluftballonluftballonmotorradschulen, Luftschiffluftballonluftballonflugmaschinenläden, Luftballonluftballonluftballonflugmaschinenläden, Luftschiffluftballonluftballonflugmaschinenreparaturwerkstätten, Luftballonluftballonluftballonflugmaschinenreparaturwerkstätten, Luftschiffluftballonluftballonflugmaschinenverkäufer, Luftballonluftballonluftballonflugmaschinenverkäufer, Luftschiffluftballonluftballonflugmaschinenschulen, Luftballonluftballonluftballonflugmaschinenschulen, Luftschiffluftballonluftballonluftballonläden, Luftballonluftballonluftballonluftballonläden, Luftschiffluftballonluftballonluftballonreparaturwerkstätten, Luftballonluftballonluftballonluftballonreparaturwerkstätten, Luftschiffluftballonluftballonluftballonverkäufer, Luftballonluftballonluftballonluftballonverkäufer, Luftschiffluftballonluftballonluftballonschulen, Luftballonluftballonluftballonluftballonschulen, Luftschiffluftballonluftballonluftballonhäfen, Luftballonluftballonluftballonluftballonhäfen, Luftschiffluftballonluftballonluftballonhallen, Luftballonluftballonluftballonluftballonhallen, Luftschiffluftballonluftballonluftballongaragen, Luftballonluftballonluftballonluftballongaragen, Luftschiffluftballonluftballonluftballonautogaragen, Luftballonluftballonluftballonluftballonautogaragen, Luftschiffluftballonluftballonluftballonautoreparaturwerkstätten, Luftballonluftballonluftballonluftballonautoreparaturwerkstätten, Luftschiffluftballonluftballonluftballonautoverkäufer, Luftballonluftballonluftballonluftballonautoverkäufer, Luftschiffluftballonluftballonluftballonautoschulen, Luftballonluftballonluftballonluftballonautoschulen, Luftschiffluftballonluftballonluftballonmotorradläden, Luftballonluftballonluftballonluftballonmotorradläden, Luftschiffluftballonluftballonluftballonmotorradreparaturwerkstätten, Luftballonluftballonluftballonluftballonmotorradreparaturwerkstätten, Luftschiffluftballonluftballonluftballonmotorradverkäufer, Luftballonluftballonluftballonluftballonmotorradverkäufer, Luftschiffluftballonluftballonluftballonmotorradschulen, Luftballonluftballonluftballonluftballonmotorradschulen, Luftschiffluftballonluftballonluftballonflugmaschinenläden, Luftballonluftballonluftballonluftballonflugmaschinenläden, Luftschiffluftballonluftballonluftballonflugmaschinenreparaturwerkstätten, Luftballonluftballonluftballonluftballonflugmaschinenreparaturwerkstätten, Luftschiffluftballonluftballonluftballonflugmaschinenverkäufer, Luftballonluftballonluftballonluftballonflugmaschinenverkäufer, Luftschiffluftballonluftballonluftballonflugmaschinenschulen, Luftballonluftballonluftballonluftballonflugmaschinenschulen, Luftschiffluftballonluftballonluftballonluftballonläden, Luftballonluftballonluftballonluftballonluftballonläden, Luftschiffluftballonluftballonluftballonluftballonreparaturwerkstätten, Luftballonluftballonluftballonluftballonluftballonreparaturwerkstätten, Luftschiffluftballonluftballonluftballonluftballonverkäufer, Luftballonluftballonluftballonluftballonluftballonverkäufer, Luftschiffluftballonluftballonluftballonluftballonschulen, Luftballonluftballonluftballonluftballonluftballonschulen, Luftschiffluftballonluftballonluftballonluftballonhäfen, Luftballonluftballonluftballonluftballonluftballonhäfen, Luftschiffluftballonluftballonluftballonluftballonhallen, Luftballonluftballonluftballonluftballonluftballonhallen, Luftschiffluftballonluftballonluftballonluftballongaragen, Luftballonluftballonluftballonluftballonluftballongaragen, Luftschiffluftballonluftballonluftballonluftballonautogaragen, Luftballonluftballonluftballonluftballonluftballonautogaragen, Luftschiffluftballonluftballonluftballonluftballonautoreparaturwerkstätten, Luftballonluftballonluftballonluftballonluftballonautoreparaturwerkstätten, Luftschiffluftballonluftballonluftballonluftballonautoverkäufer, Luftballonluftballonluftballonluftballonluftballonautoverkäufer, Luftschiffluftballonluftballonluftballonluftballonautoschulen, Luftballonluftballonluftballonluftballonluftballonautoschulen, Luftschiffluftballonluftballonluftballonluftballonmotorradläden, Luftballonluftballonluftballonluftballonluftballonmotorradläden, Luftschiffluftballonluftballonluftballonluftballonmotorradreparaturwerkstätten, Luftballonluftballonluftballonluftballonluftballonmotorradreparaturwerkstätten, Luftschiffluftballonluftballonluftballonluftballonmotorradverkäufer, Luftballonluftballonluftballonluftballonluftballonmotorradverkäufer, Luftschiffluftballonluftballonluftballonluftballonmotorradschulen, Luftballonluftballonluftballonluftballonluftballonmotorradschulen, Luftschiffluftballonluftballonluftballonluftballonflugmaschinenläden, Luftballonluftballonluftballonluftballonluftballonflugmaschinenläden, Luftschiffluftballonluftballonluftballonluftballonflugmaschinenreparaturwerkstätten, Luftballonluftballonluftballonluftballonluftballonflugmaschinenreparaturwerkstätten, Luftschiffluftballonluftballonluftballonluftballonflugmaschinenverkäufer, Luftballonluftballonluftballonluftballonluftballonflugmaschinenverkäufer, Luftschiffluftballonluftballonluftballonluftballonflugmaschinenschulen, Luftballonluftballonluftballonluftballonluftballonflugmaschinenschulen, Luftschiffluftballonluftballonluftballonluftballonluftballonläden, Luftballonluftballonluftballonluftballonluftballonluftballonläden, Luftschiffluftballonluftballonluftballonluftballonluftballonreparaturwerkstätten, Luftballonluftballonluftballonluftballonluftballonluftballonreparaturwerkstätten, Luftschiffluftballonluftballonluftballonluftballonluftballonverkäufer, Luftballonluftballonluftballonluftballonluftballonluftballonverkäufer, Luftschiffluftballonluftballonluftballonluftballonluftballonschulen, Luftballonluftballonluftballonluftballonluftballonluftballonschulen, Luftschiffluftballonluftballonluftballonluftballonluftballonhäfen, Luftballonluftballonluftballonluftballonluftballonluftballonhäfen, Luftschiffluftballonluftballonluftballonluftballonluftballonhallen, Luftballonluftballonluftballonluftballonluftballonluftballonhallen, Luftschiffluftballonluftballonluftballonluftballonluftballongaragen, Luftballonluftballonluftballonluftballonluftballonluftballongaragen, Luftschiffluftballonluftballonluftballonluftballonluftballonautogaragen, Luftballonluftballonluftballonluftballonluftballonluftballonautogaragen, Luftschiffluftballonluftballonluftballonluftballonluftballonautoreparaturwerkstätten, Luftballonluftballonluftballonluftballonluftballonluftballonautoreparaturwerkstätten, Luftschiffluftballonluftballonluftballonluftballonluftballonautoverkäufer, Luftballonluftballonluftballonluftballonluftballonluftballonautoverkäufer, Luftschiffluftballonluftballonluftballonluftballonluftballonautoschulen, Luftballonluftballonluftballonluftballonluftballonluftballonautoschulen, Luftschiffluftballonluftballonluftballonluftballonluftballonmotorradläden, Luftballonluftballonluftballonluftballonluftballonluftballonmotorradläden, Luftschiffluftballonluftballonluftballonluftballonluftballonmotorradreparaturwerkstätten, Luftballonluftballonluftballonluftballonluftballonluftballonmotorradreparaturwerkstätten, Luftschiffluftballonluftballonluftballonluftballonluftballonmotorradverkäufer, Luftballonluftballonluftballonluftballonluftballonluftballonmotorradverkäufer, Luftschiffluftballonluftballonluftballonluftballonluftballonmotorradschulen, Luftballonluftballonluftballonluftballonluftballonluftballonmotorradschulen, Luftschiffluftballonluftballonluftballonluftballonluftballonflugmaschinenläden, Luftballonluftballonluftballonluftballonluftballonluftballonflugmaschinenläden, Luftschiffluftballonluftballonluftballonluftballonluftballonflugmaschinenreparaturwerkstätten, Luftballonluftballonluftballonluftballonluftballonluftballonflugmaschinenreparaturwerkstätten, Luftschiffluftballonluftballonluftballonluftballonluftballonflugmaschinenverkäufer, Luftballonluftballonluftballonluftballonluftballonluftballonflugmaschinenverkäufer, Luftschiffluftballonluftballonluftballonluftballonluftballonflugmaschinenschulen, Luftballonlu

Gehen aus dem Geschäft

Piano-Verkauf

von neuen und gebrauchten Pianos!

Unser Mietsvertrag läuft am 28. Febr. ab

Das bedeutet, daß wir unseren Laden am 1. März geräumt haben müssen. Ihr seht also, es heißt entweder die Pianos an unsere Kunden zu verkaufen oder das Lager nach unseren anderen Läden schaffen zu lassen oder aber eine Pianofabrik auszuverkaufen. Dies bedeutet, daß uns kein Preis aufhalten darf, dieses ganze Lager sofort abzusetzen.

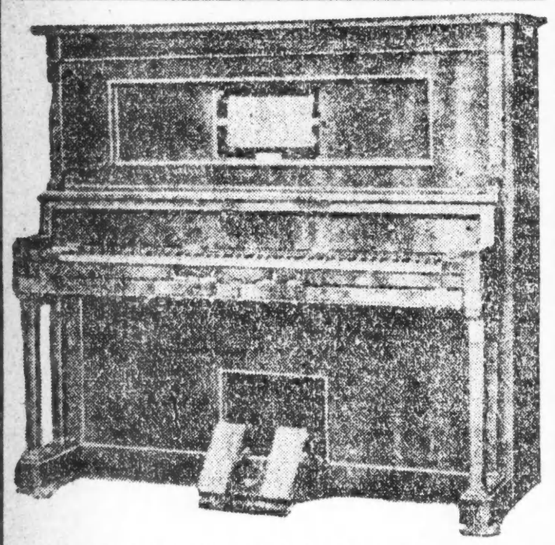
Unser Laden ist gepackt voll mit neuen und gebrauchten Pianos und Player-Pianos und sehr vielen Second-Hand, gerade das Richtige für Anfänger.

Unter diesen Pianos findet Ihr so wohlbekannte Fabrikate wie Kimball, Lyon & Healy, Schultz und Decker & Sons, und viele andere, zu zahlreich zum Aufzählen.

Zur Beachtung für Händler und Fabriken

Wir schlagen das ganze Lager zu bedeutend weniger als dem Kostenpreis los. Kommt und sprecht mit uns. Dies ist die Gelegenheit einer Lebenszeit, Herr Pianohändler.

Offen jeden Abend während dieses Verkaufs.



Ihr findet dieses prächtige volle Größe 33-Noten Player Piano, wie obenstehend abgebildet, unter diesen zum Verkauf stehenden Pianos. Garantirt für 25 Jahre.

Beachtet die Preis-Herabsetzung für die nächsten 2 Tage:

$325 Spieler-Piano	jetzt	$119
$425 Spieler-Piano	jetzt	$155
$600 Spieler-Piano	jetzt	$196
$650 Spieler-Piano	jetzt	$295

Frei — Fünfzig Rollen Musik mit jedem Spieler

Liste von Upright Pianos

Solch wohlbekannte Fabrikate wie Henry Detmer, Howard, Sterd, Davis & Sons und Lyon & Healy. Ihr findet darunter Pianos, die tatsächlich so gut wie neu sind, und andere die gerade das Richtige sind für Anfänger.

Beachtet die Preis-Herabsetzung für die nächsten 2 Tage:

Davis & Sons	Uprights	Mahagoni-Gehäuse—	$99
Kimball		Eichenholz-Gehäuse—	$83
Howard		Walnuß-Gehäuse—	$53
Starck		Mahagoni-Gehäuse—	$79
Decker & Sons		Eichenholz-Gehäuse—	$49
King		Mahagoni-Gehäuse—	$73
Lyon & Healy		Ebenholz-Gehäuse—	$19

Bedingungen: Schon zu $10.00 Anzahlung, und der Rest in monatlichen Abzahlungen von $4.00 und aufwärts.

Freie Ablieferung, Stuhl oder Bank. Keine Extra-Zinsen.

CENTURY PIANO COMPANY

1250 Milwaukee Ave.
½ Block westlich von Ashland Ave.
Phone Armitage 2631.

Neben Albertis Schmuckwaren-Laden.
(Nicht inkorporirt.)

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Plauderei aus der Queen City.

Sorgen um das Fortbestehen des deutschen Theaters. — Die Movie, die legitime Kunst. — La divine Sarah. — Politik und Theater. — Stough und sein Ende. — Allerseelenbetrachtung für das Orchester.

Cincinnati, 20. Febr. 1917.

Die deutsche Theatermuse hat hier in Cin'ti kein eigenes Heim. Alle Sonntage öffnen sich ihr die Pforten des „Grand Opera" Hauses. Auf wie lange noch? Die „Birth of a Nation" mag möglicherweise das Grab des deutschen Theaters werden. Das hängt davon ab, ob der Movie-Götze recht behält, zu dem heutzutage bekanntlich alles betet, oder die legitime Kunst; und man fürchtet nicht ohne Grund, daß jener obsiegen wird, denn er hat die Dollarmacht hinter sich. Das lang verbotene Spektakel-Filmdrama „Birth of a Nation" wird am 19. März im Grand seinen Einzug halten und soll ununterbrochen 9 Wochen seine starke Anziehungskraft ausüben, wie es das ja allerorten getan.

Ob damit die nicht ungünstige heurige Theatersaison ihren gänzlichen Abschluß findet oder die Muse in einem neuen Heim Zuflucht sucht, ist noch ungewiß. Das schöne „Grand", in dem die Aufführungen seit langen Jahren stattfinden, würde dann der deutschen Muse entzogen sein, und sie wäre gewissermaßen heimatlos. Natürlich ginge das alles nicht ohne Entschädigung ab. Aber sollte sich der diplomatische Bruch zwischen Washington und Berlin zu einer radikalen Maßregel erweitern, so dürfte selbst die materielle Vergütung in Wegfall kommen, denn in Kriegszeiten wären solche Theaterverträge nichts weiter als „scraps of paper". Und das wäre hart, sehr hart! Allein wie — Gott will und — Wilson! —

Die gewaltige Zentralbahnhofsfrage steht dicht vor ihrer Lösung. Entweder macht die Südbahn die Anlage auf eigene Faust und verpachtet ihre leeren Hallen an die anderen Linien, oder die Stadt selbst übernimmt die Ausführung des Projektes und spielt die Rolle der Vermieterin für alle Bahnstrecken. Beide Pläne haben ihre Freunde und Gegner. Doch scheint der erstere, der Südbahnplan, zu siegen. Es handelt sich um einen Bau von 20 Millionen Dollars, zu dem binnen Jahresfrist der erste Spatenstich erfolgen dürfte. Damit wäre, was Bequemlichkeit und Schönheit der City anbetrifft, der entscheidendste Schritt getan. Ob sich dadurch in Verbindung mit anderen Verkehrsanlagen — Vorortebahn, Kanalsystem — die Träume verwirklichen, der Wolfstadt am Lake Erie, Cleveland, den Rang abzulaufen, bleibt abzuwarten.

Wir haben die „göttliche Sarah" für einen Tag und zwei Vorstellungen in der Stadt gehabt. Seit Wochen standen die probritischen Blätter im Dienste der Sache, die sie vertritt: „Fonds für's französische rote Kreuz!" An sich gewiß ein durchaus löbliches Unternehmen. Aber die „Sarah divine" machte daraus eine politische Affäre, und das gehört wohl zum Propagandaprogramm und ist „der eigentliche Zweck der Uebung".

Wie heißt's im Sprichwort? „De mortuis nihil nisi bene!" „Den Toten soll man nichts wie Gutes nachsagen!" Aber Mme. Sarah Bernhardt lebt und macht heute mehr Lärm von sich denn je, nur daß der Lärm häßlicher geworden ist!

„Nun tönt die Fiedel schrill,
Die Stimme heiser gellt!"

Die Virtuosin Bernhardt kann man heute füglich zur Vergangenheit rechnen. Ihre einst „goldene" Stimme, mit der sie zwei Hemisphären bezauberte, hat sich auf — „Flügeln der Zeit" davongemacht. Ihre katzengeschmeidige Art des Spiels, die mit großer Pose und königlicher Haltung abwechselte, alles dahin, für ewig dahin. Wohl stand sie jetzt da, saß oder lag, wie ehemals mit Prachtgewändern angetan. Aber man meinte das Holzbein zu sehen; der Gedanke wurde das Holzbein nicht los, und das Herz wurde von Mitleid und Erbarmen bewegt anstatt von Bewunderung. Ihr Gebrechen hemmte sie in ihren Bewegungen total, sodaß das Ganze sich wie etwas Lebloses, Versteinertes ausnahm. Ja, Eingeweihte wollen wissen, daß sie, wie einst die griechischen Histrionen — Masken trage.

Im Publikum hatte man sich mit französischen, belgischen, englischen und amerikanischen Fähnchen geschmückt — nur die italienischen und japanischen Zeichen fehlten, sie sind wohl noch nicht hoffähig bei solchen Gelegenheiten — und man lauschte anscheinend begriffsinnig ihrem Singsang, den neun Zehntel der Erschienenen nicht verstanden. Denn, da ihr ein Vorwärts- und Rückwärtsschreiten unmöglich war — sonst immer sichere Zeichen, daß Kraftstellen kommen — so mußte sie Worte wie „patrie", „enemi", selbst „vive la France et l'Angleterre", immer wiederholen und mit allem Nachdruck herausschreien, ehe der verlangte Applaus einsetzte.

Ihr erstes Stückchen war „Hekube", das ihr ihr Sohn Maurice auf den Leib geschrieben. Das Publikum blieb kühl, verständnißlos kühl. „Hetuba?" — Wie sagt doch Hamlet? „Was ist ihm Hetuba, daß er um sie sollt' weinen!" Aber als sie sich in einem anderen Stückchen, das vom Heldentode des in die Schanzgräben geeilten jungen Schauspielers handelt, zum Schluß vor dem Hinscheiden in die französische Tricolore, die sie vom Baume riß, wickelte, das Französisch verstand man; da war des Applauses kein Ende. Man schrie — man raste — man tobte! Es war ein Schauspiel, geradezu — neutral. —

Eine merkwürdige Erscheinung ist und bleibt sie, diese „göttliche Sarah", nun eine 74jährige Greisin mitten im politischen und künstlerischen Leben wie vor Jahrzehnten; glühend in ihrem Hasse und in ihrer Liebe wie vor Jahrzehnten! Noch immer Pose, noch immer Phrase, aber noch immer keine — Natur! Doch sie ist sich ihrer Kunstauffassung, ihren Ansichten treu geblieben. Wie einst, wenn auch mit zerbrochenen Mitteln, hörte man noch heute die enorme Virtuosin. Nach der großen Künstlerin, die Wert und Verfasser voran stellt, forschte man wie immer vergebens. Wie ein großer Coloraturtenor fäuselte und winselte, tobte und raste sie, heute wie ehedem. — Ihr war alles — Tradition. Als vor etwa 25 Jahren in Paris wie in allen großen Kunstzentren der Realismus auf dem Theater eine Art Renaissance der darstellenden Kunst brachte, blieb „la divine Sarah" unberührt und lächelnd abseits stehen. Sie haßte die neue Aera des Mr. Antoine zu Paris, wie sie, die kleine Elsäßerin, Deutschland haßte, das es gewagt hatte, ein urdeutsches Gebiet seinen Räubern wegzunehmen und dem geeinigten Reiche anzugliedern!

Ihr Haß gegen „la Prusse maudite" scheint unauslöschlich. Sie kann Frankreich den Dreyfus-Skandal, Rußland die „Pogrome" verzeihen, sie kann es offenbar übersehen, daß ihre Rasse und Religion gerade im Elsaß ein freundnachbarliches Leben mit den anderen Konfessionen führt, wie sonst wenig auf der Welt — in ihrer Antipathie gegen alles Deutsche geht sie soweit, selbst hier „Sturm zu säen." Leider steht sie damit nicht allein. Sie hat viele Gesinnungsgenossen an der „Seine" und an der „Schelde", an der „Themse" und am — Hudson!

Und dieses Auftreten von Mme. Sarah Bernhardt war nicht das einzige, das in den letzten Wochen der politischen Propaganda gewidmet war. Eine junge Künstlerin von Keith, Mlle. Jean, die sich als belgischen Flüchtling ausgibt, hat den Damen Cincinnatis ihre gefahrvolle Flucht aus Antwerpen erzählt, und ein belgischer Tenorist hat bei einem Vortrage über den Belgier Vorharen den Leuten „Tipperary" — die belgische Nationalhymne und die — „Marseillaise" vorgesungen. Die Vergiftung der Gemüter geht weiter. Das System Northcliff arbeitet in allen Variationen.

Und man sollte erst Zeuge sein, welche Aufnahme diese einseitigen Darbietungen finden! Die Klubhäuser erzittern vom Applaus in ihren Grundfesten; und die Kunst? Die Kunst schlägt sich vor Scham die Hände vor's Gesicht, geht hinaus und weint bitterlich!

In Millionenstädten wie New York und Chicago gehen solche Erscheinungen an der großen Mehrheit unbemerkt vorüber. Nicht so in einer Kleinstadt wie Cincinnati. Da schießt ihr Samen üppig auf und trägt — gefährliche Früchte.

Letzten Sonntag hat sich endlich der brave Evangelist Stough verabschiedet. Mit drei Schimpfreden an einem Tage. Er wollte seine Mission ad calendas graecas fortsetzen — heimste er doch wöchentlich $600 bis $700 Predigtgebühren ein — aber die Behörde hatte es endlich satt und legte sich in's Mittel. Aber nicht direkt; das ist hierzulande in kirchlichen Dingen nicht ratsam; man griff zu „technicalities" — der Tabernakelbau entsprach den Vorschriften nicht, und mit Hilfe der Baupolizei gelang es endlich, Mr. Stough zur Abreise zu bewegen. Er hat also den Staub von seinen Füßen und den Ruß von Rock und Kragen geschüttelt. Mit drohender Faust und einer Verwünschung auf den Lippen! So wandeln die modernen Evangelisten in den Fußstapfen des großen Meisters, dessen größtes Wort: „Liebet Euch untereinander" der ganzen Menschheit fremd geworden zu sein scheint.

Unser rühriger Orchesterdirigent, Dr. Kunwald, der eben erst von einer neuen erfolgreichen Konzerttour zurückgekommen ist, die ihn diesmal nicht „nach Rom", sondern mehr „in die Alpendörfer" geführt hat, legte letzten Sonntag mit der Bruttoeinnahme eines populären Konzertes in der riesigen Music Halle den Grundstein zu einer Pensionsanstalt für seine Orchestermitglieder. Man kann diesen Schritt vom sozialen Standpunkte aus nicht wichtig genug bezeichnen. Beweist doch Dr. Kunwald damit, daß er nicht bloß wie ein ehrgeiziger Feldherr seine Truppen zu Siegen führen will, sondern in echt menschlicher Weise sich deren leibliches Wohlergehen und ihre gesicherte Zukunft angelegen sein läßt.

Auf seine Anregung hin hat sich denn auch bereits ein Komite aus den ersten Leuten der Stadt gebildet, das auf Grund des Bostoner Instituts, das seit 1903 seine Pensionsanstalt hat, die Pläne ausarbeitet. Da das Orchesterunternehmen an sich durch Miß Dows hochherziges Vermächtniß — gegen $600,000 — für immer gesichert ist, dürfte Kunwalds Projekt in kürzester Zeit greifbare Gestalt annehmen und die Pensionsanstalt wie die Symphoniegesellschaft auf fester Grundlage stehen! Wiederum ein Beweis, wie menschlich die „Barbaren" manchmal handeln! —

A. Meyer-Eigen.

Jedermann benötigt ein Tonikum um den Härten des Winters zu widerstehen.

Ein paar Flaschen von S. S. S. werden den ganzen Körper gründlich stärken.

Gesund bleiben und sich körperlich wohl fühlen, ist einfach eine Frage der Abwehr von Krankheiten, die den Körper jeden Tag bedrohen.

Ihr könnt deshalb nicht die Wichtigkeit verkennen, den Körper im guten Zustand, stark und andauernd zu erhalten, frei von Unreinigkeiten jeder Art.

Reines Blut ist das erste Erfordernis zur vollen Gesundheit, denn das Blut ist die Quelle aller Lebenskraft. Haltet Euer Blut absolut rein von allen Unreinigkeiten und Eure Gesundheit ist gesichert.

Die Schrecken des Winters sind ungewöhnlich schwer bei der Durchschnitts-Konstitution, und gerade jetzt bedarf sie der Unterstützung. Ein paar Flaschen von S. S. S. werd Euch wunderbar gut tun durch gründliche Reinigung und Säuberung Eures Blutes und indem Ihr Euren ganzen Körper in den besten Zustand versetzt. Euer Appetit bessert sich und Euer Zufluß von reichem, rotem Blut im ganzen Umlauf wird vermehrt, neues Leben und Energie wird den Platz der Schwäche und der Mattigkeit einnehmen.

S. S. S. wird überall von Apothekern verkauft, die Euch sagen werden, daß es über 50 Jahre auf dem Markte ist und durchaus zuverlässig ist. Wertvolle Bücher und freier ärztlicher Rat zu haben, wenn man an Swift Specific Co., 30 Swift Laboratory, Atlanta, Ga., schreibt.

Ansetae

Bericht über Tanzhallen.

Präsidentin Bowen von der Gesellschaft für Jugendfürsorge veröffentlicht ihn.

Ein verdammendes Urteil über die öffentlichen Tanzhallen der Stadt fällt ein Bericht der Gesellschaft für Jugendfürsorge, den ihre Präsidentin Frau Louise De Koven Bowen gestern veröffentlicht hat. Der Bericht behandelt die Zustände in den Tanzhallen, wie Herman F. Schwettler die Leitung der Polizei übernahm. Der Bericht bezeichnet die Tanzhallen als eine Schmach für die Stadt. Sie seien vielfach Rekrutierungsstellen für das Laster. Er erklärt, in der Mehrheit dieser Hallen würden Staatsgesetze und städtische Ordinanzen nicht beachtet, und es würden Minderjährige nicht nur ohne die Begleitung Erwachsener zugelassen, sondern es würden ihnen auch geistige Getränke verabreicht.

Auf der Stelle getötet.

Beim Versuche, in der Anlage der By-Products Coke Company an Torrence Ave. und 120. Straße einen Treibriemen von einem Motor abzuheben, ging Mich. Gubic, Nr. 10822 Horie Ave. nicht vorsichtig genug zu Werke, denn er wurde von dem elektrischen Strom auf der Stelle getötet.

Vor dem Hause Nr. 1642 West 12. Straße schlug gestern ein Pony aus und traf den zehnjährigen Charles Krawits, Nr. 1552 Washburne Ave., so unglücklich, daß der Knabe einen Schädelbruch erlitt und jetzt in bedenklicher Verfassung darniederliegt.

Lest die „Sonntagpost"

Doppelte U.S.N. Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

Zwei Läden

Milwaukee Avenue at Paulina St. Lincoln-School and Ashland

Candies — In beiden Läden.

Gebrach. Milch-Chocolade, sehr delikat, die beste 60c Sorte, speziell am Samstag, Pfund 36c

Chocolate Nougareis, sehr gut, die beste 30c Sorte — spez. Samstag, Pfd.... 19c

Broken Ball Mixture, feiner Zucker-Candy, etwas was die Kinder lieben, Samstag, spez., Pfd... 10c

Ia allerbeste Chocolate gemischte Gamms, speziell am Samstag, Pfund 22c

Strumpfwaaren In beiden Läden.

Schwarze und weiße Seide Fiber nahtlose Damenstrümpfe, hoch gute, doppelte Sohlen, Ferse und Zehen, Liste Garter Top, regulär 35c, Paar 29c

Seide Fiber nahtl. Männerstrümpfe, hoch gespleißte doppelte Liste Sohle, Ferse und Zehen, in schwarz, lohfarb., Palmbeach, navy, grau 25c

Schwarze schwere Cashmere nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte graue Ferse und Zehen, Größen 6 bis 9½ — das Paar zu 25c

Sie bezahlen weniger Geld für Schuhe hier als irgendwo anders.

In beiden Läden.

Weiße Top Schuhe für Damen, hoher Schnitt, mit einem schwarzen Kid Pump. — mit Leder-Absätzen — es sind tadellose Schuhe, — alle Größen — $5.00 Werte — das Paar zu $3.98

Hochfeine Schuhe für Damen — in mattem Kid und Patent Calf und lohfarbigem Russia Calf, sie kommen mit Cloth- oder Leder-Oberteil, die meisten derselben sind Goodyear Welted oder handgewendet, schwere und leichte Sohlen, hohe oder niedrige Absätze, diese Partie sind Fabrik-Seconds, die Unregelmäßigkeiten sind jedoch sehr leichte, $3.50 und $4.00 Werte — das Paar nur $1.98

High Cut Schuhe für Mädchen, ganz aus Leder gemacht — dieselben sind sehr dauerhaft und kommen in mattem Calf und Patent Colt — Größen bis zu 2 — regulärre $2.50 Werte — speziell, das Paar für nur $1.49

Goodyear Welt Männerschuhe — in Patent Colt, Velour Calf und Kid, zum Schnüren und Knöpfen, schwere und leichte Sohlen, neue Fasson Lasts, Fabrik Seconds, die Unregelmäßigkeiten sind jedoch sehr leichte — regulärre $4.00 und $5.00 Werte — spezielle das Paar $2.98

2 Strap Kid Haus-Slippers für Damen, dickledern Boden gute Leder-Socken und kommen mit einem niedrigen Absatz — in allen Größen — regulärre $1.50 Werte — speziell das Paar für nur $1.00

Ganz solide Lederschuhe für Männer — in Schnür- u. Knöpf-Fasons — aus allen Lederarten gemacht — und alle sind neue Lasts — regulärre $3.00 und $4.00 Werte — das Paar zu nur $2.39

Ganz solide Leder-Schuhe für Knaben — zum Schnüren und Knöpfen, kommen in Calf oder Patent Colt — Größen bis zu 5½ — regulärre $2.50 Werte — speziell das Paar zu nur $1.49

Alle 5c Packete Tabackforten.. **9 für 35c**

Im Milwaukee Ave. Laden.

Nevenda 10c feinste importierte Cigaretten, regulärre $1.50 Sorte 2.25 von 50 ....

La Mera 10c reine Havana Cigarren, $2.00 Sorte 1.15 von 25 ....

Sam Daniels 5c Cigarren, 10 in Packet, Stulpe von 50 ... 1.25

Compto 5c Porto Rico Cigarren, spezial 25c 10 für .....

Cremo Cigarren, Sorte vom 50 zu ... 1.73

Two Darling 2 für 5c Cigarren, lange Einlage von $2.50 Sorte von 100.. 1.35

Reiner Cider-Essig, 100 Grad, doppelt Stärke, Quart zu 39c

Dr. Peters Compl. Seife, die 25c Größe 10c

Dr. Graves Kopfweh Pulver, 25c Größe 13c

Lysterine Mundwasser, 25c Größe 15c

Vaselinette, extra superfeine 40c

Pfunds-Eisen Pillen, Flasche von 100 ... 20c

Williams Rasier-Cream, Stick oder Tube, 25c Größe 15c

Mein Tisch bieten Cigarren, — handgemacht, reg. $1.25 Sorte 75c

Alle 10c Packete 4 für 31c

Belwood Mixture oder Sun Cured Rauchtabak 10c Packages 25c 5 für .....

Spec. Cigarren-Clippings, — 10c Packete — 25c 4 für .....

Tolmans Tausend geschnitt. Tabak — 50c Packg. 25c Extra zu ...

Dixie Kid Cut Plug Rauchtabak, 25c Packete, 10 für 25c

$2.00 Taschenuhren zu 1.29

In beiden Laden.

Uhren f. Männer u. Damen, Nr. 12 u. 6; Open Face Nickelgehäuse, dünnes Modell, weiß, Zifferblatt, Sekund.-Zeiger, zu .....

Silberplattirte Bee renleffel — in Blumen-Eimmuff — mit Satin-Finish — 25c Wert — zu 9c

Jedes Winter-Kleidungsstück im Hause

In beiden Läden.

MUST GO

Um Platz zu schaffen für die großen Sendungen von Frühjahr Suits, Mänteln und Kleidern, die jetzt zu Tausenden ankommen, müssen wir drastische Maßnahmen ergreifen um jedes Kleidungsstück im Hause loszuwerden. Kosten und Wert sind vergessen, der Preis spielt gar keine Rolle mehr.

Kommen Sie und nehmen Sie die Sachen weg, wir brauchen den Platz

Treffen Sie Ihre Auswahl von irgend einem Winter Suit, Wintermantel, Winterkleid: — Werte bis zu $50: keine zurückbehalten: diese Offerte umfaßt alle unsere feinen Seiden- und Plüschmäntel, zu **$7.00**

Treffen Sie Ihre Auswahl von irgend einem Winter-Suit, Mantel oder Kleid: — Werte bis zu $25: — es werden keine zurückbehalten: einschließlich 50 Seidenplüsch Mäntel, speziell verkauft zu **$4.00**

4 Stunden-Verkauf von Odds und Ends

Von 8:30 Morgens bis 12:30 Mittags:

Im Milwaukee Ave. Laden.

Hunderte von eleganten Seide u. Sergekleidern. Werte bis zu $40.00. Größen für Jedermann. Auswahl von irgend einem Kindermantel im Hause — 100 elegante Wintermäntel, 500 Röcke, Odds und Ends — zu dem speziellen Preise von **$2.00**

Drogen etc. In beiden Laden.

Briners Winterwein, $1.00 Größe 59c

Belladonna Plaster, die 2c Sorte, 3 für 25c

Galeweis Syrup of Pe'ru, $1.00 69c Größe ...

Benzers Lungen Balsam, 50c Größe 29c

Peben Sam-Bahe 50c Größe 31c

Beckams Pillen, 25c Größe 15c

Pfunds-Eisen Pillen, Flasche von 100 ... 19c

3 Fuß Gummischlauch, die 15c Länge 15c

Reiner Cider-Essig, Nr. 120 Grad, doppelt Stärke, Quart zu 39c

Dr. Peters Compl. Seife, die 25c Größe 10c

Dr. Graves Kopfweh Pulver, 25c Größe 13c

Lysterine Mundwasser, 25c Größe 15c

Vaselinette, extra superfeine 40c

Pfunds-Eisen Pillen, Flasche von 100 ... 20c

Williams Rasier-Cream, Stick oder Tube, 25c Größe 15c

Lernt das Kochen

In beiden Laden.

Benutzt die hohen Ausgaben für Lebensmittel. Die Seite enthält in einfachen Worten eine Reihe die täglich Haushalt-Rezepte und Gebrauchsvorschläge neu und vorzüglich. Illustriert. In weißes Papier gebunden, speziell am Samstag zu 59c

Sportartikel-Bedarf

In beiden Laden.

Angelager Rollschuhe für Knaben und Mädchen, Union Hardware ausgestellt, Sorte, nickelplatt., Paar $1.69

Also Roll-Schlittschuh-Gestell 1-Quart oder 2-Quart F. für Packeten b. Paar $1.35

Einzähnige Windbächen, nickelplattirt, Walnuß Griff, Leder Action — Spezial zu 69c

Kragen, Handtaschen

In beiden Laden.

Organdy und Georgette Crepe Kragen und Sets für Damen, sehr hübsche Ausführung, zu 50c

Spitzenkragen für Damen, schwarz, weiß und farbig, Stück 48c

Taschentücher für Damen, eine Sorte die nicht sehr weiß, weiß und farbig bedruckt, Stück — 5c

Leder-Handschuhen für Damen, auch Paar Thos. Potters, 2-Knopf Glace Ware, Stück 78c

Der größte Ueberzieher-Verkauf in Chicago

jetzt im Gange. Winter-Ueberzieher für Männer, junge Leute und Knaben zur Hälfte des regulären Preises. Ihre unbeschränkte Auswahl von Männer oder Knaben Winterüberziehern in unserem ganzen Lager zur Hälfte der auf den Tickets markirten Preise. Männer Ueberzieher nur im Milwaukee Avenue Laden zu haben; Knaben Ueberzieher in beiden Läden.

Schwarze unfinished Worsted Hosen für Männer, alle Größen von 34 bis 44, zu $2.95

Blaue Overalls oder Jumpers für Männer, alle Größen von 34 bis 44, zu 59c

Knaben Ueberzieher u. Mackinaws, jeder Ueberzieher eingeschlossen, $4.50 Ueberzieher u. Mackinaws zu $1.75

$5 Ueberzieher und Mackinaws, zu $2.50

$6.50 Ueberzieher und Mackinaws, zu $3.25

$7.50 Ueberzieher und Mackinaws zu $3.75

$10 Ueberzieher u. Mackinaws, $5

Blaue Serge Note Norfolk Knaben-anzüge, volle Knickers, amerikan. gefärbt, Größen 3 bis 11, zu $1.79

$10.00 Männer-Ueberzieher verkauft zu $5.00

$15 Männer-Ueberzieher morgen verkauft zu $7.50

$20.00 Männer-Ueberzieher verkauft zu $10.00

$30.00 Männer-Ueberzieher verkauft zu $15.00

$1 Hemden für Männer, 69c

In beiden Laden.

1400, aus Madras und Percales, alle in gestreiften Effekten, so reichhaltige Auswahl, daß sogar der Mann zufriedengestellt wird, der nicht weiß was ihm am besten gefällt. Jedes Hemd als echt farbig garantirt, tadellos passend, gebügelte oder weiche rückschlagbare Manschetten, Größen 14 bis 17 — das Stück zu 69c

Im Milwaukee Ave. Laden.

Weiche Männerhüte, Derbyhüte, Velour hüte, alle von bester Qualität, Union made, in all den neuesten Moden; regulärre $2 Hüte — zu $1.69

Neue Frühlahr-Mode Shirt Waists In beiden Läden.

Neue Frühjahr Shirtwaists für Damen, assortirte Fassons und Muster: aus feinem Voile, alle Größen, speziell für Samstag zu **$1.98**

Neue Frühjahrslinien für Damen, große Kragen, spitzen- und stickereibesetzt, aus fancy gestreift. Voile, alle Größen, spez. für Samstag zu 98c

Middy Blusen für Damen und Kinder, einfach und gestreift, alle Größen, speziell für Samstag zu 79c

Kauft Euer Sonntag-Dinner hier

Im Milwaukee Ave. Laden.

Downeys Delight Dosenbutter, frisch gemacht mit Butter-Geschmack, Pfund 25c

White Pearl frisch gelegte Eier, Dutzend 48c

Fancy Lodge Country Pack Rahm-käse ..... das Pfund 24c

Butter, Medium Grad, gute Creamery, sehr rein, frisch, Rahm gemacht 45c

Feiner Lauter gekochter Schinken nach Hause geschnitten, Pfd 45c

Feiner Nr. 1 Sugar cred Picnic Schinken ..... Pfund 16½c

Hecks berühmte Frankfurter Würst ..... das Pfund 15c

Hollenhaus Gutenburg Style Sommerwurst, das Pfund 22c

Glasse Marke eines Dtzd. Jello, 9c Glas zu .....

Cerefoin, das beste Mehl der Welt ¼ Bbl. zu $2.43

Sniders reiner Tomato Catsup Cider, Flaschen zu 1 Quart, — die Flasche 10c

Uncle Jerry zubereitete Pfannkuchen-mehl, — das Packet 10c

French Thompsons gedörrte Aprikosen, Packet 18c

New Century feine Qualität Tomatoes, Büchse zu 10c, 3 Büchsen für 50c

Arbuckles Marke neu gepackte Zuringes ..... die Büchse 15c

Carnation Marke Bartlett Birnen, Büchse 22c

Arbuckles Marke Carmen Süßerbsen, die Büchse 18c

Beukmans echte holländische Heringe, ein Fäßchen an 1 Pfund, gemischt, das Fäßchen 89c

Feinste hiesige Sardinen in reinem Baumöl, 2 Büchsen für 15c

Royal Marke frisch gemischter Kaffee, die 32c Sorte — Pfund 25c

Thomas J. Webbs frisch gerösteter Kaffee in Bohnen oder gemahlen, das Pfund 38c

Bunkes hochfeiner Preßkopf, sahnig und pikante 35c

Red Crest Macaroni oder Spaghetti, Packet 9c

Keko, Amerikas beste Mittelsorte Tafelöl, drei Packete für 25c

Oyster frisch verlesene Corn Flakes, drei Packete für 23c

Native fettes Rindfleisch, von gefütterten Ochsen, Pfund 15½c

Milwaukee weißes Kalbfleisch, Lunge oder Brust, das Pfund 19½c

Feine und magere kleine Pork Loins — auf zum Braten, das Pfund zu 21c

Feinstes gerolltes Rippen-Rostfleisch, von Rotide prima Beef geschnitt, das Pfund 22½c

Feinstes Round Steak, Mittelschnitt, das Pfund zu 19½c

Home made Sirup, so gut wie Karo, 2 Pfd. 11 Sorgo, das Zuber zu 10c

Den unserer eigenen Dosen: Boston Cafe, Gold Silber, Parole oder Kaffeehaus Pfund 28c

Apfel-, Pfirsich- od. Heidelbeeren — Pies, jedes, heute, das Stück zu 14c

Frisch gebackene assort. Cookies, Pfd 10c

Extra große Jumbo Brezeln, Pfund 98c

Trockene Zwiebeln, gelbe Globes, mittlere Größe, Pfund in Bags: — 42c 5 Pfd. für .....

Extra große Jumbo Raheis Dutzend zu 35c und 29c

Zitronen, dünnschalig und extra saftig, speziell, das Stück 1c

Zucker, feinst. granulirter 10 Pfunds 75c

Orangen, feine Geschmack, Dutzend Zustands ..... Stück 1c

Feigen, speziell zubereitete gute Sorte u. Kochfrucht, 2 Pfund 21c

Sunlightseifen, beste Kocher, drei für 20c

Liköre

Im Milwaukee Ave. Laden.

Sunny Brook Whiskey, bottled in Bond", 6 Jahre alt, reines Quart 79c

Private Stock Whiskey, voll Quart zu 52c, oder zwei für $1

Cognac Brandy, 3 Star, oder Lemon Sour bound Rod and Rye — die Flasche 65c

Old Kentucky Bourbon, 100 Proof, die Gallone zu $2.65; ½ Gallone $1.35

TAPETEN

Das ganze Ueberschußlager eines Tapeten Fabrikanten in Zimmerpartien morgen zum Verkauf zu weniger als Herstellungskosten. 3 große Spezialitäten für morgen — im Milwaukee Ave. Laden.

Hallen-Tapeten in größeren Bündeln, speziell das Bündel für morgen zu

99c

Küchen- und Dachzimmer — 10—14 Rollen für Wände, 6 bis 10 Rollen für Decke, 18—20 Yards Border .....

Spez. in 1 Bündel verpackt, anstatt bis zu 69c

Wohnzimmer, einfach und gemustert Streifen, 10—14 Rollen für Wände, 6—10 Rollen für Decke, 18—20 Yards Border..

Spez. in 1 Bündel verpackt, anstatt bis zu 69c

Parlor u. Examiner, 10—14 Rollen für Wände, 6—10 Rollen für Decke, 18—20 Yards Border .....

Spez. in 1 Bündel verpackt, anstatt bis zu 99c

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher